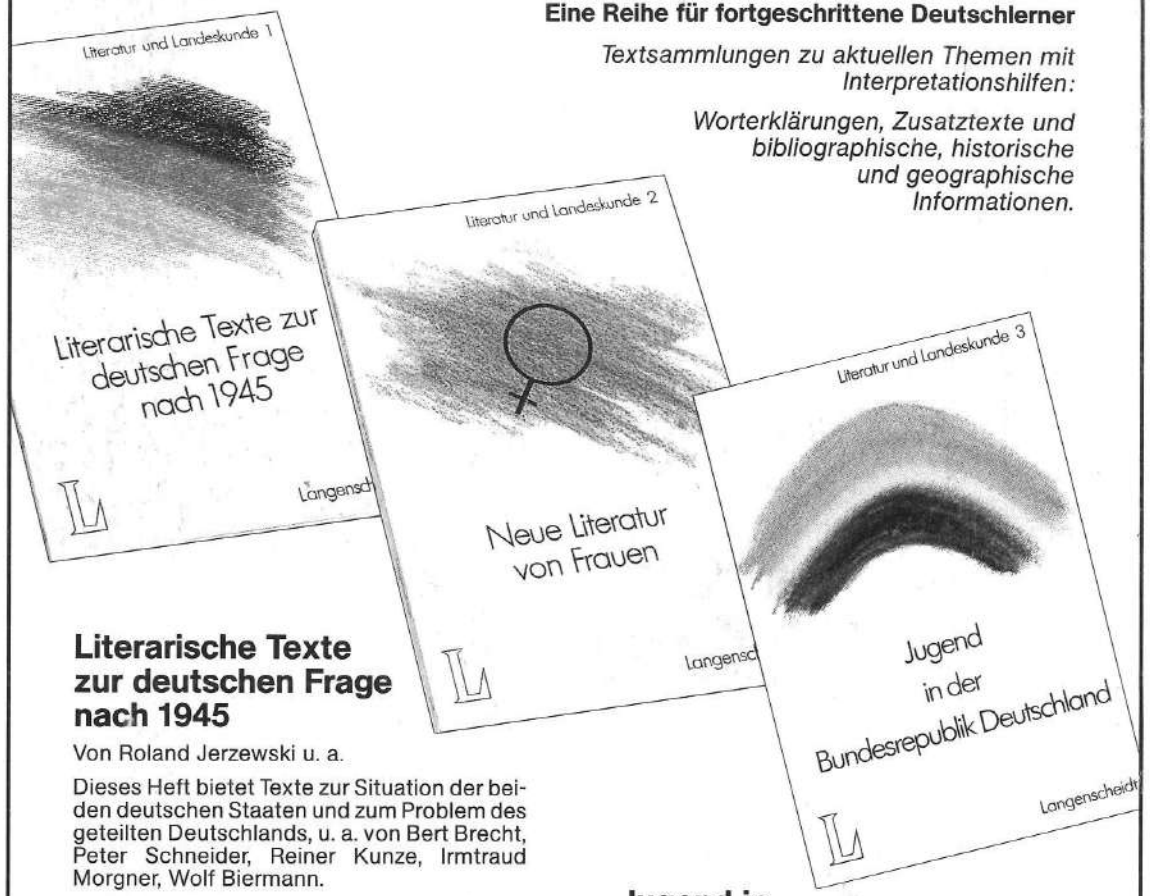
Literatur und Landeskunde

Eine Reihe für fortgeschrittene Deutschlerner

Textsammlungen zu aktuellen Themen mit Interpretationshilfen:

Worterklärungen, Zusatztexte und bibliographische, historische und geographische Informationen.



Literarische Texte zur deutschen Frage nach 1945

Von Roland Jerzewski u. a.

Dieses Heft bietet Texte zur Situation der beiden deutschen Staaten und zum Problem des geteilten Deutschlands, u. a. von Bert Brecht, Peter Schneider, Reiner Kunze, Irmtraud Morgner, Wolf Biermann.

56 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49470**

Neue Literatur von Frauen

Von Inge Bauer und Karin Dietrich

Literarische Texte zu Themen wie „Zwischen Tradition und Emanzipation", „Frau und Beruf", „Neues Selbstbewußtsein", „Erfahrungen mit (Ehe-)Männern".

Beiträge von Gabriele Wohmann, Ingrid Zwerenz, Ingeborg Drewitz, Margarete Mitscherlich-Nielsen u. a.

72 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49471**

Jugend in Deutschland

Von Gaby Padberg

Texte aus der neueren deutschen Literatur zu Themen wie Jugend in der Weimarer Republik, Jugend im 3. Reich, Jugend und ihr Verhältnis zur Gesellschaft, jugendliche Randgruppen, Aussteiger, Jugendkultur.

Beiträge von Hermann Hesse, Ernst Toller, Benny Härlin, Peter Härtling u. a.

72 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49472**

Weitere Hefte in Vorbereitung

D-8000 München 40, Neusser Straße 3

Langenscheidt

Grafiche Donati Milano

PERIODICO TRIMESTRALE - SPEDIZIONE IN ABBONAMENTO POSTALE - GR. IV - PUBBLICITÀ INFERIORE AL 70%
TAXE PERÇUE - UFFICIO PT MILANO

FRAGEZEICHEN

BEITRÄGE ZU THEORIE UND PRAXIS
DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

CONTRIBUTI TEORICI E PRATICI
ALL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO IN ITALIA

N. 2 GIUGNO 1987

L. 6.500

EDITORIALE NEWS

20020 LAINATE (MI) - V. MONTE GRAPPA 5/7

DIE WELT IM GESPRÄCH

mit bedeutenden Persönlichkeiten unserer Zeit.

Zum Beispiel:



DIE WELT ist ständig im Gespräch mit Persönlichkeiten von Weltrang aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Wir bieten Ansichten, Wissen und Kompetenz in einem Umfeld unabhängiger Berichterstattung. Das ist DIE WELT heute: Tageszeitung für Deutschland, die einzige mit Sitz in der Bundeshauptstadt. Mit über 90 Korrespondenten im In- und Ausland. Wir geben Ihnen detaillierte Informationen, wir konfrontieren Sie mit dezidierter Meinung. DIE WELT – die große Zeitung mit dem Mut zum Standpunkt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Lesenswerter denn je

Wenn Sie die WELT regelmäßig lesen wollen, informieren wir Sie gerne: DIE WELT, Vertriebsabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Wo Sie in Italien die WELT kaufen können, sagt Ihnen unser Importeur INTER-ORBIS, VIA LORENTEGGIO 31/1, 20122 MILANO, Tel.: (02) 422 57 46-8.

Die vorliegende zweite Ausgabe 87 von FRAGEZEICHEN enthält zum ersten Mal ein Beiheft: auf den ersten Blick scheint es wenig Zusammenhang mit dem ''Hauptheft'' aufzuweisen, das aber bei näherer Betrachtung den Hintergrund dafür liefert: das Thema des Kontaktes mit der deutschsprachigen Welt, des Fremdverstehens und der interkulturellen Kommunikation nämlich verbinden die auf die Praxis hin orientierten Erfahrungsberichte, Angaben und Informationen des Beihefts mit der hier folgenden Reflexion über die Grundlagen der Lehrerausbildung, mit den zur Besprechung ausgewählten Neuerscheinungen und dem durch die Tagungsberichte vermittelten Blick über die Grenzen des DaF-Unterrichts in Italien. Wir hoffen, daß beide Hefte unseren Lesern nützlich sein und vielleicht auch etwas Freude bereiten werden.

FRAGEZEICHEN

Beiträge zu Theorie und Praxis des Deutschunterrichts in Italien
Contributi teorici e pratici all'insegnamento del tedesco in Italia

Periodico trimestrale/*Erscheinungsweise: viermal jährlich*

N. 2, Giugno 1987 / Nr. 2, Juni 1987

Prezzo: Lit. 6500 - (Arretrati: Lit. 9000)
Preis: Lire 6500 - (Ein altes Heft: Lire 9000)

Direttore responsabile e capo redattore/*Chefredakteur:*
Silvia Serena

Direttore scientifico/*Wissenschaftliche Leitung:*
Heinz Achauer

Collaboratori/*Mitarbeiter:*
Maria Enrica D'Agostini (Universität Parma)
Michael Krüger (Hessisches Institut für Bildungsplanung Wiesbaden)
Hans-Jürgen Krumm (Universität Hamburg)
Gerhard Neuner (Universität Kassel)
Giovanna Padovani (Progetto Speciale Lingue Straniere Belluno)
Umberto Patuzzi (Progetto Speciale Lingue Straniere Bassano)
Hans-Eberhard Piepho (Universität Giessen)
Maria Pia Primon (Liceo Sperimentale Bassano)
Franz Josef Zapp (Universität Augsburg)

La redazione è grata per qualsiasi comunicazione da parte dei lettori (lettere, critiche, proposte, commenti, relazioni su esperienze didattiche, contributi scritti o orali o qualsiasi altra forma di collaborazione) in lingua tedesca o italiana.
Si prega di far pervenire le comunicazioni e gli esemplari dei libri da recensire al seguente indirizzo:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Für Leserzuschriften aller Art (Leserbriefe, Kritik, Kommentare, Anregungen, Unterrichtsvorschläge oder Berichte über Unterrichtserfahrungen) sowie für jegliche Form von Mitarbeit, ist die Redaktion jederzeit dankbar.
Beiträge und Rezensionsexemplare sind an die folgende Anschrift erbeten:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Direttore tecnico/*Gestaltung:*
Marco Fiorentino

Editore/*Verlag:*
EDITORIALE NEWS - Lainate (Milano)
Via Monte Grappa, 7

© 1987 EDITORIALE NEWS

Registrazione Tribunale di Milano
n. *n. 202 del 13.3.1987*
Iscrizione Reg. Naz. Stampa n. 00894
Vol. 09/f.645/5.5.83

Stampato da/*Druck:* Grafiche Donati, Milano

Spedizione in abb. postale - gr. IV - Pubb. inf. 70%

Condizioni di abbonamento
Abbonamento 1987:
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri più due supplementi gratuiti.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento.
Le prime due annate sono ancora disponibili al prezzo di:

1985	1986
Lit. 22.000 (Italia)	Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 30.000 (Estero)	Lit. 34.000 (Estero)

Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen
Jahresabonnement 1987:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: viermal jährlich mit zwei kostenlosen Beilagen.
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnenten automatisch nachgeliefert.
Die ersten beiden Jahrgänge sind noch zum Preis von:

1985	*1986*
Lire 22.000 (Inland)	*Lire 24.000 (Inland)*
Lire 30.000 (Ausland)	*Lire 34.000 (Ausland)*

erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

Tutti i diritti sono riservati. La riproduzione in qualsiasi forma è consentita solo previa autorizzazione dell'editore.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Reproduktion in jeglicher Form sind nur nach Genehmigung des Verlages zugelassen.

INHALTSVERZEICHNIS

A ALLGEMEINE PROBLEME DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

- **Lehrerausbildung**

Günter Desselmann: Die Methodikausbildung von Lehrern im Fach Deutsch als Fremdsprache in der Deutschen Demokratischen Republik . . . . . .
Fremdsprache in der Deutschen Demokratischen Republik 5

E INFORMATION ÜBER AUSBILDUNGS- UND FORTBILDUNGSMATERIAL

Autoren stellen vor

Maria Gabriella Govoni Deling/Elena Pedrelli: "Deutsch Interessant" si presenta . . . 12

Rezensionen

Maria Luisa Macola, Sandra Meggiato, Gabriella Muraro, Marilena Weiss: A. Faion, F. Bovo, G. Jansen: ***Reise mit!*** 19

Kurzvorstellungen

Paola Barberis/Elena Bruno: Deutsch im Hotel 21
Giuseppe Conte/Hans Boss: Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache (Italienisch-Deutsch/Deutsch-Italienisch) 22
Fachverband Moderne Fremdsprachen: Nützliche Adressen für Fremdsprachenlehrer 23
Sigbert Latzel: Sprechen von? - Sprechen über? 23
Diether Raff: Deutsche Geschichte 24
Albert/Edith Schmitz (Bearb.): Es war einmal 24
Gerard Westhoff: Didaktik des Leseverstehens 26
Alois Wierlacher (Hg.): Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 11 25
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 12 25

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

- Eingangene Bücher 28
- Eingegangene Zeitschriften 33
- Für Sie gelesen: Beiträge aus den eingegangenen Zeitschriften 36

F WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

1. **Kongresse und Tagungen** 43
2. **Fortbildungskurse** 47
3. **Veranstaltungen in Italien** 48
4. **Kongreßberichte**
   - *Karl-Heinz Drochner:* Werbung für Deutsch als Fremdsprache in Italien 50
   - *Michael Schlicht:* Bericht über den 4. griechischen Deutschlehrerkongress 52

G LESERZUSCHRIFTEN

Per un commissario in più all'esame di maturità (Franca Campolonghi) 56

Stellungnahme zu ''L'ADILT e il tedesco in Italia: quale futuro?'' (FRAGEZEICHEN 6/86) (Fredegunde Dauert Pisello) 56

Erfahrung mit ''Nachfahrt mit Arco'' (FRAGEZEICHEN 4/5-1986) (Marianne Dietsche Bianchi) 58

Anschriften der Verfasser 59

- **In letzter Minute** 64

Das Problem der Lehrerausbildung wurde schon in FRAGEZEICHEN 3/86 behandelt: durch den folgenden Beitrag soll die Diskussion nun weitergeführt, bereichert und neu beleuchtet werden - eine Notwendigkeit in der augenblicklichen Lage, in der einerseits dem Engagement Einzelner zu verdankende Initiativen immer wieder versuchen, sich an einzelnen Universitäten durchzusetzen, andererseits aber ein neuer, durch eine vom Kultusministerium einberufene Kommission erarbeiteter Vorschlag zur Reform der ''Laurea in lingue'' einen ''indirizzo glottodidattico'' vorsieht und eine Reflexion über dessen Gestaltung nahelegt.*

DIE METHODIKAUSBILDUNG VON LEHRERN IM FACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE IN DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Günther Desselmann

Anliegen des Beitrags ist es, einen Einblick in Ziele, Inhalte, Methoden und Organisationsformen der methodischen Ausbildung von Lehrern für das Fach Deutsch als Fremdsprache in der Deutschen Demokratischen Republik zu geben.

Wie Erfahrungen und Erkenntnisse belegen, wird im Fremdsprachenunterricht die Effektivität des Sprachlehr- und Lernprozesses nicht allein und ausschließlich durch das theoretische und praktische Niveau der Sprachbeherrschung des Fremdsprachenlehrers, sondern vor allem auch durch sein didaktisch-methodisches Können entscheidend mitbestimmt.

Aus dieser Erkenntnis heraus bildet die systematische methodische Ausbildung einen integrierten und immanenten Bestandteil im Studienprogramm für in- und ausländische Studenten, die an Universitäten der DDR ein fünfjähriges Germanistikstudium (Studienrichtung: Lehrer für das Fach Deutsch als Fremdsprache) absolvieren. Platz und Umfang dieser speziellen Ausbildungsabschnitte sind dort genau bestimmt und in einem eigenen Lehrprogramm ausgewiesen. Die Ausbildung obliegt dem dafür zuständigen Lehrstuhl ''Didaktik des Fremdsprachenunterrichts/Deutsch als Fremdsprache''.

Ausbildungsziele

Ziel der Methodikausbildung ist es, die Lehrerstudenten unmittelbar an ihre spätere Berufspraxis heranzuführen. Daraus ergibt sich die Aufgabe, ihnen einen wissenschaftlich begründeten Standpunkt zur Konzipierung und effektiven didaktisch-methodischen Gestaltung des Deutschunterrichts zu vermitteln und sie zu befähigen, den Spracherwerbsprozeß ihrer Schüler kontinuierlich zu fördern.

Die Methodikausbildung ist daher darauf gerichtet, die Studenten mit einer möglichst breiten und ausbaufähigen Grundlage für ihre künftige Bildungs- und Erziehungsarbeit auszurüsten.

Die systematische und gelenkte Beschäftigung mit Problemen der allgemeinen Fremdsprachendidaktik sowie der speziellen Deutschmethodik soll die Studenten befähigen:

- Unterrichtsprozesse des Faches zu konzipieren, die geplanten Ziele, Inhalte und Methoden zweckentsprechend umzusetzen und dem konkreten Bedigungsgefüge ihres Unterrichts anzupassen;
- unterrichtliche Maßnahmen einzuschätzen und zu begründen;
- theoretische und praktische Probleme des Unterrichts zu erfassen und selbständig zu verarbeiten;

* *''Laurearsi in lingue straniere domani'' - Proposta di tabella unica per la laurea in lingue e letterature straniere (europee) da conseguirsi presso la Facoltà di Lingue e Letterature Straniere, di Lettere, di Magistero, e sostitutiva delle attuali tabelle IX, XIII bis (indir. eur.) e XVI.* In: Lingue e civiltà, (a cura del C.L.A.Di.L. - Centro di Linguistica Applicata e Didattica delle Lingue; direzione e redazione: Via Baracca 17, 25100 Brescia) n. 1-2-/1987

- sich mit fremdsprachendidaktischen Konzeptionen und Ansichten kritisch auseinanderzusetzen;
- aktuelle Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Fremdsprachendidaktik und wichtiger Nachbardisziplinen ständig zu verfolgen und zu verarbeiten.

Besonders im Hinblick auf den letztgenannten Punkt gehört deshalb zur Methodikausbildung, die Studenten auch mit Erkenntnissen aus neueren Forschungsergebnissen der für die Methodik wesentlichen Grundlagenwissenschaften (z.B. Linguistik, Kommunikationstheorie, Psychologie, Psycholinguistik, Pädagogik, allgemeine Didaktik, u.a.) vertraut zu machen.
Je besser es gelingt, an wichtige Erkenntnisse bestimmter Nachbardisziplinen anzuknüpfen und sie als erkenntnistheoretische Grundlage für die Methodik heranzuziehen, um so eher wird es möglich, die Methodikausbildung in die Fachausbildung stärker zu integrieren, den Studenten bestimmte Wechselwirkungen bewußt zu machen und die Deutschmethodik insgesamt exakter wissenschaftheoretisch zu fundieren.
Eine solche Verfahrensweise orientiert den Lehrenden darauf, die Lehrveranstaltungen nicht einseitig auf das ''Nur-Methodische'' einzuengen sowie den Ausbildungsprozeß keineswegs als eine Sammlung von methodischen ''Rezepten'' zu konzipieren.
Es ist also falsch, den Ausbildungsprozeß so anzulegen, daß die Studenten zwangsläufig zu einer ''methodischen Regelgläubigkeit'' erzogen werden, als deren Folge die Vielfalt der unterschiedlichen Unterrichtsbedingungen unberücksichtigt bleibt, was schließlich zu Lerndefiziten führt.
Ziel muß es vielmehr sein, bei den Studenten ein *selbständiges* methodisches Denken zu entwickeln, das sie zu einer *kreativen* Tätigkeit und damit zu einem *flexiblen* methodischen Arbeiten befähigt.
Im Hinblick auf dieses Ziel ist es demnach weder wünschens- noch erstrebenswert (und außerdem auch gar nicht möglich), den Studenten sämtliche Informationen für ein angepaßtes Reagieren in allen Unterrichtssituationen, mit denen sie in der Unterrichtspraxis konfrontiert werden können, zu vermitteln.
Welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Position für die Ausbildungsmethode?
Aufgrund langjähriger Erfahrungserkenntnisse erweist es sich als zweckmäßig, den Studenten auf der einen Seite das Grundsätzliche, das Invariante relevanter Unterrichtsstrukturen darzustellen und ihnen das Sich-Wiederholende der damit verbundenen Lehr- und Lernhandlungen zu erklären (z.B. charakteristische Merkmale und Einsatzbedingungen der induktiven und der deduktiven Erarbeitung grammatischer Kenntnisse; - Funktion der damit verbundenen Arbeitsschritte).
Auf der anderen Seite ist aber auch ständig der Bezug zur Unterrichtspraxis herzustellen. Deshalb wird den Studenten an ausgewählten charakteristischen Unterrichtsbeispielen verdeutlicht (z.B. durch Videomitschnitte von Unterrichtsstunden oder -abschnitten) bzw. mit ihnen seminaristisch erarbeitet (z.B. Planen von Unterrichtsabschnitten und Problemen im Microteaching), wie

- sich typische methodische Verfahren in konkreten Unterrichtsprozessen widerspiegeln,
- welche Modifizierung infolge bestimmter Unterrichtsbedigungen erforderlich sind und
- von welchen Bedingungsfaktoren dies abhängt (z.B. bei der Erarbeitung der Formen und Funktion des Dativs Sg. m., w., s. Subst.; - oder: bei der Erarbeitung der Form und Funktion des Präteritums regelmäßiger Verben).

Ausbildungsinhalte
Es wird von der Grundposition ausgegangen, daß sichere methodische Kenntnisse die beste Voraussetzung für ein anwendungsbereites methodisches Können bilden. Die Frage ist allerdings, welche Kenntnisse und Erkenntnisse in den Studenten zu erarbeiten sind, auch im Hinblick auf den hierfür zur Verfügung stehenden Zeitumfang.
Im Rahmen dieses Artikels ist es selbstverständlich nur möglich, einen Überblick über wesentliche Inhaltsschwerpunkte zu geben und lediglich zu einem speziellen Themenbereich detailliertere Angaben zu machen.
Inhaltliche Schwerpunkte sind z.B.:

- Bildungs- und Erziehungsziele des Faches auf der Grundlage von Lehrplanzielen
- Auswahl und Anordnung des Sprachstoffes (Lexik, Grammatik, Phonetik) und des Sachstoffs (Themen, Situationen, Textinhalte u.a.)

- Grundlagen für die Unterrichtsgestaltung (linguistische, psychologische, pädagogisch-didaktische)
- Funktion und Inhalt didaktisch-methodischer Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts z.B. Lehren und Lernen der Fremdsprache als Sprachtätigkeit und Sprachsystem; - dialektische Einheit von Kenntnisaneignung und Entwicklung sprachlich-kommunikativen Könnens; - kommunikativ orientierte Aktivität der Schüler; - kontextgebundene Sprachaneignung u.a.)
- Lernstrategien und Lerntechniken als Voraussetzung für selbständiges Lernen
- Möglichkeiten der Lernmotivierung im Fremdsprachenunterricht
- Arten, Funktionen und charakteristische Einsatzformen von Lehr- und Lernmitteln
- Landeskundliche Inhalte als integrativer Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts
- Organisationsformen und Planung des Unterrichts
- Entwicklung von sprachkommunikativem Können unter dem Aspekt der Arbeit an Lexik, Grammatik, Phonetik (Grundsätze, Verfahren und Übungsformen bei der Erarbeitung, Festigung und Wiederholung sprachlicher Kenntnisse und deren Anwendung in simulierten und relativ echten Kommunikationssituationen)
- Ausbildung der mündlichen und schriftlichen Sprachbeherrschung (Darstellung von Unterrichtsprozessen und Übungsweisen zur Entwicklung des verstehenden Hörens, des dialogischen und monologischen Sprechens, des stillen Lesens, des Schreibens und des Übersetzens)
- Kontrollarten und Bewertung von Schülerleistungen.

Als ein detailliertes Beispiel aus dem Komplex ''Ausbildung der mündlichen und schriftlichen Sprachbeherrschung'' sei der Themenbereich ''Entwicklung des Lesens'' in einer stichwortartigen Gliederung angeführt:

- Funktion und Rolle des Lesens im Fremdsprachenunterricht
  - lautes Lesen
  - stilles Lesen
- Wesen des stillen Lesens
  - sprachlich-psychische Teilprozesse beim Lesen (Wortformerfassen, Wortsinnverstehen, Beziehungserfassen, Inhaltserfassen) und Konsequenzen für den Übungsprozeß
- Realisierungsformen des stillen Lesens
  - detailliertes (totales) Lesen
  - Hauptgedanken erfassendes (kursorisches) Lesen
  - orientierendes Lesen
- Auswahl und Gestaltung von Lesetexten (Einflußfaktoren für den sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad)
- Übungsformen und Übungsorganisation zur Entwicklung des Lesens
  - Übungen zur Vorbereitung des stillen Lesens (Übungsformen zur Lesetechnik, zum Erfassen der grammatischen Funktion und Struktur, zum Erschließen unbekannter Lexik, zur Arbeit mit dem Wörterbuch)
  - komplexe Übungen und Aufgaben zur Ausbildung des stillen Lesens (Funktion und Form der Aufgabenstellungen; Rolle und Gestaltung von Lenkungshilfen; Stundenmodelle; inhaltliche und sprachliche Auswertung)
- Besonderheiten bei der Arbeit mit literarischen Texten und mit der Zeitungslektüre
- Kontrollarten und Bewertung der Verstehensleistungen.

Ausbildungsformen
Die Methodikausbildung beginnt im 3. Studienjahr, also zu einem Zeitpunkt, an dem die Studenten bereits über grundlegende Kenntnisse in der allgemeinen Sprachwissenschaft und der germanistischen Linguistik sowie zum Teil auch in der allgemeinen Didaktik und pädagogischen Psychologie verfügen, so daß auf bestimmten Voraussetzungen aufgebaut werden kann.
Die Ausbildung umfaßt 2 Semester mit jeweils 4 Unterrichtsstunden pro Woche (ca 100 Unterrichtsstunden). Sie erfolgt in Form von *Vorlesungen* (z.T. mit seminaristischem Charakter) und entsprechenden *Seminaren*.
Die Seminare dienen dabei nicht nur zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes, sondern haben vor allem die Aufgabe, den Studenten typische Verfahren zur Kenntnisvermittlung (z.B. lexikalische Kenntnisse) und zur Könnensausbildung (z.B. Entwicklung des dialogischen Spre-

chens) zu veranschaulichen (z.B. durch Videomitschnitte) und mit ihnen zu erörtern. Weiterhin erhalten die Studenten hier die Möglichkeit, sich im Konzipieren und Gestalten häufig auftretender Unterrichtsstrukturen zu üben und ihre erarbeiteten Lehrstrategien im Microteaching zu erproben.
Es leuchtet ein, daß es also keineswegs genügt, wenn der Student zwar bestimmte theoretische Kenntnisse über typische Strukturen von Unterrichtsprozessen besitzt und er es beispielsweise gelernt hat, Unterrichtsstunden entsprechend ihren unterschiedlichen Zielstellungen zu planen sowie Arbeitsschritte und Übungen für eine angenommene Unterrichtssituation zu konzipieren, er aber keine Möglichkeit erhält bzw. von ihm nicht gefordert wird, das Geplante auch effektiv in einer konkreten Unterrichtsstunde umzusetzen und dem spezifischen Bedingungsgefüge einer realen Klassensituation anzupassen. Da sich die Entwicklung von Können bekanntlich nur in der Tätigkeit, in Anwenden des Gelernten, vollzieht, ergibt sich als notwendige Konsequenz, die *unterrichtspraktische Ausbildung* als einen organischen Bestandteil in die Methodikausbildung aufzunehmen und für sie auch einen relativ großen Zeitumfang im Studienprogramm vorzusehen.
Diese unterrichtspraktische Ausbildung wird mit einem *Hospitationspraktikum* (ca. 40 Unterrichtsstunden im 3. Studienjahr nach dem 1. Semester der Lehrveranstaltungen unter Anleitung eines erfahrenen Lehrers, der als Mentor fungiert) eingeleitet und mit einem mehrwöchigen *Unterrichtspraktikum* (ca. 40-60 Unterrichtsstunden im 4. Studienjahr nach Abschluß der systematischen Vorlesungen und Seminare) fortgeführt.
Anliegen der Praktika ist es, das in den Vorlesungen und Seminaren angeeignete fremdsprachenmethodische Wissen durch eine Vielzahl konkreter unterrichtlicher Situationen lebendig werden zu lassen und vor allem die Studenten zu befähigen, den Unterricht - auf der Basis der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und elementaren Fähigkeiten - zunehmend selbständig zu konzipieren und durchzuführen.
Im *Hospitationspraktikum* sammeln die Studenten erste unterrichtspraktische Erfahrungen. Sie lernen verschiedene Formen der Unterrichtsgestaltungen kennen und erwerben Maßstäbe, didaktisch-methodische Maßnahmen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit einzuschätzen. Für ihre Hospitationstätigkeit erhalten sie detaillierte Beobachtungsaufgaben, die in einem Stundenprotokoll festgehalten und im Anschluß an die Unterrichtsstunde gemeinsam mit dem Mentor besprochen werden. (z.B. Einsatz von Unterrichtsmitteln; - Lehrton und Verhalten des Lehrers; - Zeitplanung; - Entwicklung des Tafelbildes; Frage- und Impulstechnik des Lehrers; - sinnvoller Wechsel der Übungsformen u.a.).
Schwerpunkt des *Unterrichtspraktikums* ist dagegen, Unterrichtsstunden selbständig vorzubereiten und zu erteilen, die anschließend gemeinsam mit dem Mentor auf der Grundlage der schriftlichen Stundenentwürfe des Studenten ausgewertet werden. Der Student erhält die Möglichkeit, den Lehr- und Lernprozeß im Deutschunterricht über einen längeren Zeitraum hinweg zu verfolgen und sich vor allem darin intensiv zu üben, die Einheit von Bildung und Erziehung praktisch zu verwirklichen. Aufgabenschwerpunkte sind, den Unterrichtsstoff unter Beachtung des betreffenden Stundenzieles aufzugliedern, adäquate Verfahren und Übungsformen entsprechend dem konkreten Bedingungsgefüge der Klasse auszuwählen und in Auswertungsgesprächen mit dem Mentor theoretisch zu begründen.
Für die unterrichtspraktische Ausbildung sind z.B. an der Karl-Marx-Universität Leipzig insofern günstige Voraussetzungen vorhanden, als dieser Ausbildungsabschnitt am Herder-Institut durchgeführt werden kann. Unter Anleitung erfahrener Fachlehrer lernen die Studenten nicht nur den Deutschunterricht auf der Anfangs- und Mittelstufe, sondern auch der Oberstufe kennen.
Die große Bedeutung des Unterrichtspraktikums im Rahmen der gesamten Methodikausbildung ergibt sich vor allem daraus, daß die Studenten hier die Möglichkeit erhalten, nicht nur die in der methodischen Ausbildung, sondern auch die in den fachwissenschaftlichen Disziplinen sowie in Pädagogik und Psychologie erworbenen Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Unterrichtspraxis *komplex* anzuwenden.
Das Unterrichtspraktikum schließt mit einer Prüfungslektion ab. Der Kenntnisnachweis im Fach ''Didaktik des Fremdspracheunterrichts/ Deutsch als Fremdsprache'' erfolgt in einer mündlichen Abschlußprüfung.
Das anschließende 4. und 5. Studienjahr wird im wesentlichen von Spezialveranstaltungen bestimmt, die in Beziehung zur wissenschaftlichen Spezialisierung der Studenten und damit auch zur Thematik ihrer Diplomarbeit stehen. Eine solche Spezialisierung ist auf verschiedenen Gebieten möglich, z.B. in der Sprachwissenschaft, in der Literaturwissenschaft oder auch in der Fremdsprachendidaktik.
Diese *wahlweise-obligatorische Ausbildung* (Problemvorlesungen, Spezialseminare, Einzel- und Gruppenkonsultationen zur Fremdsprachendidaktik) dient dazu, das fremdsprachendidaktische Wissen und Können zu vertiefen und zu erweitern. Der Student erhält hier Gelegenheit, sich Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, darunter auch auf dem Gebiet der Forschungsmethodologie, anzueignen und sich so auf das Abfassen seiner Diplomarbeit vorzubereiten. Die Vorbereitung der Studenten auf die Spezialseminare besteht aus einem gelenkten Studium von Fachliteratur; auf dieser Grundlage erarbeiten sie z.B. Referate bzw. Konspekte und Exzerpte für Problemdiskussionen.
Das Spezialseminar wird gleichfalls als Gremium zur Erörterung der Dispositionen von Diplomarbeiten und für Zwischenberichte über erreichte Ergebnisse genutz. Einzel- und Gruppenkonsultationen dienen der planmäßigen Anleitung und Arbeit der Studenten.

Schlußbemerkung:
Anliegen der Ausführungen war es, einen Einblick zu geben, welche Wege an Universitäten der DDR beschritten werden, um Lehrer für das Fach Deutsch als Fremdsprache auf ihre künftige Berufspraxis zielstrebig vorzubereiten. Charakteristische Merkmale dieses Ausbildungsprozesses sind:
- Die Methodikausbildung als integrativer Bestandteil des Germanistikstudiums.
- Konzipierung der Methodikausbildung als einen Prozeß, in dem die unterrichtstheoretische und schulpraktische Ausbildung eine dialektische Einheit bilden, wobei diese Ausbildung in einem System steigender Leistungsanforderungen gestaltet wird.
  Um eine praxisorientierte theoretische sowie eine theoriebezogene praktische Ausbildung zu gewährleisten, wird versucht, die verschiedenen Ausbildungsformen, (Vorlesung, Seminar, unterrichtspraktische Übungen, Selbststudium, Unterrichtshospitationen und Unterrichtspraktikum) als einen einheitlichen Prozeß zu konzipieren und zu realisieren, in dem - trotz erforderlicher Akzentsetzung - methodische Theorie und praktische Unterweisung miteinander verflochten sind.

Für die Methodikausbildung steht den Studenten das eigens zu diesem Zweck geschaffene Lehrbuch ''Didaktik des Fremdsprachenunterrichts - Deutsch als Fremdsprache - ''(Autorenkollektiv unter Leitung von G. Desselmann/ H. Hellmich; VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 2. Auflage, 1985) zur Verfügung.

Lernen im Fremdsprachenunterricht

neu

Experimente aus der Praxis

Herausgegeben von Bernd Müller-Jacquier

Dieser Band stellt eine neue Lernmethode in ihrer Theorie und mit einer Fülle von praktischen Beispielen vor. Man findet Informationen und Stellungnahmen zu Modellen der Friedenserziehung im Fremdsprachenunterricht, zum Lernen ohne Lehrbuch, zum Unterricht, in dem die Schüler selbst den Lernprozeß bestimmen, zur interkulturellen themenzentrierten Zusammenarbeit, zur Suggestopädie und zum Modell „Tandem" in multinationalen Sprachschulen u. a.

★ Ca. 160 Seiten, 14×20,5 cm **49436**

Handbuch des Fachsprachenunterrichts

neu

unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen

Von Rosemarie Buhlmann und Anneliese Fearns

In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach Fachsprachenunterricht deutlich zugenommen. Dieses Handbuch will interessierten Lehrern, Ausbildern und Didaktikern Einsichten und Strategien vermitteln, damit sie dieser Herausforderung erfolgreich begegnen können. Fachsprachliche Besonderheiten auf grammatischer, lexikalischer und Textebene, der Fachsprachenunterricht im Spannungsfeld zwischen Fachunterricht und allgemeinsprachlichem Unterricht, Ziele des Fachsprachenunterrichts, die Situation der Lerner und Lehrer sowie das Vorgehen bei Kursplanung und -erstellung, ein Analyse- und Beurteilungsraster für fachsprachliche Lehrmaterialien und eine dem Fachsprachenunterricht gemäße Übungstypologie werden von den Autorinnen ausführlich dargestellt.

★ 400 Seiten, 14×20,5 cm **49435**

Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache

Von Markus Baldegger, Martin Müller und Günther Schneider in Zusammenarbeit mit Anton Näf

Europarat – Rat f. kult. Zusammenarbeit (Hg.)

504 Seiten, 17×24,5 cm **49450**

Systematische Grammatikvermittlung und Spracharbeit im Deutschunterricht für ausländische Jugendliche

Von Herrad Meese

Dieses Buch richtet sich an alle, die mit Unterricht für ausländische Jugendliche und Erwachsene in der Bundesrepublik zu tun haben: Lehrer, Studenten, Didaktiker. Darüber hinaus ist es für jeden geeignet, der Informationen und Anregungen zur Grammatikarbeit im kommunikativen Sprachunterricht sucht.

224 Seiten, 14×20,5 cm **49431**

Computergestützter Fremdsprachenunterricht

Ein Handbuch

Das Handbuch vereint verschiedene Ansätze und Sichtweisen über Möglichkeiten und Nutzen des CALL (computer-assisted language learning). Zentralen Platz nimmt eine ausführliche Einführung in das Thema von Hope/Taylor/Pusack ein. Von der Entstehung des CALL bis zu Spekulationen über den Computermarkt in den nächsten Jahren reicht der Bogen.

Es folgen Aufsätze von R. Göbel, U. O. H. Jung, B. Rüschoff, G. Karges, R. Berger, F. T. Langenscheidt und C. Putnam sowie ein Glossar.

128 Seiten, 14×20,5 cm **49434**

Fordern Sie unseren Sonderprospekt zur Reihe „Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis" an.



Praktische Grammatik der deutschen Sprache

neu

Von Max Flückiger und Peter Gallmann

Dieses Buch hat sich zum Ziel gesetzt, auf die häufigsten Klippen der Rechtschreibung und der Zeichensetzung aufmerksam zu machen und grobe stilistische Fehler auszumerzen. Von daher wurde einer systematischen grammatischen Darstellung großer Platz eingeräumt. Aus dem Inhalt:

Lautlehre – Wort- und Formenlehre – Satzlehre – Wortbildung – Rechtschreibung – Satzzeichen – Stil.

Um eine einfache Darstellung zu ermöglichen, wurde durchgehend die traditionelle Terminologie benutzt. Ziel des Buches ist es, Schülern und Lehrern Material zu bieten, das ihnen genau und zuverlässig über grammatisch-orthographische Erscheinungen der deutschen Sprache Auskunft gibt.

★ Ca. 320 Seiten, 14×20,5 cm **49763**

Nicht lieferbar in der Schweiz.

Neue deutsche Grammatik

Von Heinz Griesbach

Das Werk bietet eine umfassende Darstellung des deutschen Satzbaus und der deutschen Wortformen. Dabei wird Deutsch nicht als eine für sich allein bestehende Sprache beschrieben, sondern mit dem Blick auf die Gegebenheiten in anderen Sprachen: In „Exkursen" werden bestimmte vom Deutschen auffällig abweichende Erscheinungen in anderen Sprachen gezeigt. Eine Fülle von Beispielmaterial macht das Dargestellte besonders anschaulich. Der Autor bedient sich der traditionellen, international bekannten Terminologie.

Aus dem Inhalt: Sprache, Inhalte, Ausdrucksformen – Satzstrukturen und Satztypen – Satzintonation – Strukturteile des Satzes – Das Sprachmaterial – Erweiterung und Ausbau des Sprachmaterials – Konjugations- und Deklinationstabellen – Bibliographie.

Zielgruppe sind Lehrer und fortgeschrittene Lernende.

424 Seiten, 18×24 cm, gebunden **49762**



AUTOREN STELLEN VOR

"DEUTSCH INTERESSANT" SI PRESENTA

M. Gabriella Govoni Deling/Elena Pedrelli

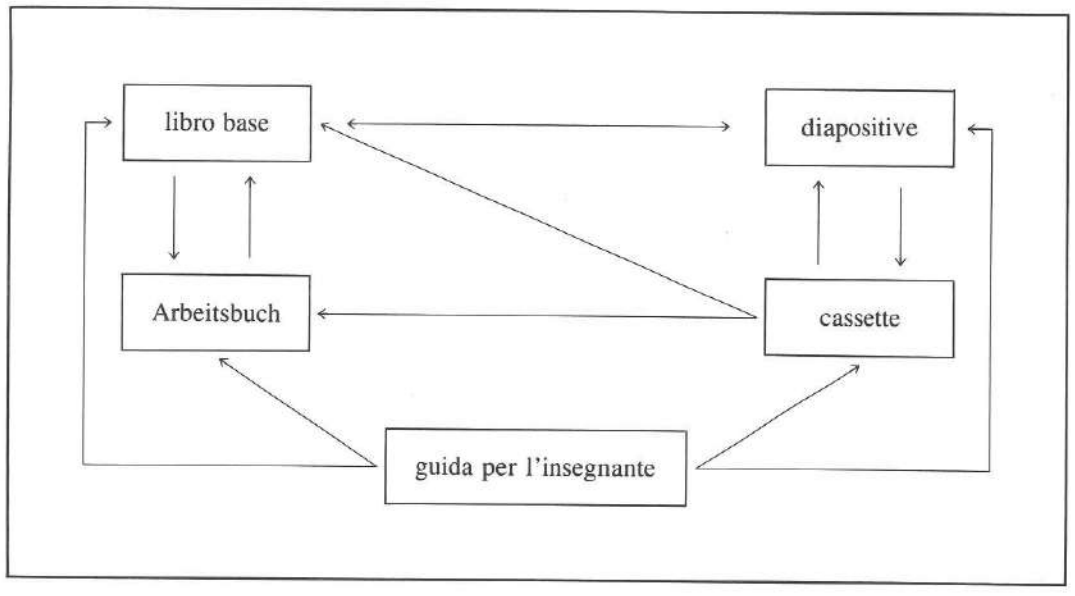
1. Origini dell'opera

''*Deutsch interessant*'' è l'adattamento per le scuole italiane di VORWÄRTS INTERNATIONAL.
Quest'opera, come ''Langfassung'' già presente da tempo sul mercato internazionale ed usata con successo anche nelle scuole tedesche all'estero, era frutto di un vasto programma di ricerche nel campo della metodologia e didattica delle lingue straniere intrapreso in Gran Bretagna dalla ''Nuffield Foundation'' e dallo ''School Council''. In seguito venne pubblicata, per iniziativa e a cura del ''Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen'' a Colonia una versione ridotta, la K(Kompakt)-Fassung, i cui primi due volumi (K1 e K2) formano l'ossatura di ''*Deutsch interessant*''.
Nuove, rispetto all'edizione originale, sono le parti - scritte in italiano - dedicate in ogni unità alle riflessioni grammaticali e alle intenzioni comunicative (Sprechintentionen). Nuova è l'introduzione di parecchi argomenti grammaticali non previsti dall'edizione tedesca e, a nostro avviso, indispensabili per allievi italiani. Nuova è la scelta di parecchi brani di lettura e soprattutto nuova è la stragrande maggioranza degli esercizi proposti nell'*Arbeitsbuch*, miranti allo sviluppo di tutte e quattro le abilità linguistiche fondamentali.
Tutto ciò è scaturito dal lavoro che le autrici dell'adattamento italiano hanno svolto per anni nelle loro classi (rispettivamente di Scuola Media e di Istituto Tecnico commerciale) con VORWÄRTS, integrando, riducendo, ampliando' ''cucendo'', inventando, ma soprattutto ottenendo buoni risultati e mantenendo sempre vivo negli allievi l'interesse per la lingua tedesca.

2. Articolazione dell'opera

Il corso di base è costituito da:

- ***1 libro per l'allievo***
- ***1 libro per gli esercizi*** (Arbeitsbuch)
- ***5cassette*** (contenenti sia la registrazione dei dialoghi delle *Vorstellungen* di ogni unità, delle *Sprachübungen* e delle *Unterhaltungen*, sia la registrazione dei testi di *Deutschlandkunde* e degli *Hörtexte*).
  Tutto questo materiale viene distribuito direttamente in Italia dalla Casa Ed. Zanichelli.
- ***1 Guida per l'insegnante*** (contenente, oltre a suggerimenti metodologici per lo svolgimento delle lezioni, la trascrizione degli Hörtexte e proposte per le prove di verifica).
  Inoltre, distribuite però soltanto dalla Gilde Buchhandlung Carl Kayser (Poststraße 16, 5300 Bonn), esistono 426 diapositive a colori delle vignette che nel testo accompagnano le battute dei dialoghi delle *Vorstellungen* di ogni unità. Tali diapositive sono estremamente motivanti perchè così l'allievo può entrare in maniera concreta in contatto con le situazioni presentate. La motivazione non deriva soltanto dal semplice godimento visivo, bensì dalla soddisfazione provata nel comprendere immediatamente lo sviluppo di una situazione comunicativa percepita simultaneamente dall'occhio e dall'orecchio.



3. Obiettivi

Il corso si rivolge a principianti della fascia di età compresa tra gli 11 e i 16 anni.
Gli obiettivi principali del corso si possono così riassumere:
- far acquisire agli allievi la capacità di comunicare sia oralmente che per iscritto in situazioni reali e in ruoli plausibili per la loro età ed i loro interessi
- far loro apprendere un certo contenuto linguistico quantificabile in
  a) un inventario di intenzioni comunicative essenziali (cfr. ''Inhaltsverzeichnis'' del libro dell'allievo)
  b) un inventario di strutture grammaticali che permettano la realizzazione di queste intenzioni comunicative.
- sensibilizzare gli allievi al modo di vita e alle usanze degli abitanti della Repubblica Federale Tedesca.

4. Struttura-tipo delle unità

Ogni unità di *Deutsch interessant* è articolata in:
1. *Vorstellung*
2. *Erweiterung*
3. *Sprachübungen*
4. *Unterhaltungen*
5. *Grammatik*

6. *Sprechintentionen*
7. *Lesen*
8. *Hören und Verstehen A/B* (a partire dalla lezione 14)
9. *Deutschlandkunde* (a partire dalla lezione 7)
10. *Übungen* (Arbeitsbuch)

4.1 Vorstellung
Deutsch interessant è nato come corso audiovisivo; pertanto si avvale, oltre che delle immagini riprodotte nel libro dell'allievo, di una serie di diapositive che facilitano la comprensione della situazione. Per poter sfruttare nel modo migliore le possibilità offerte dalle immagini sarebbe auspicabile che ogni insegnante potesse disporre di un proiettore e delle diapositive. L'attenzione di tutta la classe si concentra così sull'immagine proiettata e sul messaggio trasmesso dal registratore. Nel caso in cui non fosse possibile proiettare le diapositive si può sempre usare il testo in maniera audiovisiva facendo coprire, durante l'ascolto, le battute scritte dei dialoghi con un foglio di carta.
Ogni unità si apre con un dialogo di base in un contesto di situazione. Questo dialogo contiene le strutture e le intenzioni comunicative che dovranno essere apprese nel corso dell'unità. A seconda dell'unità o del tipo di classe, l'insegnante dovrebbe preparare gli allievi agli argomenti oggetto dell'unità, in quella che in campo metodologico e didattico viene chiamata ''Motivations- und Orientierungsphase''. Ciò può essere fatto sia in italiano sia in tedesco, con domande, con associogrammi, con materiale illustrato, Lieder, e soprattutto indicando gli obiettivi linguistici e culturali dell'unità (anticipando cioè tutto ciò che alla fine dell'unità agli allievi saranno in grado di fare con la lingua). Ciò può essere fatto semplicemente illustrando il contenuto dell''*Inhaltsverzeichnis*'' relativo all'unità: in questo modo si creano negli alunni aspettative e motivazione ad apprendere.
In questa fase possono essere anticipati vocaboli o strutture ''chiave'' del dialogo o spiegazioni di ''Landeskunde'' necessarie per comprendere la situazione.
Questa fase è seguita dalla presentazione, durante la quale gli allievi ascoltano il dialogo registrato guardando soltanto le immagini. Segue poi la fase di ascolto e la ripetizione, corale o a piccoli gruppi,di ogni battuta del dialogo da parte degli allievi. Questa fase è molto importante per fissare, oltre alla pronuncia, anche il ritmo e l'intonazione della frase. Solo a questo punto gli allievi vedono il testo scritto, e ascoltano ancora una volta il dialogo.
Per verificare l'avvenuta comprensione del dialogo e per chiarire eventuali punti rimasti oscuri, l'insegnante può rivolgere una serie di domande che, almeno nei primi tempi dell'apprendimento, sono graduate secondo un ordine crescente di difficoltà.
L'insegnante cioè formula:
a) domande che prevedono come risposta ''ja'' oppure ''nein''
b) domande che pongono un'alternativa e quindi contengono una parte della risposta
c) domande che richiedono una risposta più o meno libera.
Quest'ultimo tipo di domande si trova anche nel libro dell'allievo alla fine della *Vorstellung* assieme a
d) esortazioni a formulare al proprio compagno di banco altre domande.
A questo punto si può analizzare il lessico ricorrendo anche al glossario (Vokabeln) a partire dalla pagina 187 del libro base contenente la spiegazione dei vocaboli in contesti significativi. Gli allievi potranno poi preparare - come compito a casa - la ''recita'' del dialogo, possibilmente dopo averlo imparato a memoria (soprattutto attraverso l'ascolto della registrazione della cassetta che ogni allievo dovrebbe avere a casa).
Questo è un esercizio utile sia dal punto di vista linguistico (perchè stimola il coordinamento del gesto con la parola) sia da un punto di vista pedagogico. Infatti, soprattutto gli allievi più giovani, sono molto interessati a questa attività e vi assistono con attenzione, anche quando non è il loro turno di esibizione.

4.2 Erweiterung
Questa parte dell'unità raggruppa esercizi finalizzati a fissare alcune strutture incontrate nel dialogo della *Vorstellung*, il più delle volte in situazioni diverse. Gli esercizi sono presentati in modo da poter essere eseguiti oralmente e in ''Partnerarbeit''. Alcuni vocaboli devono essere sostituiti con altri nuovi. In questo modo si vuol raggiungere lo scopo di fissare le strutture e di ampliare il lessico.

4.3 Sprachübungen
Obiettivo di questi esercizi, che compaiono a partire dalla lezione 4, è di fissare il lessico e le strutture e d'abituare gli allievi a reagire senza troppa esitazione a stimoli linguistici. Si tratta di ''classici'' esercizi strutturali, articolati in quattro fasi: 1) stimolo, 2) pausa per la risposta dell'allievo, 3) risposta corretta (rinforzo), 4) pausa riservata alla ripetizione della risposta corretta.
Questi esercizi possono essere eseguiti sia in laboratorio sia con un normale registratore, sia in classe sia a casa. In quest'ultimo caso le ''Sprachübungen'' possono essere utili soprattutto nelle prime fasi dell'apprendimento anche per l'implicazione corretta della pronuncia e dell'intonazione.

4.4 Unterhaltungen
Si tratta di brevi dialoghi (anch'essi registrati) che possono fornire agli allievi l'occasione di distaccarsi dalle strutture già apprese nelle fasi precedenti per passare gradualmente e in base a nuovi stimoli (presenti nel libro o forniti dall'insegnante) a dialoghi più personalizzati. Queste trasformazioni andrebbero eseguite in Partnerarbeit e i risultati presentati poi alla classe.

4.5 Grammatik
La ''grammatica'' viene presentata non come enunciazione di una serie di regole, bensì come osservazione e riflessione.
Gli esempi presentati sono per lo più tratti dal dialogo della ''Vorstellung'' e contengono quindi materiale linguistico noto. È compito dell'insegnante far giungere i propri allievi alla ''scoperta'' della regola attraverso procedimenti induttivi guidati. Questa fase, con caratteristiche diverse a seconda dell'età degli allievi, della fisionomia della classe e del materiale linguistico da prendere in considerazione, abitua gli allievi all'osservazione e al ragionamento. La lettura della spiegazione grammaticale nel libro serve agli allievi come conferma e approfondimento di quanto essi avevano già dedotto.
Si è cercato di usare una lingua il più possibile semplice, in certi casi forse poco ''tecnica'', per venire incontro a quegli allievi che - per ragioni diverse - non sono spesso in grado di comprendere a fondo e in maniera adeguata le difficili astrazioni della grammatica tradizionale. Si è anche cercato di far notare le analogie e le diversità esistenti tra la lingua italiana e la lingua tedesca, insistendo su punti che spesso sono fonte di errore per allievi italiani.

4.6 Sprechintentionen
Deutsch interessant ha tre componenti:
a) situazionale, per cui il materiale linguistico di ogni unità e molti esercizi sono presentati in contesti significativi
b) grammaticale, in cui gli allievi vengono guidati ad osservare e ad interiorizzare le strutture grammaticali
c) funzionale, che contribuisce a formare nell'allievo una ''competenza comunicativa'' (capacità di servirsi delle strutture grammaticali, del lessico, della pronuncia e dell'intonazione per comunicare in contesti significativi).
L'elenco delle ''Sprechintentionen'' di ogni unità serve a coordinare e ad integrare queste tre componenti. Anche in questa fase l'allievo dovrà giungere alla ''scoperta'' o alla conferma delle intenzioni comunicative contenute nel materiale linguistico dell'unità attraverso l'osservazione, il ragionamento e naturalmente anche attraverso la guida dell'insegnante.

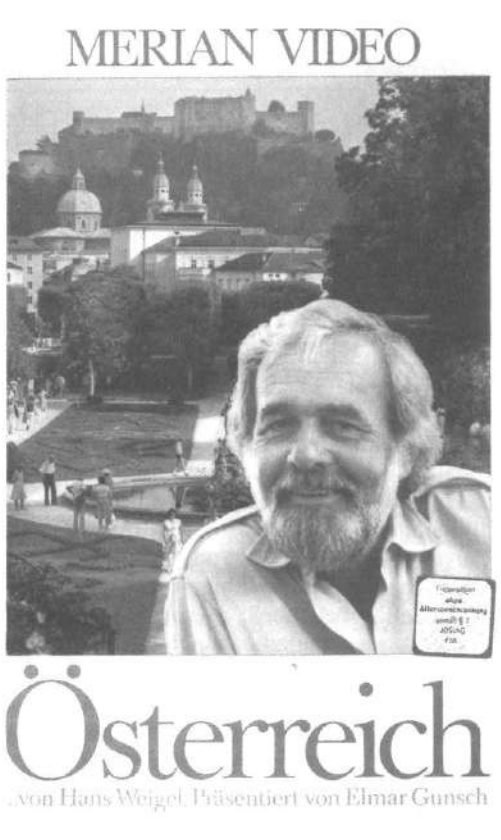
4.7 Lesen
Il materiale dei brani di lettura che compaiono nel libro dell'allievo è graduato dal punto di vista lessicale e strutturale. I brani quindi non presentano difficoltà per la comprensione globale e quindi sono particolarmente adatti ad essere letti velocemente. Per controllare l'avvenuta comprensione vengono proposte domande a cui sono previste nella maggior parte dei casi risposte orali. (Ben diverse sono le strategie di lettura e di controllo proposte nell'Arbeitsbuch, con testi più complessi ed in buona parte autentici).

4.8 Hören und Verstehen
A partire dalla lezione 14 vengono offerti, registrati in cassetta, testi di ascolto, suddivisi in A e B.
I testi A sono costruiti ad hoc, contengono cioè soltanto materiale linguistico già noto agli allievi e non hanno le caratteristiche proprie della lingua parlata, come ad esempio pause, esitazioni, ripetizioni, frasi non terminate etc.

Questi testi possono essere utilizzati in diversa maniera dall'insegnante. Comunque è appena il caso di ricordare che l'abilità d'ascolto deve essere oggetto specifico di insegnamento: l'allievo deve essere posto in grado di comprendere un messaggio nei suoi punti essenziali e non parola per parola.
Per questo motivo non basta far ascoltare brani registrati, bensì bisogna insegnare agli allievi strategie appropriate. Prima di presentare il testo registrato è opportuno preparare l'allievo all'ascolto. Per i testi di tipo A è sufficiente presentare l'esercizio (domande oppure es. a scelta multipla) proposto nell'Arbeitsbuch prima di iniziare l'ascolto. In tal modo l'attenzione dell'allievo sarà diretta a cogliere informazioni precise.
I testi di tipo B hanno le caratteristiche dell'autenticità e come tali possono contenere materiale linguistico ancora non noto all'allievo. L'obiettivo della proposta di questo tipo di test è lo sviluppo dell'abilità di cogliere il messaggio centrale di una informazione.
La lingua di questi testi ha tutte le caratteristiche della lingua parlata: ridondanza, false partenze, ripetizioni, sovrapposizioni di voci etc. e lo ''Sprechtempo'' è quello reale.

4.9 Landeskunde (Deutschlandkunde)
I dialoghi delle ''Vorstellungen'' dalla lezione 1 alla lezione 13 hanno in gran parte come oggetto l'osservazione della vita a Cadolzburg. Gli autori britannici della ''Langfassung'' scrivono a proposito di Cadolzburg: ''Cadolzburg existiert tatsächlich. Auf einer großen Landkarte ist es unweit von Nürnberg zu finden. Von Fürth fährt jede Stunde ein Zug nach Cadolzburg, das gleichzeitig Endstation auf dieser Stecke ist.
Cadolzburg ist weder ein sehr großer Ort noch von besonderer Bedeutung; aber vielleicht ist es zu einem gewissen Grad ''typisch'' für Deutschland.
Die Bräuche, die Vereine, die Lebenseinstellung überhaupt, die Kirche, die Fachwerkhäuser am Marktplatz, die älteren und neuen Häuser spiegeln gewisse deutsche Grundzüge wider. Es weist einige besondere Merkmale im Hinblick auf seine Größenordung auf. Cadolzburg hat ungefähr 3000 Einwohner und wird doch von offizieller Seite als ''Markt'' (also zwischen einem Dorf und einer Stadt) eingestuft. Im Text gebrauchen wir den Begriff Dorf, da dieser für die Schüler einfacher zu verstehen ist. Die umliegende Landschaft, die Art der Fachwerkhäuser und auch der dort gesprochene Dialekt verleihen dem Dorf seinen typisch fränkischen Charakter.'' (Lehrerhandbuch 1 A, Langfassung, pag. 70, Leeds).
I personaggi principali dei testi di queste lezioni sono originari di Cadolzburg. Sono personaggi fittizi, ma portano cognomi di famiglie di Cadolzburg: Schaudi, Schilling, Grünbaum, Bauer etc.
Gli allievi incontrano questi personaggi in diverse situazioni: in giro per il paese, a tavola, a letto per malattia, in occasione di acquisti, ma anche in uno studio televisivo, o in casa, la sera di Natale.
Le lezioni successive alla 13 hanno come sfondo altre zone della Repubblica Federale Tedesca, per es. la città di Amburgo. Nella lezione 15 la famiglia Schaudi si trova in vacanza in Austria.
Questa famiglia di Cadolzburg si trova spesso, soprattutto nelle prime lezioni, al centro dell'attenzione. Ma a partire dalla lezione 7 compare la famiglia Reinshagen di Amburgo, che gli allievi seguono in differenti riprese, nello svolgersi della loro vita quotidiana. Per prevenire negli allievi facili generalizzazioni, vengono presentate altre famiglie nei testi che compaiono sotto il titolo Deutschlandkunde.
Questi testi non devono essere necessariamente letti parallelamente alle lezioni alla fine delle quali essi compaiono. La difficoltà di questi testi, dei primi in particolare, supera il livello di conoscenza della lingua che hanno gli allievi fino a quel momento. L'insegnante può spostare, nella scuola e nella sua programmazione, questi testi più avanti oppure proporre agli allievi una versione semplificata o accorciata, in preparazione alla lettura originale. Ma con degli allievi motivati e attenti si può provare a far leggere il testo senza preparazione particolare. Un valido aiuto può essere dato dal glossario che si trova in fondo al libro, sotto la voce Deutschlandkunde. Comunque è bene sottolineare che in questo caso non tutte le strutture e tutti i vocaboli debbono essere appresi per essere reimpiegati attivamente. Con questi brani si vuole cominciare a mettere l'allievo di fronte a testi che hanno le caratteristiche dell'autenticità e abituare l'allievo a non voler capire subito tutto, parola per parola, bensì a cogliere il significato globale del testo.

4.10 Übungen (Arbeitsbuch)
L'apprendimento di una lingua straniera deve avere come obiettivo lo sviluppo della capacità di comunicare con la lingua. Per poter comunicare bisogna anzitutto comprendere il messaggio ricevuto (orale o scritto). Per passare dalla comprensione alla produzione non basta imparare i vocaboli di una lezione, le regole grammaticali e fare esercizi per fissare le strutture. Questa fase, peraltro indispensabile, deve essere accompagnata da esercizi più variati ed inseriti in situazioni di comunicazione.
Sia la comprensione sia la produzione devono essere preparate con molta cura e con progressione, passando attraverso le quattro fasi suggerite da G. Neuner, M. Krüger, U. Grewer in ''Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht'', (1981, Langenscheidt, München):
A Entwicklung von Verstehenshilfen
B Grundlegung von Verständigungsfähigkeit
C Entwicklung von Verständigungsfähigkeit
D Freie Meinungsäußerung/Anwendung in Simulationen
Gli esercizi della fase A hanno l'obiettivo di facilitare e di verificare la comprensione globale di un testo. Sono esercizi che non richiedono l'uso attivo della lingua (richtig/falsch, Multilpe-choice-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Ausfüllen eines Rasters etc.). Essi sviluppano però non solo la capacità di comprensione di un messaggio in tedesco ma anche, più in generale, la capacità di ragionamento logico. Tra i tanti presenti nell'Arbeitsbuch citiamo gli esercizi 14 e 15 della lezione 10, l'es. 12 della lezione 14, l'es. 8 della lezione 12, l'es. 12 della lezione 18.
La fase B permette di fissare le strutture grammaticali e lessicali con esercizi riproduttivi fortemente guidati. Tra questi si annoverano le Drillübungen, le Einsetzübungen/Lückentextergänzungen, la Bildung von Fragen und Anworten, le Umformungsübungen. Esempi (fra i tanti) nell'Arbeitsbuch: esercizi 8 e 9 della lezione 20, es. 1 della lezione 8, es. 6 e 7 della lezione 9, es. 10 della lezione 17.
La fase C è una fase di produzione ma ancora fortemente guidata in quanto le possibilità espressive dell'allievo sono ancora molto limitate. Appartengono a questa fase gli esercizi tipo Antwort auf einen Brief, offener Dialog, Dialogerstellung aus vorgegebenem Situationsrahmen, Texterstellung aus Notizen etc. Esempi: es. 13 B della lezione 11, es. 11 della lezione 13, es. 13 della lezione 15, es. 15 della lez. 16.
Nella fase D gli allievi possono usare liberamente il lessico e le strutture acquisiti per esprimere le loro opinioni, aiutandosi, se necessario, con nuovi Redemittel forniti dall'insegnante. Appartengono a questa fase i Rollenspiele e tutte le risposte alle domande che si riferiscono alla situazione personale dell'allievo. Esempi: es. 10 e 13 della lezione 13, es. 7 B della lezione 17, es. 8 C della lezione 22.









REZENSIONEN

A. FAION - F. BOVO - G. JANSEN

REISE MIT!
Corso di microlingua tedesca per le scuole secondarie superiori ad indirizzo turistico.

MANUALE PER L'ALLIEVO
pagg. 436 - L. 22.600
GUIDA PER L'INSEGNANTE
pagg. 134
due CASSETTE (gratuite per l'insegnante)

Casa editrice S.E.I. - Torino, Febbraio 1987

0. *"REISE MIT"* è un invito a svolgere tutti insieme, insegnante e gruppo classe, un percorso didattico e formativo, nell'acquisizione delle competenze culturali e linguistiche necessarie all'operatore turistico.
L'opera nasce da un'indagine svolta nel mondo del lavoro, in cui profili professionali come *agente di viaggio, esperto di turismo sociale* e di *marketing turistico, guida, accompagnatore ed esperto della comunicazione,* si sono evidenziate quali emergenti.
La novità del testo non consiste tuttavia solo nel concreto attingere al mondo del lavoro, ma anche nella struttura dell'opera, negli obiettivi perseguiti e nella rigorosa concezione didattica.

1. "REISE MIT!" e i discenti

Le fasi (v.§ 2) dell'unità didattica, che, sistematicamente svolte, guidano il discente dalla decodifica alla libera espressione, gli forniscono regole di lavoro e gli rendono trasparente il processo di apprendimento, facilitandoglielo.
La somministrazione in molte classi di queste unità, da noi usate all'Istituto Tecnico per il Turismo "B. Mazzotti" di Treviso come unità didattiche sperimentali, ha dato per risultato la produzione da parte dell'allievo di testi scritti, quali lettere e telex a carattere professionale, descrizioni di località turistiche e loro ricettività, stesura di programmi di viaggio. L'opera guida altresì l'alunno ad interagire in modo adeguato con il proprio interlocutore in telefonate di carattere professionale. I testi, caratterizzati da molteplicità di stili e varietà lessicale, in cui lingua e situazioni di lavoro sono colte nella loro variegata realtà e nella loro vivezza, gli esercizi sistematici e di difficoltà graduata hanno condotto i nostri discenti a scrivere e ad esprimersi oralmente in modo corretto, appropriato e personale.
Abbiamo poi rilevato che il testo risponde sia ai bisogni scolastici che a quelli extrascolastici dell'allievo. È stato infatti verificato, alla luce degli ultimi temi di maturità, che questo corso prepara il discente in modo completo ad affrontare l'esame di stato. L'opera risponde inoltre alle esigenze professionali dell'alunno, in quanto viene trattata, in tutte le unità della prima parte "Schriftwechsel und Telefonate", oltre alle lettere, la comunicazione mediante telex

e telefonate, oggi fondamentale nel mondo del lavoro. È previsto pure che gli allievi acquisiscano quella competenza comunicativa specifica del settore turistico, ove l'emittente e il ricevente, oltre che semplici privati, sono organizzazioni e/o strutture (agenzie, APT, alberghi ecc.).
''REISE MIT!'', rendendo l'allievo fin dalla prima unità parte attiva del processo d'apprendimento, gli propone un percorso, le cui tappe conducono all'acquisizione della capacità di organizzare autonomamente il proprio studio, in prospettiva di un'autonomia personale ed operativa, se applicata in ambito professionale.
Alla luce della nostra esperienza d'insegnamento con questo testo, ci pare inoltre opportuno evidenziarne il pregio sotto il profilo culturale. La parte conclusiva dell'opera - *''BRD, DDR, Österreich, Schweiz und Italien stellen sich vor''*-, dando spunti per la conoscenza dei quattro paesi di lingua tedesca e per la valorizzazione turistica dell'Italia, offre al discente motivo di crescita culturale ed umana, nella prospettiva di renderlo in grado di mediare tra la sua cultura e la cultura dei paesi di cui studia la lingua e di recepire le esigenze dei turisti tedeschi in Italia e dei turisti italiani nei paesi di lingua tedesca. Infatti, non solo vengono dati pari spazio ed importanza a RFT, RDT, Austria e Svizzera, ma la loro immagine viene trasmessa, oltre che per mezzo di descrizioni geografiche, ambientali e turistiche, anche attraverso i canali della storia, della letteratura e dell'arte.
''REISE MIT!'' è dunque un viaggio nei paesi di lingua tedesca, viaggio nel quale le autrici hanno già accompagnato i propri allievi e che ora ripropongono sotto forma di libro di testo ad un'utenza più vasta.

2. "REISE MIT!" e il docente

L'uso in classe delle unità didattiche sperimentali, dalle quali è scaturito *''REISE MIT''*, ci ha dimostrato che l'opera rappresenta un passo avanti ed un arricchimento nell'ambito degli strumenti a disposizione dei docenti che operano nelle scuole secondarie superiori ad indirizzo turistico, innanzitutto per il coerente piano metodologico didattico. Ciascuna unità delle prime tre parti del testo, essendo rigorosamente strutturata in base alle sei fasi di apprendimento - *decodificata, riflessione, attività di codifica riproduttiva, attività di codifica parzialmente produttiva, attività di codifica* in libera espressione e verifica -, permette all'insegnante di controllare il processo di apprendimento e sottolinea il suo ruolo di punto di riferimento pedagogico-didattico.
La quarta parte dell'opera è strutturata come una maxiunità, di cui ogni sezione corrisponde ad una fase dell'unità didattica: nella sezione dedicata alla Repubblica Federale Tedesca sono previste guide alla decodifica; la sezione dedicata alla Repubblica Democratica Tedesca comprende attività di codifica riproduttiva; le sezioni riguardanti Austria e Svizzera sviluppano la fase di codifica parzialmente produttiva; infine la sezione sull'Italia punta allo sviluppo della competenza di codifica. Il docente viene qui chiamato a guidare l'alunno alla produzione di testi a carattere turistico e, al tempo stesso, ad orientare e promuovere all'interno della classe la crescita umana e culturale degli allievi nella fase conclusiva del loro iter scolastico.
Il materiale per l'insegnante, di cui è corredato *''REISE MIT!''*, la guida e le due cassette, snellisce il lavoro di preparazione e di controllo delle attività svolte in classe: la guida, dettagliata e precisa in ogni singola fase, prevede per ogni unità anche una o più proposte di verifica per tutte le attività esercitate (lettura, scritto, ascolto-parlato); le due cassette contengono registrazioni di conversazioni telefoniche a carattere professionale e comprendono dialoghi sia interi che aperti, questi ultimi anche sotto forma di verifica. I parlanti di madrelingua provengono da regioni diverse, in modo da allenare i discenti alla comprensione di molteplici accenti ed intonazioni.
La validità dell'opera si evidenzia soprattutto se prospettata nel futuro della scuola italiana: *''REISE MIT!''* costituisce infatti un'adeguata risposta alle indicazioni contenute nei nuovi programmi elaborati dal MPI per l'insegnamento delle lingue straniere, in cui, in stretta connessione con l'indirizzo di studi prescelto dallo studente, sono previsti obiettivi linguistici ed educativi quali: ''produrre testi scritti di carattere generale e/o specifico all'indirizzo di studi, con sufficiente coerenza e coesione''; ''orientarsi nella comprensione di pubblicazioni nella lingua straniera relative al settore specifico d'indirizzo''; ''avere una conoscenza della cultura e della civiltà del paese straniero che permetta di usare la lingua con adeguata consapevolezza dei significati che essa trasmette''.

3. "REISE MIT!" e le autrici

Le tre autrici insegnano da anni nell'Istituto Tecnico per il Turismo di Treviso, dove è in atto la sperimentazione di lingue straniere.
L'opera nasce da un lavoro di collaborazione; tutte le unità didattiche sono state sperimentate non solo dalle autrici ma anche da altri colleghi in un buon numero di classi, suscitando vivo interesse tra gli allievi e coinvolgendoli in un processo di apprendimento stimolante, perchè non mnemonico, ma finalizzato ad un'appropriazione personale di competenze e contenuti.
''Reise mit!'' è dunque un testo nato da un percorso di crescita personale e professionale che le autrici hanno scelto di compiere nelle loro classi con i loro allievi e con i loro colleghi.

Maria Luisa Macola
Sandra Meggiato
Gabriella Muraro
Marilena Weiss

KURZVORSTELLUNGEN

Deutsch im Hotel
Kommunikatives Lehrwerk für Deutschlerner im Fach Hotelgewerbe/Gastronomie
von Paola Barberis und Elena Bruno
Projektbegleitung: Brigitte Weis
120 Seiten, Format DIN A4, zahlreiche Abbildungen, kt. Hueber Verlag, München, 1987
ISBN 3-19-001424-8

Teil 1: Gespräche führen umfaßt alle wesentlichen Situationen, die Hotelangestellte in gesprochener Sprache zu meistern haben. Berücksichtigt werden die Arbeitsbereiche Rezeption, Café, Restaurant, Bar, Zimmerservice, Wäscherei, Reisebüro, Touristeninformation. Hervorzuheben ist, daß Teil 1 keiner grammatischen Progression folgt, sondern sich ausschließlich an den Sprechabsichten orientiert, die den jeweiligen Arbeitsbereichen zugehören.

WÖRTERBUCH DER RECHTS- UND WIRTSCHAFTSSPRACHE
Begründet von ***Giuseppe Conte****, Doctor juris.*
Fortgeführt von ***Hans Boss****, Richter am Landgericht, unter Mitarbeit von* ***Dr. Ludwig Regele****, Rechtsanwalt.*

TEIL I: ITALIENISCH-DEUTSCH
3., neubearbeitete und erweiterte Auflage. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1983
VIII, 417 Seiten 8°. In Leinen.
Seit dem Erscheinen der Vorauflage haben sich in Italien auf zahlreichen Rechtsgebieten wichtige Änderungen vollzogen. Nur beispielhaft seien die Reformen im Arbeits-, Familien-, Miet- und Steuerrecht sowie im Strafvollzug und Verwaltungsprozeß genannt, die eine Fülle neuer Rechtsbegriffe hervorgebracht haben.
Der Wortschatz ist dementsprechend in der 3. Auflage breiter gefächert und der neuesten Rechtentwicklung angepaßt worden, veraltete Begriffe wurden entfernt, zahlreiche neue Termini aus allen Rechts- und Wirtschaftsbereichen aufgenommen.
Da in die Neuauflage auch der Grundwortschatz stärker eingearbeitet wurde, ist eine gleichzeitige Benutzung eines allgemeinsprachlichen Wörterbuchs in vielen Fällen entbehrlich.
Übersetzern, Juristen, Mitarbeitern in den export- bzw. importorientierten Unternehmen, in multinationalen Konzernen und internationalen Organisationen Tätigen, aber auch Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit Auslandsberührung wird dieses Wörterbuch eine zuverlässige Hilfe bei der täglichen Arbeit sein.

WÖRTERBUCH DER RECHTS- UND WIRTSCHAFTSSPRACHE
Begründet von ***Giuseppe Conte****, Doctor iuris.*
Fortgeführt von ***Hans Boss,*** *Richter am Landgericht unter Mitarbeit von* ***Dr. Ludwig Regele,*** *Rechtsanwalt.*

TEIL II: DEUTSCH-ITALIENISCH
3., neubearbeitete und erweiterte Auflage. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1981
VII, 501 Seiten 8°. In Leinen.
In der 3. Auflage ist der Wortschatz breiter gefächert und der neuesten Rechtsentwicklung angepaßt worden, veraltete Begriffe wurden entfernt, zahlreiche neue Termini aus allen Rechts- und Wirtschaftsbereichen aufgenommen.

Weitere Vorteile der Neuauflage sind:
- *rund 2500 neue Stichwörter*
- *bei mehrdeutigen Stichwörtern sind die einzelnen Bedeutungen durch arabische Zahlen gekennzeichnet. Zusätzliche Erläuterungen erleichtern die Orientierung.*
- *bei spezifischen Rechtsbegriffen garantiert die Angabe des jeweiligen Sachgebiets eine zielsichere Übersetzung*
- *im Anhang finden sich drei umfangreiche Abkürzungsverzeichnisse für die Bundesrepublik Deutschland, Österreich und die Schweiz.*

Übersetzern, Juristen, Mitarbeitern in allen export- bzw. importorientierten Unternehmen, in multinationalen Konzernen und internationalen Organisationen Tätigen, aber auch Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit Auslandsberührung wird dieses Wörterbuch eine zuverlässige Hilfe bei der täglichen Arbeit sein.

Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF): ***Nützliche Adressen für Fremdsprachenlehrer***. Redaktion: Renate Grebing - Informationszentrum für Fremdsprachenforschung (IFS). Broschüre. Hueber Verlag, München November 1986.

Das Heft enthält eine Liste von Anschriften, die z.T. für alle Fremdsprachenlehrer, z.T. für Lehrer der einzelnen Sprachen interessant sind: zu verdanken ist die Initiative dieser Zusammenstellung dem Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF), wobei die Koordination der Adressenlisten und ihre Aufbereitung für den Druck im Informationszentrum für Fremdsprachenforschung (IFS) der Philipps-Universität Marburg erfolgte. In der 1. Sektion sind nützliche Anschriften für alle Fremdsprachenlehrer enthalten zum Thema **Austausch, Briefwechsel, Schülerpartnerschaften, Stipendien, Informations- und Dokumentationsstellen, Gesellschaften und Verbände, Lehrerfortbildung, Sprachkurse, Rundfunk** und **Reisen;** zu den gleichen Themen sind in der 2. Sektion Adressen für Englischlehrer (Großbritannien, USA, Kanada), in der 3. Sektion Adressen für Französischlehrer, in der 4. Sektion Adressen für Spanischlehrer aufgeführt. Für den Bereich Deutsch als Fremdsprache wird auf eine ähnliche Zusammenstellung in dem vom Goethe-Institut herausgegebenen Heft ''Informationsdienst Spracharbeit 1/86'' verwiesen (das seinerzeit in FRAGEZEICHEN 6/86 S.27 vorgestellt wurde und noch immer beim Goethe-Institut, Lenbachplatz 3,8000 MÜNCHEN 2, Referat 42 erhältlich ist).
Außer den genannten Adressen, sind auch Bezugsquellen für Fachliteratur für die Lehrer der einzelnen Sprachen angegeben.
Die Broschüre ist beim Fachverband Moderne Fremdsprachen (1. Vorsitzender: Dr. Franz-Josef Zapp, Hedwigstraße 4, 8000 München 19) zu beziehen.

sprechen von? - sprechen über?
Übungen zu sinnverwandten Präpositionalverben, von Sigbert Latzel 128 Seiten, kt. Hueber Verlag, 1986 ISBN 3-19-001368-3

Selbst fortgeschrittene Deutschlerner haben oft Schwierigkeiten beim Gebrauch von Verben mit Präpositionen.
Es genügt nicht, zu wissen, welche Präposition gewöhnlich mit welchem Verb verbunden wird. Da in vielen Fällen zu einem Verb verschiedenen Präpositionen treten können, ist es erforderlich, auch zu wissen, wo die semantischen Unterschiede zwischen den einzelnen präpositionalen Varianten liegen.
Dieses Übungsbuch bietet erstmals eine Zusammenstellung sinnverwandter Verben mit Präpositionen:

- Beschreibung der wichtigsten Varianten dieser Verben z.B. ''denken über'' - ''denken bei'', ''taugen für'' - ''taugen zu'' usw.
- ausführlicher Übungsapparat mit Lösungsschlüssel.
- Gliederung der Übungen nach Schwierigkeitsgraden.

DEUTSCHE GESCHICHTE

von Diether Raff

Vom Alten Reich zur Zweiten Republik

2., veränderte und erweiterte Auflage 508 Seiten, 11 farbige Karten und zahlreiche Schwarz-Weiß-Abbildungen, gebunden, Hueber Verlag, München, 1987 ISBN 3-19-031408-X

Aus Besprechungen der 1. Auflage des Bandes:

Der umfangreiche Stoff ist klar und übersichtlich angeordnet. Marginalien am Textrand und eine chronologische Übersicht zu Beginn jedes Kapitels bieten eine hervorragende Orientierung. Die Auswahl der Fakten ist mit viel Umsicht getroffen, und die komplexen Probleme sind fundiert und anschaulich dargestellt. Durch die Einarbeitung von Quellenmaterial in den Text wird die jeweils beschriebene Zeit auch atmosphärisch lebendig. Kulturelle Aspekte werden berücksichtigt, soweit der Umfang der Darstellung dies zuläßt. Die mit Sachkenntnis zusammengestellte Bibliographie, das kommentierte Personenregister und das Sachregister tragen dazu bei, das Buch darüber hinaus zu einem sehr brauchbaren Nachschlagewerk zu machen. Summa summarum eine in sich geschlossene Darstellung, die vorhandene Kenntnisse des Lesers auffrischt, ihm neue Einsichten vermittelt und sich mit großer Spannung liest.

Amtsblatt Wissenschaft und Kunst

Unter den zahlreichen Büchern über die Vergangenheit unseres Volkes ist die ''Deutsche Geschichte'' von Raff im mehrerer Hinsicht ungewöhnlich. Zum einen ist es in einer klaren Sprache ohne Schnörkel geschrieben, zum anderen ist es so angelegt, daß dem Leser ebenso die Entwicklung der deutschen Geschichte wie auch die Stellung Deutschlands in Europa und in der Welt nahegebracht und verständlich gemacht wird.

Buch Journal

Sachbezogene pragmatische Geschichtsschreibung, nicht der kritisch-historiographisch große Entwurf, aber für Schüler und Studenten sicher gut brauchbar.

ekz-Informationsdienst

Eine besonders ''leserfreundliche'' Darstellung der deutschen Geschichte ist Diether Raff gelungen. Raff, Direktor des Studienkollegs der Universität Heidelberg, verfügt über langjährige pädagogische Erfahrungen mit Ausländern, die sich in diesem Buch niederschlagen.

DAAD Letter

Es war einmal...

Märchen der Brüder Grimm

Bearbeitet von Albert und Edith Schmitz mit Holzschnitten von Ludwig Richter 164 Seiten, kt. ISBN 3-19-001472-2

Das Heft enthält 22 Märchen in einer Bearbeitung, die trotz Vereinfachung und gelegentlicher Kürzung viel von der ursprünglichen Atmosphäre der Grimmschen Märchenwelt vermittelt.

Für die Lektüre werden gute Grundkenntnisse des Deutschen vorausgesetzt. Lexik, die nicht in der Wortliste des Zertifikats Deutsch als Fremdsprache enthalten ist, wird in einem alphabetischen Wörterverzeichnis erklärt. Im Anhang finden sich kurze biographische Notizen über die Brüder Grimm und den Zeichner und Maler Ludwig Richter.

Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Hueber Verlag, München

Herausgeber

Prof. Dr. Alois Wierlacher
Universität Heidelberg

Dr. Dietrich Eggers
Universität Mainz

Prof. Dr. Ulrich Engel
Institut für Deutsche Sprache Mannheim

Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm
Universität Hamburg

Prof. Dr. Dietrich Krusche
Universität München

Dr. Robert Picht
Deutsch-Französisches Institut
Ludwigsburg

Kurt-Friedrich Bohrer
(Dokumentation)
Universität Mannheim

Das Periodikum ''Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache'' wendet sich an alle, die im In- und Ausland in Forschung, Lehre oder Verwaltung mit der Vermittlung deutscher Sprache und Kultur befaßt sind. Absicht der Herausgeber ist es, in den Jahrbüchern die Fachgebiete Linguistik, Literaturwissenschaft, Sprachdidaktik und Landeskunde integrativ zu verbinden und zugleich einen verläßlichen Überblick über die aktuelle Entwicklung des Faches im In- und Ausland zu gewähren. Als Forum wissenschaftlicher Diskussion sollen die Bände Anstöße geben, neue Trends in der Fremdsprachenvermittlung aufgreifen und den gerade in diesem jungen Fach erforderlichen Theorie-Praxis-Dialog nach Kräften fördern.
Darüber hinaus wird der Leser umfassend informiert über:

- in- und ausländische DaF-Institutionen
- Curricula
- Forschungsvorhaben
- wissenschaftliche Veranstaltungen
- wichtige Publikationen

Band 11 (1985)

Thematischer Teil: Literaturforschung als Fremdheitsforschung. 368 Seiten, gb.
ISBN 3-19-001433-7

Die **Leitaufsätze** sind hier der interkulturellen Literaturrezeption und Überlegungen zur Unterrichts- und Lehrwerkgestaltung gewidmet.
Der *Thematische Teil* beschäftigt sich mit der Fremdwahrnehmung von Kulturen und den Interpretationsmodellen einer ''Hermeneutik der Fremde''.
Das *Didaktische Forum* und die Berichte behandeln Fragen zur Landeskunde und zur Curriculumplanung; außerdem werden die Aufgabenstellungen einer interkulturellen Germanistik diskutiert.
Die *Dokumentation* enthält neben der Jahresbibliographie die Prüfungs- und Studienordnungen des Faches Deutsch als Fremdsprache an bundesdeutschen Hochschulen.

Band 12 (1986)

368 Seiten, gb.
ISBN 3-19-001434-5

Der neueingerichtete *Allgemeine Teil* des Jahrbuchs, der an die Stelle der früheren Leitaufsätze tritt, behandelt die Integration kontrastiver Lernmethoden in den modernen Fremdsprachenunterricht. Außerdem stellt er Überlegungen zu einer Methodologie der Übersetzungsanalyse narrativer Texte vor und befaßt sich kritisch mit der Darstellung ethnischer Minderheiten in der neueren deutschen Literatur.
Thematischer Teil und *Didaktisches Forum* sind schwerpunktmäßig der Fachsprachenforschung der Probleme der Fachsprachenvermittlung im Unterricht gewidmet.
Die *Dokumentation* enthält neben der Jahresbibliographie die Beschlüsse der Kulturministerkonferenz sowie, in Fortsetzung von Band 11, die Prüfungs- und Studienordnungen des Faches Deutsch als Fremdsprache an bundesdeutschen Hochschulen.

Gerard J. Westhoff

DIDAKTIK DES LESEVERSTEHENS

Strategien des voraussagenden Lesens mit Übungsprogrammen
(Reihe: Deutsch als Fremdsprache. Lehren - Lernen - Analysieren)
200 Seiten, kt. Hueber Verlag, München, 1987 ISBN 3-19-001453-1
Der niederländische Didaktiker bietet ein didaktisches Handlungsmodell an, das für die Lehrpraxis wissenschaftlich fundierte Aussagen über Lernziele, Lernaktivitäten und Lehrerverhalten trifft.
In einer fremden Sprache Lesen zu lehren heißt, einen Text mit den Bedürfnissen und Vorkenntnissen der Lerner in Verbindung zu bringen.
Das Buch vermittelt zahlreiche Anregungen und hilft die eigene Unterrichtsarbeit überprüfen.
Für die Lehrerfortbildung kann die Neuerscheinung als Grundlagenlektüre dienlich sein.

Inhaltsübersicht
Vorwort - Einleitung
Teil 1: Theoretische Begründung
Lernzielbestimmung - Die Analyse der Handlungsstruktur - Die Befragung der Lerntheorie - Zur Organisation der Lehr-/Lernsituation
Teil 2: Die praktische Anwendung
Einleitung - Kenntniserwerb - Anwendungstraining - Ergebnisse und Erfahrungen

Klett

LANDESKUNDE

Diareihen

Thematische Diareihen zur Deutschlandkunde (mit ausführlichen Begleittexten)

Binnenhafen Duisburg
(12 Dias) **997489**

Braunkohlentagebau in der Ville
(12 Dias) **997019**

Steinkohlenbergbau
(12 Dias) **997079**

Bremen: Stadtgeographie
(9 Dias) **996819**

Ostfriesische Inseln/Wangerooge
(12 Dias) **996909**

Stadtsanierung Berlin-Wedding
(12 Dias) **996779**

Flurbereinigung und Dorferneuerung
(12 Dias) **996769**

Rebflurbereinigung
(12 Dias) **996899**

Stadterneuerung, Beispiel Hameln
(9 Dias) **997069**

Küstenschutz an der deutschen Nordseeküste
(12 Dias) **996559**

Landgewinnung im Wattenmeer
(9 Dias) **996569**

Verkehrswege über die Alpen
(9 Dias) **996619**

Bauernhöfe aus deutschen Landschaften
(6 Dias) **996749**

Uetersen: Einrichtung einer Fußgängerzone in der Mittelstadt
(12 Dias) **44522**

Moor
(12 Dias) **44523**

Jungmoränenlandschaft und Urstromtal bei Eberswalde
(9 Dias) **996969**

4 x Literaturgeschichte bei Klett



Von Wolf Wucherpfennig
345 Seiten, Klettbuch 3474

Diese einbändige Geschichte der deutschen Literatur wird durch einen Bildteil – von der Antike bis zur Gegenwart – mit Erläuterungen eingeleitet. Die folgenden Kapitel widmen sich den einzelnen Epochen, wobei epochentypische Aspekte erläutert und die bedeutendsten Autoren mit Leben und Werk kurz vorgestellt werden. Ein umfangreiches Autorenregister macht die Literaturgeschichte zugleich zum Nachschlagewerk.

Als Ergänzung:



48 Seiten
Klettbuch 3504

Für höchste Ansprüche:



129 Seiten
Klettbuch 34742



Von Christoph Wetzel
320 Seiten, Klettbuch 34748

Das Lexikon stellt in alphabetischer Reihenfolge die Biographien von etwa 350 Autoren vor, denen ca. 250 Werkbeschreibungen zugeordnet sind. Der Bogen spannt sich vom Hildebrandslied, dem ältesten erhaltenen literarischen Zeugnis, bis hin zur Gegenwart. Selbst Grass' neuester Roman, „Die Rättin", 1986 erschienen, ist bereits berücksichtigt. Ein chronologisches Register der Werke, die in dem Band besprochen werden, beschließt dieses Nachschlagewerk.



165 Seiten
Klettbuch 34743

Geschichte der deutschen Literatur
Herausgegeben von
Joachim Bark,
Dietrich Steinbach,
Hildegard Wittenberg

Sechsbändige Ausgabe



273 Seiten
Klettbuch 34747



191 Seiten
Klettbuch 34746



189 Seiten
Klettbuch 34745



173 Seiten
Klettbuch 34744

Esclusiva per l'Italia: **INTER-ORBIS srl**
Via Lorenteggio 31/1 · 20146 Milano · Tel. 02/4225746

EINGEGANGENE BÜCHER

Allmann Volker/Schlemminger-Fichtler Michael: ***Keine Angst vor dem Aufsatz.*** *Schreiben in der Orientierungsstufe 5./6. Klasse*. Mentor-Verlag, München, 1982.

Armaleo-Popper Lore/Braun Harald: ***Business German Right from the Start*** *Textbook*. Langenscheidt, München, 1985.

Barberis Paola/Bruno Elena: ***Deutsch im Hotel*** *- Kommunikatives Lehrwerk für Deutschlerner im Fach Hotelgewerbe/Gastronomie*. Teil 1. Hueber, München, 1987.

Balduzzi, Catani, v. Rüden, Tarozzi, Venturini: ***Deutsch konkret 1.*** *Corso di tedesco per giovani. Libro degli esercizi 1*. München, Langenscheidt, 1987.

Bausch K.-Richard, Christ Herbert, Raasch Albert (im Auftrag des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen FMF): ***Fortbildung von Fremdsprachenlehrern:*** **Konzepte - Materialien - Thesen.** Bochum, Gießen und Saarbücken 1987 (Bezugsadresse: Prof. Dr. Herbert Christ, Institut für Didaktik der französischen Sprache und Literatur, Karl-Glöckner Str. 21/G, 6300 GIEßEN; Schutzgebühr für Mitglieder des FMF; DM 4; für Nicht-Mitglieder: DM 6).

Bechtel Christiana/Simson Elisabeth: ***Lesen und Verstehen.*** **Analyse von Sachtexten.** Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, 3. Lensing, Dortmund, 1980.

Beuers Aloys/Schneider Sigrid: ***Moderne Literatur verstehen.*** *Texte und Anregungen zur Interpretation deutschsprachiger Literatur ab 1945*. Studienreihe Deutsch als Fremdsprache 6/7. Lensing, Dortmund, 1981.

Bieler Karl Heinz: ***Standpunkte.*** *Texte und Übungen für die Oberstufe*. Hueber, München, 1984.

Borgers, Desmarets, van Eunen, Funk, Koenig, Leitzbach, Lettink, Neuner, Scherling, Stabel: ***Deutsch Konkret*** *- Ein Lehrwerk für Jugendliche. Arbeitsbuch 3*. Langenscheidt, München 1986.

Boschma Nel/Van Eunen Kees/Huizinga Rinny/Ris Tineke: ***Lesen, na und?*** *Ein literarisches Arbeitsbuch für die ersten Jahre Deutsch*. Langenscheidt München, 1987.

Brücher Karl-Heinz/Wagner Ulrike: ***Begreifen und bewerten.*** *Exemplarische Texte und Übungen zur kulturhistorischen deutschen Landeskunde*. Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, 9. Lensing, Dortmund, 1981.

Busse Joachin/Westermann Anneliese: ***"mir" oder "mich"?*** **Übungen zur Formenlehre.** Verlag für Deutsch, München, 1982.

Calasso Maria Grazia: EDINT (Intercultural Education): ***An italian Educational Interdisciplinary Research Project.*** Progetto EDINT, Documento n. 3, Ministero Pubblica Istruzione, Dipartimento di Studi e ricerche sull'innovazione educativa e sull'aggiornamento del personale ispettivo, direttivo e docente. CEDE, Centro Europeo dell'Educazione, 1987.

Cohen Ulrike/Osterloh Karl-Heinz: ***Zimmer frei.*** **Deutsch in Hotel und Restaurant.** *Ein Sprachkurs für Hotelmitarbeiter*. **Lehrbuch** Langenscheidt, München, 1981.

Cohen Ulrike/Osterloh Karl-Heinz: ***Zimmer frei.*** **Deutsch im Hotel und Restaurant.** *Arbeitsheft*. Langenscheidt, München, 1981.

Cohen Ulrike/Osterloh Karl-Heinz: ***Zimmer frei.*** **Deutsch im Hotel und Restaurant.** *Lehrerhandreichungen*. Langenscheidt, München, 1982.

Cohen Ulrike/Osterloh Karl-Heinz: ***Herzlich Willkommen*** *- Arbeitsheft*. ***Langenscheidt,*** München, 1987.

Conte/Boss: ***Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache*** **Italienisch-Deutsch Teil 1**. 3. neubearbeite und erweiterte Auflage. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1983.

Conte/Boss: ***Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache.*** **Teil 2, Deutsch-Italienisch.** 3. neubearbeitete und erweiterte Auflage Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1981.

Delmas Hartmut/Wendt Anneliese: ***Erfassen und einordnen.*** *Exemplarische Texte und Übungen zur aktuellen deutschen Landeskunde*. Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, 8. Lensing, Dortmund, 1980.

Desselmann Günter/Hellmich Harald (Leiter eines Autorenkollektivs): ***Didaktik des Fremdsprachenunterrichts*** *(Deutsch als Fremdsprache)*. VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig. 2. Auflage 1986.

Dreke Michael/Lind Wolfgang: ***Wechselspiel.*** **Sprechanlässe für Partnerarbeit im kommunikativen Deutschunterricht.** *Arbeitsbläter für Anfänger und Fortgeschrittene*. Langenscheidt, München. 1986.

Dreyer Hilke/Schmitt Richard: ***Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik.*** Verlag für Deutsch, München, 1985.

Dreyer Hilke/Schmitt Richard: ***Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Schlüssel.*** Verlag für Deutsch, München 1986.

Eggers Dietrich (Hg.): ***Didaktik der wissenschaftsbezogenen Standardardsprache*** *- Didaktikband zur Studienreihe Deutsch als Fremdsprache*. Heft 10. Lensing, Dortmund, 1980.

Eggers Dietrich/Neuf-Münkel Gabriele: ***Hören und Verstehen.*** **Mitschrift und Wiedergabe gesprochener wissenschaftlicher Texte.** Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, Heft 2. Lensing, Dortmund, 1980 (zu diesem Heft ist eine Tonkassette lieferbar).

Edelhoff Christoph, Funk Hermann, Gerighausen Josef, Neuner Gerd, Scherling Theo, Schmidt Reiner, Wilms Heinz: ***Deutsch aktiv 3 - Lehrerhandreichungen zu Teil 1.*** Langenscheidt, München 1987.

Ehnert Helga und Rolf: ***Gespräch und Diskussion.*** **Verwirklichen von Sprechabsichten.** Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, **Heft 5.** Lensing, Dortmund, 1980. (Zu diesem Heft ist eine Tonbandkassette lieferbar)

Esselborn Karl/Wintermann Bernd: ***Auswerten und Schreiben*** **- Auswertung von Schaubildern - Protokoll - Kommentar - Referat.** Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, **Heft 4**. Lensing, Dortmund, 1980.

Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF): ***Nützliche Adressen für Fremdsprachenlehrer.*** Redaktion: Renate Grebing. Informationszentrum für Fremdsprachenforschung (IFS)-. Hueber, München, November 1986. (s. Kurzvorstellung).

Faion, Bovo, De Meo, Jansen: ***Deutsch Konkret 2.*** **Corso di tedesco per giovani. Libro degli esercizi 2.** Langenscheidt, München, 1987.

Faion A./Bovo F./Jansen G.: ***Reise mit!*** **Corso di microlingua tedesca per le scuole secondarie superiori ad indirizzo turistico.** Società Editrice Internazionale SEI, Torino 1987.

Faion A./Bovo F./Jansen G.: ***Reise mit! Guida per l'insegnante.*** SEI, Torino, 1987.

Fischer Gloria/Gießner Anke: KOOP-Portugal: ***Ein Modell der Lehrerfortbildung und seine Entstehung.*** (Zu beziehen durch: Gloria Fischer, Sampaio Pina 12,6. ESQ., P-1000 LISBOA).

Frattini F./Intrito R.: ***Einblick in Handel und Landeskunde.*** Sansoni, Firenze, 1986.

Galjee Wim/van Toorenburg Han: ***Ein SLO-Projekt: Fremdsprachen für 12-15/16-jährige Schüler.*** Herausgegeben von: SLO: Das niederländische Institut für Lehrplanentwicklung, Postfach 2041, NL-7500 CA ENSCHEDE.

Griesbach Heinz: ***Regeln aus der deutschen Grammatik.*** Verlag für Deutsch, München 1984.
Griesbach Heinz: ***Test- und Übungsbuch zur deutschen Grammatik,*** Verlag für Deutsch, München. 1983.

Gutterer Gisela/Latour Bernd: ***Grammatik in wissenschaftlichen Texten.*** Studienreihe Deutsch als Fremdsprache, **Heft 1**. Lensing, Dortmund, 1980.

Gutzat Bärbel: ***Lernziel Deutsch.*** **Grundstufe 1.** ***Lehrerhandbuch.*** Hueber, München, 1983.

Gutzat Bärbel: ***Lernziel Deutsch.*** **Grundstufe 2.** ***Lehrerhandbuch*** Hueber, München, 1986.

Häublein Genort/Scherling Theo/Häusler Gudrun ***Telefonieren - Schriftliche Mitteilungen.*** **Lehr- und Arbeitsbuch. Ein Programm zur Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.** ***Baustein 2.*** Langenscheidt, München 1982.

Häublein Gernot/Scherling Theo/Häusler Gudrun: ***Gespräch - Besprechung - Diskussion.*** **Ein Programm zur Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Lehr- und Arbeitsbuch.** ***Baustein 4.*** Langenscheidt, München 1985.

Häusler Gudrun/Scherling Theo/Häublein Gernot: ***Grammatik - Zeichensetzung: Schwerpunkte.*** **Ein Programm zur Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Lehr- und Arbeitsbuch.** ***Baustein 1.*** Langenscheidt, München, 1982.

Häusler Gudrun/Scherling Theo/Häublein Gernot: ***Stellensuche - Bewerbung - Kündigung.*** **Ein Programm zur Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Lehr- und Arbeitsbuch.** ***Baustein 3.*** Langenscheidt, München, 1984.

Hainy Peter F./Wirbelauer Horst: ***Lesekurs Deutsch für Anfänger.*** **Textbuch.** Langenscheidt, München 1983.

Hajny Peter F./Wirbelauer Horst: ***Lesekurs Deutsch für Anfänger.*** **Una guida alla comprensione scritta. Supplemento: esercizi - testi - spiegazioni.** Langenscheidt, München, 1983.

Hajny Peter F./Wirbelauer Horst: ***Lesekurs Deutsch.*** **Lehrerhandreichungen** Langenscheidt, München, 1983.

Hartmann Anneli/Leroy Robert (Hg.): ***Nirgend ein Ort*** **- Deutschsprachige Kurzprosa seit 1968.** Mit einem Vorwort von Harald Weinrich. Hueber, München, 1987.

Herold Theo/Wittenberg Hildegard: ***Aufklärung/Sturm und Drang.*** (Serie: **Geschichte der deutschen Literatur 1.** Herausgeber: Joachim Bark/ Dietrich Steinbach/Hildegard Wittenberg) Klett Verlag, 1983.

Herrman Rosemarie/Nies Eva/Schricker Renate: ***Deutsch für berufsbildende Schulen.*** **Mittlerer Bildungsabschluß.** Hueber, München, 1982.

Hieber Wolfgang: ***Lernziel Deutsch.*** **Deutsch als Fremdsprache. Grundstufe 1.** Hueber, München, 1983.

Hieber Wolfgang: ***Lernziel Deutsch.*** **Deutsch als Fremdsprache. Grundstufe 2.** Hueber, München, 1985.

Hog Martin/Müller Bernd-Dietrich/Wessling Gerd: ***Sichtwechsel*** **- Elf Kapitel zur Sprachsensibilisierung. Ein Deutschkurs für Fortgeschrittene.** Klett, Stuttgart, 1984.

Hog Martin/Müller Bernd-Dietrich/Wessling Gerd: ***Sichtwechsel*** **- Elf Kapitel zur Sprachsensibilisierung.** ***Handbuch für den Unterricht.*** Klett, Stuttgart, 1984.

Isaak Gudrun/Ray Susan: ***Prosa der Gegenwart.*** **A collection of contemporary German Prose.** Langenscheidt, München, 1985.

Kelle Antje: ***Texte interpretieren.*** **Literarische Texte in der Sekundarstufe II.** Mentor-Lernhilfe, Band 22. Mentor Verlag, München, 1984.

Latzel Sigbert: ***Übungen zum Gebrauch von Perfekt und Präteritum im Deutschen.*** **Exercises for the Use of the Perfect and Imperfect Tenses in German.** Hueber, München, 1978.

Latzel Sigbert: ***Sprechen von? Sprechen über?*** **Übungen zu sinnverwandten Präpositionalverben. Hueber, München, 1986.**

Luscher Renate in Zusammenarbeit mit Roland Schäpers: ***Deutsch 2000 Grammatik der modernen deutschen Umgangssprache.*** Zu Band 1-3. Hueber, München, 1975.

Menyesch Dieter/Uterwedde Henrik: ***Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland.*** Mit einem Vorwort von Robert Picht. Julius Groos Verlag, Heidelberg, 1982.

Montali Gabriella/Motta Giorgio: ***Deutsche Kurzgeschichten im Unterricht.*** Ed. CLUED, Milano, 1986.

Müller Helmut: ***Deutsch mit Phantasie.*** Hueber, München, 1984.

Muschg Adolf: ***Die Erfahrung von Fremdsein.*** Hueber Sonderdrucke, München, 1987

National Institute for Curriculum Development: ***Information.*** SLO. Postbox 2041, NL-7500 CA Enschede, The Netherlands.

Neuner, Desmarets, Funk, Krüger, scherling: ***Deutsch konkret*** **Ein Lehrwerk für Jugendliche.** Lehrbuch 2. Langenscheidt, München, 1984

Neuner, Desmarets, Funk, Koenig, Scherling: ***Deutsch konkret.*** **Ein Lehrwerk für Jugendliche. Lehrbuch 3.** Langenscheidt, München, 1985.

Nicolosi Francesco (a cura di): ***Moderne deutsche Kurzgeschichten.*** Poseidonia, Bologna, 1981.

Nicolosi Francesco (a cura di): ***Deutsche heitere und satirische Geschichten***. Poseidonia, Bologna, 1983.

Ortmann Wolf Dieter/Scherling Theo/Schuckall Hans Friedrich/Wilms Heinz: ***Deutsch hier.*** *Ein Unterrichtswerk für ausländische Arbeitnehmer, Erwachsene und Jugendliche*. Langenscheidt, München 1983.

Ortmann Wolf Dieter/Scherling Theo/Schuckall Hans Friedrich/Wilms Heinz: ***Deutsch hier.*** *Ein Unterrichtswerk für ausländische Arbeitnehmer, Erwachsene und Jugendliche*. ***Lehrerhandreichungen.*** Langenscheidt, München, 1983.

Padberg Gabriele (Hg.): ***Jugend in der Bundesrepublik Deutschland.*** Serie: Literatur und Landeskunde. Nr. 3. Langenscheidt, München, 1987

Pfeufer Gerhart: ***Dienstags.*** Selbstdarstellungen junger Leute. Hueber, München, 1985.

POOL-LIFDU (Liedermacher im fremdsprachlichen Unterricht): ***Mein Gespräch, meine Lieder.*** Langenscheidt, München 1986.

Raff Dieter: ***Deutsche Geschichte.*** **Vom alten Reich zur zweiten Republik** 2. veränderte und erweiterte Auflage. Hueber, München, 1987.

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 1.** Verlag für Deutsch, München, 1981

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 2.** Verlag für Deutsch, München, 1982

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 3.** Verlag für Deutsch, München, 1984

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 1, Aufgabenbuch.** Verlag für Deutsch, München, 1982

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute,*** **Band 1, Glossar Deutsch-Italienisch.** Verlag für Deutsch, München, 1982

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute,*** **Band 1, Aufgabenbuch - Lehrerausgabe.** Verlag für Deutsch, München, 1982

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute,*** **Band 2, Aufgabenbuch.** Verlag für Deutsch, München, 1983

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 2, Aufgabenbuch - Lehrerausgabe.** Verlag für Deutsch, München, 1983

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 2, Glossar Deutsch-Italienisch.** Verlag für Deutsch, München, 1983

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 3, Aufgabenbuch.** Verlag für Deutsch, München, 1984

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 3, Aufgabenbuch, Lehrerausgabe.** Verlag für Deutsch, München, 1984

Schäpers Roland: ***Deutsch für junge Leute*** **Band 3, Glossar Deutsch-Italienisch.** Verlag für Deutsch, München, 1984

Schäpers Roland: ***Gabi und Frank.*** **12 Lektionen Deutsch.** Verlag für Deutsch, München, 1986

Schäpers Roland: ***Gabi und Frank.*** **12 Lektionen Deutsch. Aufgabenheft.** Verlag für Deutsch, München, 1986

Schäpers Roland: ***Gabi und Frank.*** **12 lezioni di tedesco. Traduzione dei dialoghi e dei testi, glossario, spiegazioni grammaticali, chiave degli esercizi del manuale.** Verlag für Deutsch, München, 1986

Schmitt Richard/Stalb Heinrich: ***Deutsch für Studenten.*** *Grammatisches* Arbeitsbuch. Verlag für Deutsch. München 1981.

Schmitz Albert und Edith (Bearbeiter): ***Es war einmal...*** **Märchen der Brüder Grimm** mit Holzschnitten von Ludwig Richter. Hueber, München, 1987

Schumann Johannes: ***Mittelstufe Deutsch.*** Verlag für Deutsch, München, 1985

Selmi Antonio: ***Handelsdeutsch in Wort und Schrift.*** **Corso di tedesco commerciale.** Poseidonia, Bologna, 1987 (comprende due cassette)

Senf Jörg: ***Guida alle difficoltà della lingua tedesca.*** Zanichelli, Bologna, 1986.

Spiegelberg Gerda: ***Groß oder klein?*** **Übungen zur Rechtschreibung**. Verlag für Deutsch, München, 1985.

Stalb Heinrich: ***Deutsch für Studenten.*** **Text- und Übungsbuch.** Verlag für Deutsch, München, 1981.

Stöpfgeshoff Dieter: ***Lebensweisen 1.*** **Alltagsbeobachtungen in der Bundesrepublik Deutschland.** Hueber, München, 1986

Stöpfgeshoff Dieter: ***Lebensweisen 1.*** **Alltagsbeobachtungen in der Bundesrepublik Deutschland.** Hueber, München, 1986.

Stöpfgeshoff Dieter/Kolthoff Hans: ***Lebensweisen 2.*** **Alltagsbeobachtungen in der DDR. Hueber, München, 1986**

Strauß Dieter: ***Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache.*** **Eine Einführung.** Langenscheidt, München, 1984.

Sturm Dietrich (Hg.): ***Deutsch als Fremdsprache in der Welt*** **- Situation und Tendenzen** Hueber, München, 1987

Uhlig Gudrun (Hg.): ***Autoren über sich.*** **Autobiographisches deutschsprachiger Schriftsteller. Ein Lesebuch für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache.** Langenscheidt, München, 1985

Uhlig Gudrun (Hg.): ***Proben aus der deutschen Literatur.*** Verlag für Deutsch, München, 1987.

Wagner Detlev/Zeigler Petra: ***Mit Liedern lernen.*** **Lieder für den Unterricht mit Erwachsenen und Jugendlichen in der Grundstufe "Deutsch als Fremdsprache.** (zu diesem Liederbuch gehört eine Cassette, auf der die Lieder und einige Instrumentalfassungen aufgezeichnet sind). Verlag für Deutsch, München, 1982.

Wendt Heinz F.: ***Langenscheidts Kurzgrammatik Deutsch.*** Langenscheidt, München, 1976.

Westhoff Gerard J.: ***Didaktik des Leseverstehens.*** **Strategien des voraussagenden Lesens mit Übungsprogrammen.** Hueber, München, 1987.

Wierlacher Alois (Hsg.): ***Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 1985.*** Band 11. Hueber, München, 1986.

Wierlacher Alois (Hrsg.): ***Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache*** 1986 Band 12. Hueber, München 1986.

Zellweger Rudolf&Merkt Gerard (Hg)
VIII Internationale Deutschlehrertagung - 4.-8. August 1986: **Ziele und Wege des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Sein Beitrag zur interkulturellen Verständigung.** *TAGUNGSBERICHT*. (Coyright: VIII IDT. Eurocentres, Seestrasse 247, CH-8038 ZÜRICH). ISBN: 3-908045-00-2

EINGEGANGENE ZEITSCHRIFTEN

Arbeitskreis DaF in der Schweiz
Rundbrief 2/86. Herausgeber: Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz. Redaktion: M. Plettenberg, Talkshop, Langgasse 64, CH-8004 Zürich. Erscheint 3xjährlich).

BBS Bielefelder Beiträge zur Sprachlehrforschung, 13. Jahrgang, Heft 1/84, Heft 2/84. (Keimer Verlag, Postfach 1463, D-5340 Bad Honnef am Rhein; Erscheinungsweise: 2 jährlich)

CEDEFOP News. Berufsbildung in Europa: Nr. 1/1987 Kostenloser Bezug auf Anforderung bei: CEDEFOP, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, Bundesallee 22, D-1000 Berlin 15

DAAD Mitteilungen an deutsche wissenschaftliche Lehrkräfte im Ausland Nr. 1/2 - 1987 (Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, Tel. 0049-228-8821)

DAAD Stellenliste, Ausschreibungen deutscher und ausländischer Hochschulen sowie Forschungsinstitutionen Nr. 1-2/1987

DaF-Omnibus
Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprcahe an niederländischen Schulen (Redaktion Dieter Kirsch/Matthias Mitzschke; Verlag: Ubbo Emmius, Postbus 2056,9704 CB Groningen. Erscheint viermal jährlich) Nr. 5/1987 (Thema: Berlin), Nr. 6/1987 (Thema: Klassenlektüre).

Deutsch als Fremdsprache
Mit Beilage ''Praxis'' Nr. 1/1987 - Nr. 2/1987 (Herder-Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig, DDR-7022 Leipzig, Lumumbastraße 4).

Deutsch als Fremdsprache.
Sonderheft 87: Georg Maurer zum 80. Geburtstag

Deutsch lernen
Zeitschrift für den Sprachunterricht mit ausländischen Arbeitnehmern. Maranthano-Verlag. Ingelheim. Nr. 3/1986, 4/86

Dimensione Europea
D.E. Anno II, Nr. 1-2/1987. Bimestrale informativo e formativo di problemi didattici, pedagogici, giuridici, amministrativi e socioculturali a dimensione sovranazionale, fondato da Angelo Pompeo; Edizioni D.E.: Via Baglivi 3, 00161 ROMA

DUfU - Deutschunterricht für Ungarn, (Redaktion: Peter Bassola, Nelu Bradean-Ebinger, János Szabó, Budapest XI., Bocskai út 37. 1113). N. 1/87

EGmagazin
(Herausgeber: Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Anschrift: EG-Kommission, Presse- und Informationsbüro, Zitelmannstraße 22, D 5300 Bonn 1; Abonnementverwaltung: dataprint Rechenzentrum für Wirtschaft und Verwaltung. Quantiusstraße 4, D 5300 Bonn 1) Nr. 9-10, 15. Dezember 86; Nr. 1-2, Februar 87 Nr. 3, März 1987

Englisch Amerikanische Studien
Zeitschrift für Unterricht, Wissenschaft und Politik Nr. 1/1986 Thema: Literarische Erziehung im Englischunterricht.
(Englisch Amerikanische Studien, Postfach 2565, D-4400 MÜNSTER)

Europäisches Parlament
Nr. 1-2-3-4-5/1987 (Europäisches Parlament, Generaldirektion, Information und Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Veröffentlichungen und Presseberichte, L-2929 LUXEMBURG)

FDGB-Rundschau
Gewerkschaftsmagazin aus der Deutschen Demokratischen Republik Nr. 1/87 (Herausgeber: Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes FDGB; Redaktion: Tribune, Verlag und Druckerei des FDGB. Am Treptower Park 28/30, Berlin 1193, DDR).

FU Der fremdsprachliche Unterricht Heft 81 (1/87) (Friederich Verlag in Velber in Zusammenarbeit mit Klett. Vertrieb: Vertriebsgesellschaft für Verlage mbH, im Brande 15, 3016 Seelze).

Il commercio Italo-Germanico/Deutsch - italienischer Handel
Monatszeitschrift der Deutsch-italienischen Handelskammer. Nr. 1/87, Nr. 2/1987, 3/1987, Nr. 4/1987, Nr. 5/1987 (Herausgeber: Deutsch-Italienische Handelskammer, Via Napo Torriani 29, 20124 Milano)

Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache. Herausgegeben vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache beim DAAD 1/1987, 2/1987 (iudicium verlag GmbH Postfach 701067, 8000 München 70)

Info DaF Informationen Deutsch als Fremdsprache
Nr. 5-6, Dezember 1986 FÜR SIE GELESEN. Kommentare und Rezensionen zu 100 Neuerscheinungen für das Fach Deutsch als Fremdsprache.

INNOCENTINFORMA
N. 24/87, N. 25/87 (Direzione: Silvia Nones, Editrice Innocenti: 38100 Trento, Via Zara 36).

La ricerca
Rassegna quindicinale di cultura e didattica per le scuole secondarie superiori diretta da Maria Corda Costa, Loescher Editore Torino: 15 dicembre 1986, 15 febbraio 1987.

Lebende Sprachen
Zeitschrift für fremde Sprachen in Wissenschaft und Praxis, zugleich Fachblatt des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)
Heft 1/1987, (Langenscheidt-Verlag, Crellestr. 28-30, D-1000 Berlin 62).

Lernen in Deutschland
Zeitschrift für die pädagogische Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen.
Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider (Wilhelmstr. 13, 7066 Baltmannsweider 2) Nr. 1/1987

Lingua
Fremdsprachige Hefte - Deutsch.
Lehrstuhl Deutsch im Institut für Fremdsprachen an der Karl-Marx-Universität für Wirtschaftswissenschaften, Budapest. *Sprache und Text.* Literarische Texte im Deutschunterricht/ Internationale Konferenz 2.-4. Juni 1986; Karl-Marx-Universität für Wirtschaftswissenschaften - Institut für Fremdsprachen, Lehrstuhl Deutsch, Budapest 1986. (Anschrift der Redaktion: MKKE Nyelvi Intézet, Német Tanszék, Budapest VIII. Makarenkó u.20, H - 1085).

Lingue e civiltà
A cura del C.L.A.Di.L. (Centro di linguistica applicata e didattica delle lingue) N.1-2/1987. Pubblicazione gratuita fuori commercio. Direzione e redazione: Via Baracca 17, 25100 BRESCIA. Direttore: Giovanni Freddi.

Linguistische Berichte
Februar 1987, Nr. 107. (Westdeutscher Verlag GmbH, Postfach 5829, D-6200 Wiesbaden 1)

NM Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis. Herausgegeben vom Fachverband Moderne Fremdsprachen FMF, 1/1987 (Cornelsen-Velhagen & Klasing Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG Kammeratsheide 66, D-4800 Bielefeld 1).

Nouvelles de la FIT. Revue trimestrelle publiée per la Federation Internationale des Traducteurs (F.I.T.)/*FIT Newsletter.* International Federation of Translators. Organisation Internationale Non-Governementale aupres de l'Unesco. Nr.4/1986 Federation Internationale des Traducteurs, Hieveldstraat 245, B-9110 Gent Belgium)

Projekt-A
PROJEKT-APPA
*Revista da Associaçao Paulista de Profesores de Alem*ão, São Paulo, 1986, Ano 1, N° 1 Novembro/86 (Sede provisõria: FFLCH - USP, Prêdio de Letras - Deto. de Letras Modernas - Caixa Postal 8.105, 01000 São Paulo

Rassegna italiana di linguistica applicata. Gennaio-aprile 1985. (Bulzoni editore Via dei Liburni 14, 00185 Roma). 31/1986, 1/1987.

Ricerche interdisciplinari di glottodidattica
Direttore: Giovanni De Martino. Numero monografico: Giovanni de Martino: Il ruolo dei processi psico-socio-culturo-mentali dell'uso del dizionario bilingue, con particolare riguardo al dizionario inglese-italiano e viceversa.
N. 12, settembre/dicembre 1986 (Editoriale Programma, Via S. Eufemia 5, Padova)

Scuola Europa Cultura
Anno 1 - N. 1 - Aprile 1987 (Direzione e redazione: Viale della Repubblica 6, 37126 VERONA)

SeLM Scuola e lingue moderne. Organo Ufficiale dell'A.N.I.L.S. 1-2-3-4/1987 (A.N.I.L.S. Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere Via Veneto 84, 86100 Campobasso).

Sonnenberg. Internationale Beriefe/International Journal/Revue internationale. Thema: ''Soziales Lernen in Europa'' (Internationaler Kreis Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig) Nr. 112, Jan. 1987

Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht. Vormals ''Linguistik und Didaktik'' 58/1986 2. Halbjahr (Ferdinand Schöning KG, Jühenplatz 1-3, 4790 Paderborn; Wilhelm Fink GmbH & Co. KG, Ohmstraße 5, 8000 München 40).

Wirtschaftsnachrichten aus der Schweiz
Nr. 1/1987 - 2/1987 (Schweizerische Zentrale

für Handelsforschung, Postfach 1128, CH 1001 LAUSANNE)

Zeitschrift für Kulturaustausch
37. Jg 1987/1 Vj. Nr. 1
All das Lob, das Du verdient - Eine deutsche Puschkin-Ehrung zur 150. Wiederkehr seines Todestages (Institut für Auslandsbeziehungen, Charlottenplatz 17, D-7000 Stuttgart 1)

Zielsprache Deutsch. Zeitschrift für Unterrichtsmethodik und angewandte Sprachwissenschaft. 4/1986 - 1/1987. (Max Hueber Verlag GmbH & Co. KG. Max-Hueber-Straße 4 D-8045 Ismaning bei München)

Für Sie gelesen!

BEITRÄGE

aus den eingegangenen Zeitschriften

Für Hinweise zur Ergänzung der Auflistung sind wir jederzeit dankbar!

Accardi Suela
Zum Paradigmawechsel in der Literaturdidaktik des Faches Deutsch als Fremdsprache.
In: Info DaF, Nr. 1, Februar 1987

Aron Irene
Lehrwerkvorstellung: Themen.
In: Projekt - Appa, Revista da Associaçao Paulista de Profesores de Alemão, 1/1986

Bayerle Elisabeth/Ebner-Bittersohl Veronika
"Frau Holle": Umgang mit Texten
In: Lernen in Deutschland - Zeitschrift für interkulturelle Erziehung, Heft 1, Februar 1987

Beck G.
Gänsefüße als Pferdefüße. Über Formen und Normen direkter und indirekter Zitierung.
In: Sprache und Literatur im Wissenschaft und Unterricht, 58, 1986, 2. Halbjahr

Bianco Maria Teresa
Sintassi e tassonomia II
In: RILA Rassegna italiana di linguistica applicata 3/1986

Bianco Maria Teresa
Sintassi e tassonomia III
In: RILA Rivista italiana di linguistica applicata 1/1987

Bleyhl Werner
Schreiben in der Fremdsprache. Probleme und Möglichkeiten einer Schreibförderung.
In: Der fremdsprachliche Unterricht, Nr. 82, 2/1987

Bludau Michael
Bildet die Fortbildung sich fort?
In: NM, 1/1987

Bogdahn Carola
Ein kreativer Einstieg in die Literaturbetrachtung
In: Der fremdsprachliche Unterricht, Nr. 82, 2/1987

Burghardt Ulrike/Hauer Mathias
Ein Autorenprogramm für Microcomputer - Der Lehrer bestimmt den Inhalt
In: NM, 1/1987

Buscha Joachim
Altes und Neues vom Konjunktiv
In: Deutsch als Fremdsprache, 2/1987

Busse Dietrich
Überlegungen zum Bedeutungswechsel
In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht, 58, 1986, 2. Halbjahr

Buttjes Dieter
Sprache und Identität im Fremdsprachenunterricht. Umrisse einer qualitativen Sprachlehrforschung.
In: Bielefelder Beiträge zur Sprachlehrforschung 1/1984

Butzkamm Wolfgang
Geist und Sprache - Mit einer Anmerkung über sprachlichen Sexismus.
In: Zielsprache Deutsch, 4/1986

Butzkamm Wolfgang
Wie bekommen wir bessere Lehrer? Ergänzungsstudien für Fachleiter und Ausbildungslehrer gefordert
Im: NM, 1/1987

Calvani Antonio
Modelli cognitivisti e comprensione del testo. Quali implicazioni educative?
In: la Ricerca 15 dicembre 1986

Cavosi Ricciarda/Taeschner Traute
L'influenza dell'ambiente linguistico nel processo di acquisizione di un lessico bilingue.
In: RILA Rassegna italiana di linguistica applicata 1/1987

Christoph Edelhoff
Authentizität im Fremdsprachenunterricht: Landeskunde - Texte - Lernende
In: Zielsprache Deutsch, 4/1986

Christophersen Leif
Bestandaufnahme und Bedarfsanalyse in Bezug Zuf Deutsch als Fremdsprache. Ein Projektbericht.
In: Info DaF, 2/1987

Colonna-Preti Paola/Taeschner Traute
L'influenza dell'attenzione, della memoria e della discriminazione fonetica nell'apprendimento della seconda lingua nella scuola elementare - risultati di alcuni test.
RILA Rivista italiana di linguistica applicata 1/1987

Costa Corda Maria
Unità didattiche e curricolo
In: la ricerca, 15 febbraio 1987

Diadori Pierangela
Segmentazione di filmati autentici e loro sfruttamento per scopi glottodidattici
RILA Rassegna italiana di linguistica applicata 1/1987

Dokumentation über das 1. Österreichische Seminar für literarische Übersetzer.
In: FIT Newsletter/nouvelles de la FIT 4/1986

Drochner Karl-Heinz/Föhr Dieter
Zur Problematik der Themen/Textwahl für Lehrbücher (am Beispiel "Eindrücke-Einblikke")
In: Zielsprache Deutsch, 4/1986

Einladung zur 15. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache vom 11.-13.6.1987 in Freiburg/Brsg.
In: Info DaF, 2/1987

Faust Berthold
Der C-Test: Eine Methode zur Messung der Sprachbeherrschung?
In: Spracharbeit 3/1986

Freddi Giovanni
La lingua-cultura italiana nel mondo. Prima Parte.
In: Lingue e civiltà, 2-3/1986

Freddi Giovanni
La lingua-cultura italiana nel mondo. Seconda parte
In: Lingue e Civiltà, 1-2/1987

Freddi Giovanni
La laurea in lingue: obiettivi e competenze
In: Lingue e Civiltà, 1-2/1987

Göbel Richard
Probleme und Möglichkeiten der Aussprachearbeit im Unterricht
In: Deutsch lernen 3/86

Gotti Maurizio
Per un curricolo continuo di lingua straniera
In: SeLM, 4/1987

Groewold Peter
Landeskunde: von Fall zu Fall
In: DaF-Omnibus 5/1987

Genzlinger Werner
Schüler schreiben Geschichten
In: Der fremdsprachliche Unterricht, Nr. 82, 2/1987

Häussermann Ulrich
Die neue Sprache neu sprechen
In: Zielsprache Deutsch, 4/1986

Hassert Tim
Computergestützter Fremdsprachenunterricht im Goethe-Institut Montreal
In: Spracharbeit 3/1986

Heid Manfred
Die Spracharbeit des Goethe-Instituts
In: Info DaF, 2/1987

Heid Ulrich
Wortschatzlernen mit dem Computer - Was taugen kommerzialisierte Vokabeltrainingsprogramme?
In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht, 58, 1986, 2. Halbjahr

Helbig Gerhard
Starre Regeln oder kommunikative Orientierung des Fremdsprachenunterrichts?
In: Deutsch als Fremdsprache, 2/1987

Herlemann Brigitte/Mellies Rüdiger
Sozialgeographie im Studium ''Deutsch als Fremdsprache'': Arbeitsmaterialien zu Problemen der Verstädterung am Beispiel einer Wohnstadt im Rhein-Main-Gebiet
In: Bielefelder Beiträge zur Sprachlehrforschung 2/1984

Herz Otto
Lernen, gemeinsam zu leben
Sonnenberg - Internationale Briefe Nr. 112/ Januar 1987

Hofmann Helmut
Il video come stimolo per la produzione linguistica
In: Scuola Europa Cultura, Anno 1. N. 1, aprile 1987

Hunfeld Hans
Glonog lumos Kelmin pessos mes: Fremdsprachlichkeit als Aufforderung zu einem anderen Lesen.
In: Englisch Amerikanische Studien - Zeitschrift für Unterricht, Wissenschaft und Politik Nr. 1/1986 (Englisch Amerikanische Studien, Postfach 2565, D-4400 Münster).

Hunfeld Hans
Lob des langsamen Lesens.
In: Literatur Kontext. Festschrift für Helmut Schrey zum 65. Geburtstag am 6.1.1985. Ed, R. Haas/Ch. Klein-Braley (St. Augustin 1985) S. 341-352

Il progetto ''Ianua linguarum''
In: Lingue e civiltà, 1-2/1987

Job Remo
Insegnare le lingue alle elementari: aspetti cognitivi
In: Lingue e civiltà 1-2/1987

Kirsch Dieter
Was fang ich an mit dieser Stadt? - Stadterkundung in Berlin - Möglichkeiten erlebter Landeskunde.
In: DaF-Omnibus 5/1987

Kleppin Karin/Königs Frank G.
''Was willst Du, daß ich tun soll?'' Überlegungen und Beobachtungen zur Rolle der Erwartungen im Fremdsprachenunterricht
In: Zielsprache Deutsch, 1/1987

Koller Werner
Die viersprachige Schweiz
In: Moderna Språk, 1/1986

Korlén Gustav
Rezension zu: Rainer Wimmer (Hg.): Sprachkultur
In: Moderna Språk, 1/1986

Korzeniewski Jan
Bild-Text-Beziehungen im Fremdsprachenunterricht
In: Info DaF, 2/1987

Kourukmas Petra
Sind Modalpartikeln lehrbar geworden? Partikellehren für Deutsch als Fremdsprache aus den Jahren 1979 bis 1984
In: Info DaF, 2/1987

Krusche Dietrich
Fremdkulturelle Literaturvermittlung
In: Projekt-Appa, Revista de Associação Paulista de Profesores de Alemão, 1/1986

Latniak Erich
Analyse politischen Sprachgebrauchs - noch ein Thema der Linguistik?
In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht, 58, 1986, 2. Halbjahr.

Laurearsi in lingue domani
In: Lingue e Civiltà, 1-2/1987

Mampell Klaus
Wer klaviert denn da?
In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht, 58,1986, 2. Halbjahr

Merk Gérard
DaF in der Schweiz
In: Info DaF, 2/1987

Mitzschke Matthias
Tolle sachen machen mit 'nem Sachbuch - Vorüberlegungen und ein Unterrichtsvorschlag
In: DaF-Omnibus 6/1987

Neue Zeitschriften aus Portugal, Ungarn, Italien und Katalonien
In: IDV-Rundbrief, 37/1986

Neuner Gerhard/Prötzel Michael
Überlegungen zur Grundausstattung einer Fachbibliothek ''Germanistik/Deutsch als Fremdsprache'' an Hochschulen der sogenannten ''Dritten Welt''.
In: Info-Daf, 2/1987

Pfeiffer Waldemar
Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts. Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts. Einheit oder Widerspruch?
In: IDV-Rundbrief, 37/1986

Pfeiffer Waldemar
4. Internationales Lehrbuchautorensymposyum in Schwerin
In: IDV - Rundbrief, 37/1986

Pontani Silvio
Lingue straniere - un bene culturale fondamentale e necessario
In: Scuola Europa Cultura, Anno 1, N. 1, aprile 1987

Porsch Peter
Das Verhältnis von Linguistik und Landeskunde aus sprachtheoretischer Sicht (Thesen)
In: Deutsch als Fremdsprache, 1/1987

Portmann Paul R.
Schriftliches Formulieren im Fremdsprachenunterricht - Erfahrungen im Unterricht mit fremdsprachigen Studierenden auf der Mittelstufe.
In: Deutsch als Fremdsprache, 1/1987

Rijnen H/Visser T.
Een puzzeltocht door West-Berlijn
In: Daf-Omnibus, Nr. 5/1987

Rösler Dietmar
Möglichkeiten der Verankerung interkultureller Kommunikation im Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrmaterial der Grundstufe.
In: Zielsprache Deutsch, 1/1987

Rupp Heinz
Ein Institut für deutsche Sprache in der Schweiz?
In: IDV-Rundbrief, 37/1986

Schleyer Walter
Rezenzion zu Picardi-Montesardo Anna: Die Gastarbeiter in der Literatur der Bundesrepublik Deutschland.
In: Info DaF, 2/1987

Schmale Günter
Excuse me. Can you tell me how to get to George Square - Die linguistische Beschreibung von Interaktionseinheiten für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel von ''Asking/Telling Someone the way''.
In: Bielefelder Beiträge zur Sprachlehrforschung 1/1984

Schwarzenbach Rudolf/Sitta Horst
Mundart und Standardsprache in der deutschen

Schweiz
In: DUFU - Deutschunterricht für Ungarn, 1/1987

Serena Silvia
Fragezeichen - Eine Vorstellung
In: Info DaF, 1/1987

Serena Silvia
DaF in Italien: Kampf gegen ein Spinnennetz
In: Info DaF, 2/1987

Silkenbeumer Rainer
Zur Notwendigkeit weiterer Bildungsreformbemühungen in Gemeinden und Kreisen
In: Sonnenberg, Internationale Briefe, Nr. 112/ Januar 1987

Starkebaum Karl
Soziales Lernen - die unerfüllte Hoffnung
In: Sonnenberg Internationale Briefe Nr. 112/1987

Stein-Meintker Anneliese
Rezension zu: Brandi Marie-Luise/Strauss Dieter: Training des Leseverstehens mit Hilfe von Sachtexten.
In: Info DaF 2/1987

Stemmermann Wolfgang
Themenorientiertes Referieren und Argumentieren im neusprachlichen Unterricht
In: NM, 1/1987

Stolt Birgit
Rezension zu: Harald Weinrich: Wege der Sprachkultur
In: Moderna Språk, 1/1986

Stolt Birgit
Rezension zu: Peter von Polenz: Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens.
In: Moderna Språk, 1/1986

Strakova Vlasta
Text als Ausgangspunkt sowie auch Ziel. Bemerkungen zur Translations-Linguistik.
In: FIT Newsletter/Nouvelles de la FIT 4/1986

Streicher Margret
Il ''Kindergarten'' nella repubblica Federale di Germania
In: DE - Dimensione Europea, 1-2-/1987

Tarvainen Kalevi
Zur dependenziellen Beschreibung der Negation
In: Deutsch als Fremdsprcahe, 1/1987

Trapp Georg
DaF-Kurs zum Selbststudium anno 1802 - oder ''Literatur im Unterricht''
In: NM, 1/1987

Tumat Alfred J.
Interkulturelle Erziehung: ein Erziehungskonzept in der Weiterentwicklung
In: Lernen in Deutschland - Zeitschrift für interkulturelle Erziehung, Heft 1, Februar 1987.

Una nuova gestione per il PSLS
In: Lingue e civiltà, 1-2/1987

Walmsley John
Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft
In: Bielefelder Beiträge zur Sprachlehrforschung 2/1984

Wandruska Ulrich
Einige Gedanken zum Verhältnis von Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik
In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht, 58, 1986, 2. Halbjahr

Weerning-Mondello Marion
Rezension zu Rall Marlene/Engel Ulrich/Rall Dietrich: Dependenz-Verb-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. 2. verbesserte und ergänzte Auflage.
In: Info DaF, 2/1987

Weis Brigitte/Dahl Johannes
Grammatik im Unterricht: Ein Projekt für die Fortbildung
In: Spracharbeit 3/1986

Wilms Heinz
Umgang mit Lesetexten im Förderunterricht
In: Deutsch lernen, 4/86

Wolff Armin
Arbeit und Aufgaben des AKDaF.
In: Info DaF 2/1987



LIBRI DI LETTURA KLETT CONSIGLIABILI PER L'ESTATE

1)	Anselm Ritter von Feuerbach: Kaspar Hauser oder Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben eines Menschen	cod. 26085	Lit. 6.500
2)	Theodor Fontane: Unterm Birnbaum	cod. 26075	Lit. 6.500
3)	Hansjörg Martin: Bewölkte Vergangenheit	cod. 26145	Lit. 5.200
4)	Theodor Storm: Der Schimmelreiter	cod. 26064	Lit. 6.500
5)	Jede Minute haut einer ab	cod. 26139	Lit. 5.200
6)	Es lebe der Sport ...!	cod. 26146	Lit. 5.200
7)	Siebzehn Kurzgeschichten	cod. 26122	Lit. 5.700
8)	Ingeborg Drewitz: Eis auf der Elbe Oktoberlicht oder Ein Tag im Herbst	cod. 35185 cod. 35149	Lit. 6.500 Lit. 6.500
9)	Barbara Frischmuth: Jahre. Zeit, Tschechow zu lesen. Unzeit Bleiben lassen	cod. 355146	Lit. 6.500
10)	Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen	cod. 35114	Lit. 6.500
11)	Georg Büchner: Dantons Tod Lenz und Oberlins Aufzeichnungen in Gegenüberstellung Leonce und Lena Woyzeck	cod. 3512 cod. 3527 cod. 35134 cod. 3516	Lit. 6.500 Lit. 6.500 Lit. 6.500 Lit. 6.500
12)	Franz Kafka: Erzählungen	cod. 35158	Lit. 6.500
13)	Ephraim Gotthold Lessing: Emilia Galotti Minna von Barnhelm Nathan der Weise	cod. 3521 cod. 3522 cod. 35116	Lit. 6.500 Lit. 6.500 Lit. 6.500

WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Kongresse und Tagungen

30.3.-2.4.1987 Venezia
10.GLOW Treffen. Thema: *Constituent Structure*.
Auskunft: GLOW Bureau, Department of language and literature, Tilburg University. PO Box 90153, NL-5000 LE Tilburg, Niederlande

9.-12.4.1987 University of South Carolina, Columbia, South Carolina
8th international conference on Computers and humanities
Auskunft: ICCH 1987, c/O Prof. Robert Oakman, Depatment of Computer Science, University of South Carolina, Columbia, SC 29208, U.S.A.

29.4.-3.5.1987 Sonnenberg
Workshop zum Thema Klassenkorrespondenz.
Leitung: Bernd Kast, Mathias Mitzschke
Auskunft: Giovanna Padovani, Via Barozzi 83, Belluno.

3.5.-10.5.1987 Sonnenberg
Junge Leute und ihre Interessen. Ein Vergleich zwischen Ost und West am Beispiel der DDR und der Bundesrepublik Deutschland.
Auskunft: Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig.

8.-10.5.1987 Hamminkeln-Dingden
5. Tagung: *Muttersprachlicher Unterricht mit Kindern ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland - Erfahrungen mit zweisprachigem Unterricht*. Auskunft: Akademie Klausenhof, Klausenhofstraße 100, D-4236 Hamminkeln-Dingden.

11.-13.6.1987 Freiburg/Brsg.
Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache des AKDaF 1987 (Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache beim deutschen Akademischen Austauschdienst).
Thema: Deutsch als Fremdsprache in Europa.
Auskunft: Prof. Dr. Armin Wolff, Universität Regensburg, Deutsch als Fremdsprache (Tel. 0049/941/943/2426-25)
s. Programm auf der nächsten Seite.

Vorläufiges Tagungsprogramm:

DONNERSTAG, 11. JUNI 1987

9.30 Uhr
Eröffnung und Begrüßung durch
Dr. Rolf Böhme, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.,
Prof. Dr. Schupp, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität,
Prof. Dr. Steger, Gf. Direktor des Arbeitsbereiches DaF

10 Uhr
Hauptvorträge
Prof. Dr. W. Münch, Vorsitzender des Ausschusses für Jugend und Sport des Europa-Parlaments:
Bildungs- und Sprachpolitik in der Europäischen Gemeinschaft (angefragt)

Prof. Dr. H.-G. Schulte, Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD):
15 Jahre Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AKDaF) beim DAAD

Prof. Dr. M. Wandruszka, Salzburg:
Deutsch – eine europäische Sprache.

(Im folgenden wird auf die Nennung der akademischen Titel und die Funktionen der Referenten verzichtet) *)

Themenschwerpunkt 1:
Deutsch als Fremdsprache in Europa

(Drei parallel laufende Veranstaltungen zu Grammatik, Landeskunde und Literatur):

a) *Grammatik*

14.00 bis 15.00 Uhr
J.F. Chaleat, Grenoble:
Das Fourquet-Modell zur Analyse des deutschen Satzbaus und seine möglichen didaktischen Anwendungen in Frankreich

15.15 Uhr bis 16.15 Uhr
G. Desselmann, Leipzig:
Grammatik der deutschen Sprache – zu Theorie und Didaktik der Vermittlung im Bereich DaF

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
P. Bassola, Budapest:
Beschreibung und Vermittlung der deutschen Grammatik in Ungarn

Abschließende Diskussion zum Thema „Grammatik" bis ca. 18.00 Uhr

b) *Landeskunde*

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
H. Schröder, Jyväskylä:
Landeskunde deutschsprachiger Länder in Skandinavien

15.15 Uhr bis 16.15 Uhr
J.P. Christophe, Metz:
Landeskunde im DaF-Unterricht in Frankreich

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
R.B. Tilford, Bradford:
Vermittlung von ‚Landeskunde' des deutschsprachigen Raums aus britischer Sicht

Abschließende Diskussion zum Thema „Landeskunde" bis ca. 18.00 Uhr.

c) *Literatur*

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
D.F. Koldijk, Amsterdam:
Das Bild der Literaturunterrichts Deutsch in den Niederlanden

15.15 Uhr bis 16.15 Uhr
B.-D. Müller-Jacquier, Bayreuth und C. Marret, Montpellier:
Literatur im universitären Deutschunterricht in Frankreich

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
J. Szabó, Budapest:
Literaturvermittlung und ihre Rolle im DaF-Unterricht aus ungarischer Sicht

Abschließende Diskussion zum Thema „Literatur: bis ca. 18.00 Uhr.

Abendprogramm

18.30 Uhr
Empfang für die Teilnehmer der 15. Jahrestagung DaF im Rathaus

20.00 Uhr
Geselligkeit, Fachgespräche und Politik:
EUROPA-ABEND!

Voranmeldung unbedingt erforderlich!

FREITAG, 12. JUNI 1987

(2 parallel verlaufende Themenschwerpunkte):

Themenschwerpunkt 2:
Empirische Aspekte im Bereich DaF
(Mit 3 parallel laufenden Vortrags- und Diskussionssträngen zu Lernen, Lehren und Prüfen):

a) *Lernen*
9.15 Uhr bis 10.45 Uhr
N. Dittmar, Berlin:
Probleme der Analyse und der Beschreibung von Lernersprache(n)

11.00 Uhr bis 12.30 Uhr
M. Egbert, Bielefeld:
Sprachlern-Biographien

b) *Lehren*
9.15 Uhr bis 10.45 Uhr
G. Kasper, Aarhus:
Vermittlung von Lernstrategien

11.00 Uhr bis 12.30 Uhr
L. Köster, Bielefeld:
Bedeutungserklärungen im DaF-Unterricht

c) *Prüfen*
9.15 Uhr bis 10.45 Uhr
C. Klein-Brayley, Duisburg:
Theorie und Praxis des C-Tests

d) *Allgemeine Empirie*
11.00 Uhr bis 12.30 Uhr
B. Münch, Basel:
Exolangue – natürliche Kontaktsprachensituationen

Themenschwerpunkt 3:
Arbeitstechniken

9.15 Uhr bis 10.15 Uhr
K. Vorderwülbecke, Mannheim:
Arbeitstechniken der Lehrenden

(anschließend 2 parallele Arbeitsgruppen: sprachlernbezogene und studienbezogene Arbeitstechniken):

a) *Sprachlernbezogene Arbeitstechniken*
10.20 Uhr bis 11.20 Uhr
B. Battistella-Allguier / K. Mucke / W. Schleyer / S. Schlüter / H. Slutas:
Grammatik auf Karteikarten

11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
O. Weiss, Wien:
Arbeitstechniken beim Erlernen und Erweitern des Wortschatzes

b) *Studienbezogene Arbeitstechniken:*
10.20 Uhr bis 11.20 Uhr
G. Neuf, Bonn:
Benutzung eines (enzyklopädischen) Lexikons

11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
M. Wilde-Stockmeyer, Kassel:
Mitschrifttechnik

Ab 14.00 Uhr mehrere Parallelveranstaltungen:

14.00 Uhr bis 18.00
Forum DaF, Teil 1
Koordination D. Eggers, Mainz:
Vorstellung und Diskussion von speziellem Lehrmaterial, Lehrmaterial-Eigenproduktionen und von Lehrmaterial in der Erprobung

14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Treffpunkte
- Treffen der Vertreter ausländischer Deutschlehrerverbände
- Treffen der Lektoren / DaF-Lehrer im Ausland
- Treffen der DaF-Studenten
- Treffen der Lehrer an Studienkollegs
- Regionaltreffen der Mitarbeiter an den Lehr- und Forschungsgebieten DaF

16.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Plenum der 15. Jahrestagung DaF
- Bericht des Geschäftsführers des AKDaF 1986/87 über das abgelaufene Geschäftsjahr
- Diskussion des Geschäftsberichts
- Anträge an den AKDaF 1987/88
- Wahl des AKDaF 1987/88

Die stimmberechtigten Institutionen werden gebeten, die Stimmführungszettel im Tagungsbüro oder bei F. Neubauer zu hinterlegen.
Anträge für das Plenum bitte im Tagungsbüro bis 12.30 Uhr abgeben, damit sie für die Teilnehmer vervielfältigt werden können.

SAMSTAG, 13. JUNI 1987

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Forum DaF, Teil 2
Koordination D. Eggers, Mainz:
Autoren stellen kommerzielle Lehrwerke vor.

Ab ca. 14.00 Uhr abschließendes Rahmenprogramm
Voranmeldung unbedingt erforderlich!

2.-5.7.1987 Innsbruck
EURALEX-Seminar über Übersetzung und Lexikographie.
Auskunft: M. Snell-Hornby, c/o Institut für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Universität Innsbruck, Fischnalerstr. 4, A-6020 Innsbruck, Österreich

10.-24.7.1987 Urbino
Semiotisches Sommerinstitut.
Auskunft: Cristina Catani, Centro internazionale di semiotica e di linguistica, Piazza del Rinascimento 7, 61029 Urbino

19.-24.7.1987 Lund (Sweden)
Fourth International Congress for the Study of Child language. Thema: The active, creative child.
Auskunft: Bodil Martensson, Congress secretary, Development of linguistics, Lund university, Helgonbacken 12,S-223 62 Lund, Sweden

20.-24.7.1987 Bristol
3rd international Conference on Social Psycology and language.
Askunft: Anne Mallitte, School of education, University of Bristol, Bristol BS8 1JA, GB

27.-31.7.1987 Kassel
2. Internationaler Kongress für angewandte Psycholinguistik.
Thema: Ziele und Ergebnisse der heutigen Psycholinguistik.
Auskunft: 2. ISAPL Kongress, Universität Kassel c/o Prof. Hans W. Dechert, Postfach 101380, D 3500 Kassel

2.8.-15.8.1987 und 16.8.-22.8.1987 Tübingen
Fortbildungskurs in Didaktik, Methodik und Praxis des Deutschunterrichts (Einführender Teil: 2.8.-15.8.87; Hospitations- und Unterrichtswoche: 16.8.-22.8.1987).
Auskunft: Sprachinstitut Tübingen, Eugenstraße 71, D-74 Tübingen 1 (Tel. 0049-7071-3-40 18/9)

3.-7.8.1987 Vaasa (Finland)
Sixth European Symposium on Languages for special purposes.
Themes: General LSP. reading for professional purposes.
Auskunft: Christer Lauren, Vaasa University, Department of modern languages, Raastuvankatu 31.SF-65100 Vaasa, Finland.

4.-8.8.1987 Berlin
Internationaler Kongreß über Sprachpartikeln
Askunft: Prof. Dr. Harald Weydt, Fachbereich 16, Germanistik - der freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 1000 Berlin 33.

10.-15.8.1987 Berlin-Ost
XVI. Internationaler Linguistenkongreß: *''Einheit und Differenziertheit in der gegenwärtigen Sprachwissenschaft''.*
Auskunft: Kongreßbüro, Akademie der Wissenschaften der DDR, Otto-Nuschke-Straße 22/23, Postfach Linguistenkongreß, DDR-1086 Berlin.

17.-22.8.1987 Antwerpen (Belgien)
Internationale Pragmatik-Konferenz der ''International Pragmatics Association'' (IPRA).
Auskunft: IPRA, International Pragmatics Conference, University of Antwerp, Linguistics, Universiteitsplein 1, B-2610 WILRIJK
(Programm: s. unten)

Plenarveranstaltungen:
Pragmatics and formal linguistics (Manfred Bierwisch)
How much pragmatics and how much grammar: The case of Harway (Bernard Comrie)
Domains and connexions (Gilles Fauconnier)
The pragmatics of conditionals (Charles Fillmore)
The pragmatics of scalar operators (Pauls Kay)
Pragmatic constraints on aphasic communication (I. M. Schlesinger)
Cognition, meaning and representation (Robert Wilenski)

Spezielle Veranstaltungen zu:
‚Problems of intercultural and international communication':
Interethnic conversation (John Gumperz)
Ethnic styles of communication (Thomas Kochman)
Affect in language and society (Elinor Ochs)
Politeness universals in crosscultural communication (R. Watts & S. Ide)
Crosscultural perspectives on communicative strategies in institutional settings (D. Brenneis & S. Philips)
Discourse and the nuclear arms debate (James Wertsch)
Differences in the conceptualization of verbal communication (Jef Verschueren)
Intercultural and international communication through new technologies (Alessandro Duranti)
Verbal and non-verbal communication in crosscultural perspective (Ch. Goodwin & M.H. Goodwin)
Crosscultural differences in sign language (Virginia Volterra)

16.8.-24.8.1987 Sydney (Australien)
8. AILA Kongress (Association Internationale de Linguistique Appliquée)
Auskunft: Prof. Dr. Jos Nivette, Vrije Universiteit, Pleinlaan 2, B-1050 Brussel - Bruxelles

17.-21.8.1987 Leipzig
Symposium zur Fachtextlinguistik.
Auskunft: Prof. Dr. Rosemarie Gläser, Karl-Marx-Universität, Sektion Fremdsprachen, Karl-Marx-Platz 9, DDR-7010 Leipzig.

20.-27.8.1987 Maastricht (Holland)
Eleventh World Congress of the international Federation of Translators (FIT).
Auskunft: FIT Congress-secretariaat, Houtappel, Markt 28, NL-6211 CJ Maastricht.

24.27.8.1987 Trier
Conference on History of Language Sciences/ Konferenz über die Geschichte der Sprachwissenschaften.
Auskunft: H.-J. Niederehe, Universität Trier, Fachbereich II, Romanistik, Postfach 3825, D-5500 Trier.

24.-28.8.1987 Sydney
14th international Systemics Workshop.
Auskunft: J.R. Martin, Linguistics Department,

University of Sydney, Sydney, NSW 2006, Australia

31.8.-4.9.1987 Leiden (NL)
8. Fachtagung für indogermanische und allgemeine Sprachwissenschaft
Auskunft: Prof. Dr. R.S.P. Beekes, Volproep Vergelijkende Taalwetenschappen, Faculteit der Letteren, Postfach 9515 NL-2300 RA Leiden, Niederlande

3.9.-12.9.1987 Sonnenberg
Junge Italiener und junge Deutsche - Was wissen wir voneinander?
Auskunft: Internationales Haus Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig.

7.-10.9.1987 Schloß Reisenburg bei Günzburg
Internationales Symposium zur Sozialgeschichte der deutschen Literatur.
Auskunft: Prof. Dr. W. Frühwald, Institut für Deutsche Philologie der Universität München, Schellingstr. 3, D-8000 MÜNCHEN 40.

18.-20.9.1987 Paris (France)
Symposium of Computer Assisted Language Learning and Instruction Consortium (CALICO)
Information: CALICO, Sheila Vasquez, 3078 JKHB, Brigham Young University, Provo, Utah 84602, USA.

September 1987 (Angabe des genauen Datums folgt) **Exteter (Great Britain)**
Ottavo Congresso dell'associazione internazionale dei professori di italiano (AIPI).
Auskunft: W.W. Smith, 69 Cecil Road, Norwich NR 1 2QN, Great Britain.

20.9.-26.9.1987 Sonnenberg
Lehrerimpulse und Lerntätigkeit im ''Deutsch als Fremdsprache''-Unterricht. Verläufe von Übungen und Aufgaben: Handlungssequenzen, Interaktionsprozesse und Lernerträge.
Auskunft: Internationales Haus Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig

30.9.-2.10.1987 Tübingen
Colloquium: Neuere Methoden und Forschungsansätze im Fremdsprachen-unterricht
Auskunft: Sprachinstitut Tübingen, Eugenstraße 71,D-74 Tübingen 1 (Tel. 0049-7071-34018/9)

4.-7.10.1987 Berlin
Deutscher Germanistentag: Germanistik und Deutschunterricht im Zeitalter der Technologie, Selbstbestimmung und Anpassung.
Auskunft: Norbert Oellers, Germanistisches Seminar, Am Hof 1d, D-5300 Bonn 1. Programm: s. unten.

Plenum I: *Das Selbstverständnis der Germanistik. Aktuelle Diskussionen*
Plenumsvortrag: Manfred Frank, Genf (angefragt)
Sektion I,1: *Wissenschaftsgeschichte*
Leitung: Wilhelm Voßkamp, Bielefeld
Sektion I,2: *Methodendiskussion*
Leitung: Rolf Grimminger, Bielefeld
Sektion I,3: *Germanistik als Kulturwissenschaft*
Leitung: Norbert Mecklenburg, Köln
Sektion I,4: *Feministische Sprach- und Literaturwissenschaft*
Leitung: Edith Wenzel, Aachen
Sektion I,5: *Technische Innovationen – sprachliche und literarische Reaktionen*
Leitung: Rudolf Drux, Köln
Sektion I,6: *Probleme der Auslandsgermanistik*
Leitung: Wolfgang Bachofer, Hamburg

Plenum II: *Politische Aufgaben und soziale Funktion von Germanistik und Deutschunterricht*
Plenumsvortrag: Joachim Dyck, Oldenburg
Sektion II,1: *Germanistik als Friedens- und Konfliktforschung*
Leitung: Ulf Schramm, Berlin
Sektion II,2: *Funktionswandel von Germanistik und Deutschunterricht?*
Leitung: Werner Röcke, Bayreuth
Sektion II,3: *Anfänge und Ende der Schriftkultur*
Leitung: Kaspar H. Spinner, Aachen
Sektion II,4: *Erziehung zum Schreiben im Deutschunterricht der Gegenwart*
Leitung: Franz Kowsky, Münster
Sektion II,5: *Germanistik und Deutschunterricht zwischen Bildung und Ausbildung*
Leitung: Werner Zihn, Oldenburg
Sektion II,6: *Sprache der Wissenschaft – Sprache der Öffentlichkeit*
Leitung: Rainer Wimmer, Mannheim

Plenum III: *Literatur und Literaturunterricht in der Moderne*
Plenumsvortrag: Karlheinz Fingerhut, Ludwigsburg
Sektion III,1: *Deutschsprachige Literatur der Gegenwart in der Bundesrepublik, in der Schweiz und in Österreich*
Leitung: Ludwig Fischer, Hamburg
Sektion III,2: *Deutschsprachige Literatur in der DDR*
Leitung: Heinz Blumensath, Berlin
Sektion III,3: *Lehrplanentwicklung in der Bundesrepublik*
Leitung: Hermann Zabel, Bonn
Sektion III,4: *Literaturunterricht in der Moderne. Zum Bildungsbegriff und zur Kanonfrage*
Leitung: Jürgen Wolff, Stuttgart
Sektion III,5: *Vermittlung älterer Literatur in Schule und Hochschule*
Leitung: Jürgen Hein, Münster
Sektion III,6: *Kinder- und Jugendliteratur*
Leitung: Klaus Doderer, Frankfurt am Main

Plenum IV: *Neue Technologien und Medien in Germanistik und Deutschunterricht*
Plenumsvortrag: Peter Bieri, Bielefeld
Sektion IV,1: *Computer in germanistischer Forschung*
Leitung: Hugo Aust, Köln
Sektion IV,2: *Sprach- und Verstehenstheorien der künstlichen Intelligenz*
Leitung: Dieter Metzing, Bielefeld
Sektion IV,3: *Natürliche Sprache und Computersprache*
Leitung: Walter von Hahn, Hamburg
Sektion IV,4: *Sprache, Gedächtnis, Erinnerung*
Leitung: Ludwig Jäger, Aachen
Sektion IV,5: *Edition – Arbeitsweise und Organisation im Zeitalter der Technologie*
Leitung: Winfried Woesler, Osnabrück
Sektion IV,6: *Mediengebundene Erfahrensvermittlung*
Leitung: Wolfgang Gast, Gießen

5.-7.10.1987 Braunschweig
12. Fremdsprachendidaktiker-Kongreß; Rahmenthema: *''Die Beziehungen der Fachdidaktik zu ihren Referenzwissenschaften''.*
Kontaktadresse: Prof. Dr. G. Zimmermann, Technische Universität Braunschweig, Bültenweg 74/75, D-3300 BRAUNSCHWEIG

15.-16.10.1987 Leeuwarden (the Netherlands)
International Symposium on bilingualism and bilingual schooling.
Auskunft: Provincial Educational Council c/o Frisian Center for bilingual Schooling, Sixmastrijtte 2, 8932 PA Ljouert/Leeuwarden. The Netherlands.

18.-10.-23.10.1987 Sonnenberg
Die Schule als Ort kulturellen Lernens - Zusammenarbeit von Künstlern mit Lehrern und Schülern.
Auskunft: Internationales Haus Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig.

21.10.-24.10.1987 Disentis/Mustér (Graubünden, CH)
Der schulische Austausch als Weg zur Persönlichkeitsentfaltung
Auskunft: Peter Erhard, Ringstraße 231, CH-4614 Hägendorf. Tel. 0041/62/462819 oder Weiterbildungszentrale, Postfach 140, Postfach 140, CH 6000 Luzern 4, Tel. 0041/41/421496

29.9.-1.10.1987 Trier
INFOTERM-Kongress: ''International congress on terminology and knowledge engineering''. Auskunft: International Centre for terminology (INFOTERM), Österreichisches Normungsinstitut (ON), Postfach 130, A-1021 Wien.

25.10.-31.10.1987 Tübingen
Theater-Seminar über den Einsatz von szenischem Spiel im Unterricht. Auskunft: Sprachinstitut Tübingen, Eugenstraße 71,D-74 Tübingen 1 (Tel. 0049-7071-34018/9)

14.11.-21.11.1987 Sonnenberg
Alltag und Berufswelt in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland.
Auskunft: Internationales Haus Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig

6.12.-11.12.1987 Sonnenberg
Deutschland nach dem 2. Weltkreig.
Auskunft: Internationaler Kreis Sonnenberg, Postfach 2940, Bankplatz 8, D-3300 Braunschweig.

3.-8.1.1988 Canberra, Australien
Kongreß der Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes FIPLV.
Auskunft: FIPLV - Congress-Organisers GPO Box 989. Canberra A.C.T. 2601 Australien.

21.-23.3.1988 Berlin
Bundeskongreß des Fachverbands Moderne Fremdsprachen FMF
Auskunft: Dr. F.J. Zapp, Hedwigstr. 4, D-8000 MÜNCHEN 19

Fachseminare in Klagenfurt	Fachsprachenseminare in Klagenfurt und Pörtschach
■ **Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts** Seminar für Studenten, Germanisten und Deutschlehrer an Schule und Universität. Kursprogramm: Ende der Habsburgermonarchie – Beginn der europäischen Moderne; Sprachkritik und Literatur; Österreich-Idee und Nationalismus, Tradition und Avantgarde nach 1945. Termin: 6. bis 10. Juli. Preis: öS 3200,– Unterkunft: öS 700,– (–unterbringung in einem Jugendheim)	■ **Handels- und Wirtschaftssprache Deutsch** Seminar für wirtschaftliche Fachkräfte. Spezialkurse für Lehrer und Studenten für Wirtschaftssprache Deutsch nach Vereinbarung ab 8 Teilnehmern. Programm: Training des freien Sprechens, mündliches und schriftliches Sprachverhalten in geschäftlichen Situationen, Sprachverhalten in Konferenzen, Standard und Konversation am Telefon, Wortschatz für verschiedene wirtschaftliche Bereiche (Import – Export, Zollwesen, Marketing, Fremdenverkehr etc.), Geschäftskorrespondenz, Fernschreiben, Handelsbräuche und Rechtsnormen, Grammatik der deutschen Sprache. Termin: 27. bis 31. Juli. Kursort: Klagenfurt. Seminarpreis: öS 5600,– Unterkunft: öS 700,– (Unterbringung in einem Jugendheim)
■ **Österreichische Kultur- und Zeitgeschichte** Seminar für Studenten, Historiker und Geschichtslehrer an Schule und Universität. Kursprogramm: 1. und 2. Republik, Ständestaat, 2. Weltkrieg und Nationalsozialismus, Architektur, bildende Kunst, Musik. Termin: 13. bis 17. Juli, Preis: öS 3200,– Unterkunft: öS 700,– (Unterbringung in einem Jugendheim)	■ **Deutsch im Tourismus** Seminar für Führungskräfte im Tourismus, Führungskräfte aus Hotel und Reisebüro, Deutschlehrer und Studenten an Fachschulen und Fachhochschulen für Fremdenverkehr. Programm: Kaufmännische Praxis im Tourismus, Schriftverkehr, Fernschreiben, Gästeorientierte Kommunikation, Telefonpraxis, Training des freien Sprechens, Fachterminologie im Fremdenverkehr und im Hotelgewerbe, Gebrauchstexte im Fremdenverkehr, Grammatik der deutschen Sprache. Termin: 19. bis 23. Oktober, Kursort: Pörtschach, Seminarpreis: öS 5600,– Unterkunft: öS 1260,– (Unterbringung in einem Hotel, Kategorie II)
■ **Methodik des kommunikativen Deutschunterrichts** Fortbildungsseminar für Studenten, Deutschlehrer, Germanisten und Linguisten an Schule und Universität. Kursprogramm: Methodik (Spiele, Übungen, Medien, Leistungskontrolle); praktische Arbeit mit Dialogen und Texten; Grammatik, Lexik, Aussprache. Termin: 20. bis 24. Juli, Preis: öS 3200,– Unterkunft: öS 700,– (Unterbringung in einem Jugendheim)	
Information: Sprachkursbüro „deutsch in österreich", Universität für Bildungswissenschaften, Universitätsstr. 65, A-9020 Klagenfurt / Austria. Telefonische Anfragen: Tel. 0 46 3/24 1 80. Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.	

VERANSTALTUNGEN in ITALIEN

26.-27.2.1987
Seminar *''Werbung für DaF an italienischen Schulen''* Goethe-Institut (Via San Paolo 10, 20121 Milano)

4.3.1987 Mailand
Paola Barberis/Elena Bruno: *Einführung in die Arbeit mit einem neuen Lehrbuch: DEUTSCH IM HOTEL*. Goethe-Institut Mailand (Via San Paolo 10, 20121 Milano)

12.3.1987 Rom
Prof. Dr. Piercarlo Bontempelli: *Vorschläge für eine literarhistorisch orientierte Textauswahl, die die staatlichen Lehrpläne berücksichtigt*.
Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma) in Zusammenarbeit mit ANILS-Rom

13.3. und 27.3.1987 Mailand
''Wortschatzarbeit im Deutschunterricht'':
Arbeitsgruppe mit Brigitte Ferraresi.
Goethe-Institut (Via San Paolo 10, 20121 Milano)

13.3.1987 Rom
Prof. Dr. Lothar Bredella: *Möglichkeiten der Literaturbetrachtung*. Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma) in Zusammenarbeit mit ANILS-Rom

20.3.1987 Mailand
Siegelinde Gruber und Helmut Hofmann: *Miteinander oder gegeneinaner? Zwei Sprachen, zwei Kulturen - deutsche Literatur aus Südtirol (Alto Adige)*
Goethe-Institut (Via San Paolo 10, 20121 Milano)

3.4.1987 Mailand
Joseph Zoderer und Umberto Gandini: *Joseph Zoderes Roman ''Die Walsche'' - ''L'italiana''. Autor und Übersetzer diskutieren Möglichkeiten und Probleme der literarischen Übersetzung*
Goethe-Institut (Via San Paolo 10, 20121, Milano)

6.4.1987 Rom
Michael Schlicht: *Was ist denn eigentlich neu an ''Themen''? Zum Erscheinen von ''Themen 3''*.
Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma)

10.4.1987 Mailand
Hermann Dommel: *Moderne Lieder und Rock im Deutschunterricht*
Goethe-Institut (Via San Paolo 10, 20121 Milano)

11.4.1987 Mantova
Bicentenario del viaggio di Goethe in Italia: Incontro col mondo della scuola e tavola rotonda: *''Goethe: l'ora del destino''* con interventi di Ida Barbieri (''L'influsso del pensiero di Goethe nella cultura italiana moderna''), Enzo Caramaschi (''Goethe e il paesaggio italiano''), Massimo Chiaventi, Ernesto Guidorizzi (''Goethe, l'Italia e l'infinito'') Emanuele Kanceff, Franco Paloscia (''Il Grand-Tour ieri e oggi''), Renato Perteghella, Gaetano Racini, Werner Ross (''Il viaggio di Goethe e la psicanalisi''), Nanni Rossi, Franco Todesco.
Mantova, Teatro Bibiena.

27.4.1987 Rom
Vortrag: Prof. Dr. K.R. Bausch: *Lernt oder erwirbt man Fremdsprachen?*

Seminar: Prof. Dr. K.R. Bausch: *Zur Ermittlung und Beschreibung lernschwieriger Strukturen im Deutschen*.
Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma).

4.-8.5.1987 Cremona
Giornate della cultura germanica con interventi di Giovanni Borsella (''Germania über alles: luci ed ombre del miracolo economico continuato''), Manfred Erdmann (''Itinerari turistici della Germania''), Helmut Hofmann (Perchè si studia la lingua tedesca in Italia''), Franco Verdi (''Incontro con lo scrittore Joseph Zoderer'') e una mostra di materiale turistico, inaugurata alla presenza dell'addetto culturale del consolato della R.F.T., Dr. Ignaz Röder.

6.5.1987 Mailand
Workshop für Studenten unter der Leitung von prof. Dr. Jack Lonergan: *Video im Fremdsprachenunterricht*. I.U.L.M. (Istituto Universitario Lingue Moderne, Piazza Volontari 3, Milano). Auskunft: Silvia Serena, Via Verdi 18, 21100 Varese.

18.-21.5.1987 Napoli
Seminar mit Prof. Dieter Wandschneider: Hegels idealistische Naturontologie.
Auskunft: Istituto Italiano di studi filosofici, Palazzo Serra di Cassano, Via Monte di Dio 14, 80132 Napoli.

25.-26.5.1987 Mailand
Workshop unter der Leitung von Herrn Prof. Hans-Eberhard Piepho zum Thema: *Aufgaben und Funktionen des Philologen in der heutigen Gesellschaft - Probleme der Planung des Germanistikstudiums*. I.U.L.M. (Istituto Universitario Lingue Moderne, Piazza Volontari 3, Milano) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mailand.
Auskunft: Silvia Serena, Via Verdi 18, 21100 Varese.

27.5.1987 Rom
Prof. Carlo Serra: *Il confronto linguistico e l'insegnamento della lingua*. Incontro conclusivo del seminario.
Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma).

9.6.1987 Rom
Dr. Karl-Heinz Drochner: *Zum Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in der Wirtschaft Italiens*.
Goethe-Institut (Via del Corso 267, 00186 Roma).



KONGREßBERICHTE

Die beiden Berichte, die hier folgen, sind für die bedrohliche Lage, in der sich der Deutschunterricht in Italien im Augenblick befindet, besonders wichtig: der eine informiert die Leser über die vom Goethe-Institut ergriffenen Maßnahmen zur Werbung für die deutsche Sprache in Italien, der andere bezieht sich auf einen Kongress von griechischen Deutschlehrern, bei dem der Berichterstatter den Eindruck gewann, daß die dortigen Kollegen manche Probleme mit uns gemeinsam hätten. Im Laufe eines, auf diesen Kongreß folgenden ''comunicative workshops'' in Athen (Angabe in FRAGEZEICHEN 1/87; Bericht folgt in Nr. 3/87) stellte sich sogar heraus, daß eine ähnliche Situation auch auf weitere Mittelmeerländer zutrifft und DaF-Lehrer vor fast dieselben Schwierigkeiten stellt, wie die mit denen wir hier tagtäglich konfrontiert werden: ein Grund, um zu versuchen, durch Berichte dieserart, FRAGEZEICHEN-Lesern einer Blick über die Grenzen und den Kontakt mit Kollegen anderer Länder zu ermöglichen.

WERBUNG FÜR DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE IN ITALIEN

Kurzbericht über eine Tagung in Mailand am 26. und 27. Februar 87

Karl-Heinz Drochner

Deutsch als Fremdsprache wird heute weltweit weniger gelernt als im vergangenen Jahrzehnt. Man schätzt die Zahl der Deutschlernenden auf etwa 15 Millionen, von denen die Sowjet-Union den Löwenanteil stellt. Angesichts des beträchtlichen Rückgangs am Interesse für die deutsche Sprache beschloß die jetzige Bundesregierung, Deutsch als Fremdsprache stärker als bisher zu fördern und dafür zusätzliche finanzielle Mittel bereitzustellen.

Das Goethe-Institut erhielt daher zweckgebundene Gelder, die von einer eigens in der Zentralverwaltung des Goethe-Instituts in München eingerichteten Werbe-Kommission verwaltet werden. Zu den Ländern mit schwerpunktmäßiger Förderung gehört auch Italien, was die Germanisten und Deutschlehrer hierzulande sicherlich begrüßen werden, denn es ist allgemein bekannt, wie unbefriedigend die Situation des Deutschunterrichts in Italien ist, wenn man an seine zahlenmäßige Entwicklung denkt. Übrigens wurde auch schon bisher für das Lernen der deutschen Sprache geworben, allerdings vorwiegend im Erwachsenenbereich. In Zukunft soll die Werbung sich in erster Linie auf den Deutschunterricht an italienischen Schulen konzentrieren.

Zu diesem Zweck veranstaltete die Mailänder Zweigstelle des Goethe-Instituts eine Tagung am 26. und 27. Februar, an der Deutschlehrer und zwei Inspektoren aus verschiedenen Regionen Italiens, zwei Vertreter der Zentralverwaltung des Goethe-Instituts, die Werbe-Beauftragten an den Goethe-Instituten in Italien und die Leiter der Pädagogischen Verbindungsarbeit in Mailand und Rom teilnahmen.

Werbemaßnahmen werden immer besonders dann erleichtert, wenn sie nicht vom Nullpunkt auszugehen brauchen. So traf es sich sehr günstig, daß einer der Vertreter der Zentralverwaltung, Dr. Sacker, der über sehr umfangreiche Erfahrungen auf diesem Sektor verfügt, über die Werbepolitik des Goethe-Instituts an französischen Schulen berichten konnte.

In Frankreich hatte man in Zusammenhang mit dem Schwund der Deutschschüler eine Umfrage veranstaltet, deren Resultate die Vorurteile widerspiegeln, die man auch in Italien hören kann. Deutsch sei ''zu schwierig'', ''langweilig'', ''weniger wichtig als Spanisch'' und ''elitär''. Gegen alle diese Meinungen kann man mit guten Gründen angehen. So ist Deutsch lernpsychologisch kaum schwieriger als andere Sprachen, Langweile kann man mit guten Büchern vertreiben, und daß Spanisch wichtiger als Deutsch sei, ist ein überraschend verbreitetes Fehlurteil. Man läßt sich hier wohl durch die Tatsache beeinflussen, daß in der Mehrheit der lateinamerikanischen Länder Spanisch gesprochen wird. Tatsächlich spielt das Spanische als Wirtschaftssprache eine weit geringere Rolle als das Deutsche, jedenfalls was die Länder der EG betrifft. Man braucht nur die Stellenanzeigen italienischer Tageszeitungen zu lesen. Spanisch wird äußerst selten verlangt, Deutsch liegt immerhin an zweiter Stelle hinter dem Englischen[1]. ''Elitär'' ist Deutsch in der Tat durch seine geringe Verbreitung, die ihrerseits das Ergebnis der genannten vorgefaßten Meinungen ist.

Um die Werbung für Deutsch zu fördern, entwickelte das Goethe-Institut Paris einen Werbekoffer Deutsch als Fremdsprache''. Dieser Werbekoffer steht heute in 100 Exemplaren zur Verfügung und kann von den französischen Deutschlehrern bei den Goethe-Instituten und Institutionen des französischen Erziehungsministeriums ausgeliehen werden. Worin besteht sein Inhalt? Aus einem Werbefilm, aus Aufklebern mit zugkräftigen Slogans und aus mehreren Informationsblättern.

Der Film zeigt eine Probestunde und macht deutlich, daß Kinder schnell lernen können, einfache Sachverhalte auf deutsch auszudrücken. Er wirkte auf die Anwesenden sehr überzeugend. Auch das übrige vorgestellte Werbematerial wurde als geeignete Grundlage für die Arbeit in Italien angesehen.

Der nächste Diskussionspunkt betraf die Zielgruppen für Werbemaßnahmen. Die wichtigste wären die Schüler an Grund-, Mittel- und Oberschulen und ihre Eltern, aber auch Schulleiter. Sie alle sollen auf differenzierte Weise angesprochen werden: Schüler und Eltern durch unterschiedliches Werbematerial und durch Informationsveranstaltungen. Grundschullehrer sollen in Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Goethe-Instituts einbezogen werden. Es handelt sich hier um einen besonders wichtigen Punkt. Bekanntlich wird im Schuljahr 1989/90 in der dritten Grundschulklasse eine Fremdsprache eingeführt werden. Es steht bis heute noch nicht fest, ob und inwieweit Deutsch auch in der Grundschule unterrichtet werden wird. Sollte aufgrund von Entscheidungen der zuständigen italienischen Institutionen Deutsch nicht als Lehrfach in der Grundschule vertreten sein, würde das eine weitere erhebliche Schwächung des Deutschen als Fremdsprache in Italien bedeuten, möglicherweise zu seinem allmählichen Verschwinden führen. Von den italienischen

(1) Eine Untersuchung dazu wird in einer der nächsten Nummern von SeLM erscheinen.

Kollegen wurde vorgeschlagen, durch Verhandlungen auf politischer Ebene hier Abhilfe zu schaffen. Die Goethe-Institute wurden gebeten, diese Anregung, die im übrigen immer wieder bei ähnlichen Anlässen ausgesprochen wird, an die Botschaft weiterzugeben.
Die Tagungsteilnehmer einigten sich dann auf den Inhalt eines "Werbekoffers Deutsch als Fremdsprache" für Italien und nahmen eine regionale Aufgabenverteilung vor. Der Werbefilm soll mit dem vorhandenen Drehbuch als Grundlage, in Italien neu produziert werden, da italienische Schüler sich kaum mit ihrem französischen Altersgenossen identifizieren könnten. Der Werbekoffer wird sodann zielgruppenspezifisches Material enthalten in Form von Sachinformationen, die für das Erlernen des Deutschen argumentieren. Aber auch der affektive Bereich soll angesprochen werden und zwar durch die Entwicklung von Spielmaterial und Aufklebern, zu dessen Ausarbeitung die Schüler im Wettbewerbssystem beitragen sollen.
So ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit alle deutschlehrenden Kolleginnen und Kollegen auf werbewirksame Unterlagen werden zurückgreifen können, die ihnen helfen sollen, mit guten Gründen dafür einzutreten, daß Deutsch wieder mehr gelernt wird.

Bericht über den 4. griechischen Deutschlehrerkongreß

Michael Schlicht

Der 4. Deutschlehrerkongreß in Griechenland, zu dem ich als Vortragender von den Veranstaltern eingeladen worden war, fand dieses Jahr vom 11. bis zum 13. April in Saloniki statt. Organisiert vom dortigen Goethe-Institut (welches sich im jährlichen Rhythmus mit dem GI-Athen abwechselt), erlebten die Referate, Seminare und Rahmenveranstaltungen den "Ansturm" von über 300 Lehrern, darunter sogar ein Kollege aus Zypern. Der Bogen spannte sich von einer stark applaudierten Aufführung zu Goethes "Urfaust" (Darsteller: Schüler der Deutschen Schule Saloniki) über Workshops bis zu den Referaten, die besonders das Thema "Grammatik in DaF" betrafen, dem Motto der dreitägigen Veranstaltungsreihe.
Schon beim Eintreffen konnten sich Referenten und Teilnehmer in gleichem Maße fast wie zu Hause fühlen, hatten doch der Leiter des GI-Saloniki, Herr Isemann, und seine nimmermüden Mitarbeiter an alles gedacht.

Auffallend bei den Referaten war die große Anzahl von griechischen Vortragenden, oft Mitarbeiter der GI bzw. von Universitäten. Wie mir Herr Isemann mitteilte, wird in Griechenland ganz bewußt darauf geachtet, möglichst Kongresse abzuhalten, deren Inhalte die eigene Situation und die besonderen Probleme behandeln und reflektieren, ohne sich deshalb zu isolieren. In der Tat fanden auch Referenten aus Deutschland, Holland und Frankreich den Weg nach Saloniki.
Sehr positiv beeindruckt hat mich der Umstand, daß grundsätzlich Deutsch gesprochen wurde, auch in Seminaren und Diskussionsrunden, die von Griechen geleitet wurden. Überhaupt muß gesagt werden, daß das Sprachniveau sich auf einem sehr hohen Stand befindet; sogar Studenten der Universität Saloniki und Athen, die sich als Vertreter ihrer Organisationen (!) auf dem Kongreß befanden, beherrschten die deutsche Sprache fließend.

(Nicht nur der Organisationsgrad der griechischen Studenten scheint sehr viel höher zu liegen als der ihrer Kommilitonen in Italien, sondern auch das Studium ist teilweise in ganz anderer Weise gestaltet. So legt man in Griechenland sehr viel mehr Wert als in Italien auf die Vermittlung der Sprachkenntnisse sowie auf didaktisch-methodisches Wissen. Auch linguistische und sprachtheoretische Seminare finden statt. Die Studenten können Sprachen erst nach Ablegung einer Eingangsprüfung studieren, dann allerdings besteht auch eine (beschränkte) Lernmittelfreiheit. Der Grad der (theoretischen und praktischen) Sprachkenntnisse eines durchschnittlichen griechischen Laureaten liegt sicherlich erheblich über dem seines italienischen Kollegen. Dazu trägt aber nicht unerheblich das Faktum bei, daß bei den Studieninhalten weniger Wert als in Italien auf eine umfassende literarische Ausbildung gelegt wird, sondern mehr auf die Vermittlung eines praxisorientierten Wissens.)
Unmöglich ist es, aus der Fülle der Vorträge irgendeinen hervorzuheben. Abgesehen vom Rahmenthema "Grammatik in DaF" wurden noch Gebiete wie Textarbeit im FU, Probleme von Rückkehrerkindern in ihre Heimat, Unterricht mit Kindern u.v.m. angesprochen. Im Zentrum des zweiten Tages stand die Diskussion über die Gründung eines griechischen Deutschlehrerverbandes. Wie es scheint, kämpfen die griechischen Deutschlehrer teilweise mit denselben Problemen wie ihre italienischen Kollegen: eine fast übermächtig erscheinende Vorherrschaft des Englischen und oft auch des Französischen bei in vielen Bereichen starker Nachfrage nach Deutsch, was allerdings von den Behörden und politisch Verantwortlichen häufig ignoriert wird. Dies führt zwangsläufig (und auch hier zeigt sich eine Parallele zu Italien) zu hoher Arbeitslosigkeit bei den Absolventen der germanistischen Fakultäten der griechischen Universitäten, die vielfach gerade als Lehrer ausgezeichnet ausgebildet sind. Daß die Nachfrage nach Deutsch besteht, beweisen u.a. die Zahlen der Kursteilnehmer an den GI: ca. 1800 in Saloniki, über 2000 in Athen!
So kam es auch während der erwähnten Diskussion zu einem kleinen "Eklat", da die anwesenden Studenten forderten, diejenigen Deutschlehrer aus dem zu gründenden Verband auszuschließen, die ihre Lehrbefähigung aus dem "Großen Sprachdiplom" des GI ableiten. Es ist tatsächlich in Griechenland (noch) möglich, mit diesem Zeugnis offiziell Deutsch zu unterrichten, ein Umstand, in dem die Studenten (und ich würde sagen, mit Recht) eine Deklassierung ihrer Ausbildung sowie enorme Erschwerung bei der Arbeitssuche sehen. Andererseits verständlich die Reaktion der Mehrheit der Anwesenden, die den Standpunkt vertraten, aus einem Deutschlehrerverband nicht eine Gruppe von Lehrern ausschließen zu können, die eine offizielle Lehrbefähigung haben und teilweise schon seit Jahren unterrichten.
Viele Probleme, mit denen die Lehrer in Griechenland zu kämpfen haben, scheinen mir sehr ähnlich gelagert zu sein wie in Italien, und es wäre daher zu begrüßen, wenn sich ein Kontakt anbahnen würde zwischen Organisationen oder auch Einzelpersonen bzw. Schulen dieser beiden Länder. Interessierte Leser können sich gerne zwecks Kontaktaufnahme an mich wenden.

new from SA

your guide to searching sociological abstracts using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 180,000 citations and abstracts from the worldwide literature of sociology as fast as you can type "symbolic interactionist" (or, if you prefer, "structural functionalist").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more . . .

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an SA online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

Mail to: **sociological abstracts, inc.**
P.O. Box 22206
San Diego, CA 92122-0206

Please send me one copy of

your guide to searching sociological abstracts using a personal computer.

Send to:

Name-please print _____

Institution _____

Street Address _____

City _____ State _____ Zip ____

I wish to attend an online training session in my area ☐.

The best time for me would be (give month) _____

■ ISSN 0023-8295

LLBA presents

your guide to searching Linguistics & Language Behavior Abstracts using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 80,000 citations and abstracts from the worldwide literature of sociology as fast as you can type "sociolinguistics" (or, if you prefer, "discourse analysis").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more . . .

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an **LLBA** online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

ORDER FORM

Linguistics and Language Behavior Abstracts is published quarterly. Each issue is fully-indexed.

☐ 1-year subscription, $147
☐ Separate yearly cumulative index, $53 (if ordered with regular subscription, $48) (if ordered by non-subscriber, $90)
☐ User's Manual, 2nd edition, $26.50 (All cited prices include postage and handling)

Please send me one copy of

your guide to Linguistics & Language Behavior Abstracts using a personal computer.

Send to:

Name — please print _____

Institution _____

Street Address _____

City _____ State _____ Zip ____

I wish to attend an online training session in my area ☐.

The best time for me would be (give month) _____

LINGUISTICS AND LANGUAGE BEHAVIOR ABSTRACTS
P.O. Box 22206, San Diego, CA 92122

LESERZUSCHRIFTEN

Per un commissario in più
(all'esame di maturità)

Se vi è capitato come insegnante di tedesco di svolgere il ruolo di membro interno all'esame di maturità, avrete probabilmente dovuto assumere (secondo le disposizioni in vigore da alcuni anni) anche le mansioni di commissario aggregato a pieno titolo per la lingua tedesca. E come tale avrete dovuto:

1. rimanere a disposizione della commissione per tutta la durata dei lavori (e non solo per i giorni relativi alla vostra classe, come accade a un ''normale'' membro interno);
2. interrogare in sede d'esame - tra gli altri - i vostri stessi allievi, il che non è poi tanto grave, anzi sarebbe addirittura auspicabile, ma a patto che a tutti i candidati sia possibile essere esaminati almeno in una materia dal proprio insegnante;
3. svolgere contemporaneamente due ruoli (con il compenso per uno solo!) in conflitto tra loro.

A me tutto questo è capitato e posso garantire che si tratta di una situaizone quanto mai sgradevole. Essa è inoltre così irta di implicanze contraddittorie da divenire un caso difficile e odioso per gli altri commissari, per il Presidente specie al momento degli scrutinî, e naturalmente per gli studenti.
Si può tentare di cambiare le norme ministeriali al riguardo? Basterebbe far rilevare l'assurdità della disposizione che stabilisce (art. 11 del Bollettino sull'esame di maturaità 1986, commi 2 e 4): *Non è consentito nominare commissari aggregati qualora i componenti della commissione, compresi i membri interni, possano far fronte alle necessità...*
I commissari aggregati, se nominati a pieno titolo, partecipano a tutte le operazioni di esame di tutti i candidati assegnati alla commissione''.
Basterebbe far togliere quel ''*compresi i membri interni*'', o dobbiamo pensare che il bilancio del Ministero P.I. andrebbe in rovina per la spesa di un commissario in più?

Franca Campolonghi
Torino

Stellungnahme zu:
FRAGEZEICHEN (6-1986) Artikel ''L'ADILT E IL TEDESCO IN ITALIA: QUALE FUTURO? - Seite 18 ''allgemeine Probleme des DU in Italien''

Obiger Artikel von Umberta Arfaioli (La Spezia) trifft den wunden Punkt des DU in Italien. Viele unserer Mühen fallen ins Leere, denn es fehlt uns die politische und kulturbedingte Unterstützung d.h. erst müßten alle Schwierigkeiten auf zwischenstaatlicher ministerialer Ebene beseitigt werden - die Verteilung der Staatslehrstellen müßte elastischer sein, damit auch die nicht ''Modesprachen'' ihren Lebensraum finden können. Ich glaube, alle Deutschlehrer in Italien sind derselben Meinung der Artikelautorin und dabei unfähig, etwas Konkretes für die Zukunft zu tun. Es ist gut, daß es ADILT, ACIT und SPKs (Sprachkomitees) gibt; aber leider können sie diese Situation auch nicht ändern!
Nun sagt Prof. Arfaioli in ihrem Artikel, die Sprachkomitees hätten kein klar ersichtliches Ziel ... usw. An dieser Stelle möchte ich, als Sprachkomitee-Leiter von PISA kurz auf unsere Geschichte eingehen und erklären, warum die ''COMITATI PER LA DIFFUSIONE DEL TEDESCO'' entstanden sind und welches Ziel sie sich gesetzt haben. Ob das Ziel dann wirklich immer erreicht wird, liegt an den Problemen, die ausgiebig im Artikel behandelt wurden.
Das Sprachkomitee PISA ist im Jahre 1973/74 mit der unermüdlichen Hilfe von Prof. Marianelli, des Goethe-Instituts Genua (damaliger Direktor Graf von Westerholt und Sprachleiter Dr. Peter Müller) und der finanziellen Hilfe des Bundesrepublik entstanden. Dies wurde nach einer Studie über die Situation des DU in Italien (Prof. Marianelli/Ingenmey) für nötig gehalten, um einen Weg finden, den staatlichen DU auf irgendeine Weise zu vermehren.
Mit 82 Grundschülern drei vierter Klassen starteten wir unseren Versuch, Deutsch schon in der ''Elementare'' zu unterrichten. Diese 82 Schüler gründeten nach 12 monatigem Deutschunterricht zwei Mittelschulklassen unter entscheidendem Einsatz des damaligen Schulrats Dr. Gullotta. Unser Ziel, staatliche Deutschklassen entstehen zu lassen, wurde also gleich mit dem ersten Versuch erreicht. Es folgten noch weitere Mittelschulen und drei Jahre später füllten diese Schüler die Oberschulklassen und neue mußten eingerichtet werden. Fast in allen höheren Schulen unserer Stadt gab es staatlichen DU. - Das Sprachkomitee unterrichtete in 17 Grundschulen von Pisa und Umgebung. Die Anfrage von seiten der Eltern, Direktoren und Lehrer war sehr groß.
Dann war Schulratwechsel, was sich nach und nach negativ auf unsere Arbeit auswirkte. Hinzu kam der jetzige Schülerschwund, der die Klassen in den Mittelschulen verringerte, und darunter mußten die Deutschklassen leiden - und sie leiden heute noch wegen des Problems ''cattedra a ore''.
Außerdem hat unsere Spracharbeit im Laufe der Zeit drei Rückschläge hinnehmen müssen, und zwar 1976 hielt ein Mittelschuldirektor es für nötig, alle Sprachwünsche der Schüler bzw. Eltern über den Haufen zu werfen, und die Schüler zwangsweise den verschiedenen Sprachen zuzuteilen, weil die Nachfrage nach Englisch unheimlich groß war. Andere Schulleiter sind seinem Beispiel gefolgt. Unsere Deutschschüler waren und sind also nie sicher, auch in die Deutschklasse zu gelangen. - Den zweiten Rückschlag versetzte uns unsere finanzielle Förderstelle (das BVA)[1] im Jahre 1982 mit den ''Mindestbedingungen'', worin uns verschiedene Punkte diktiert wurden, u.a. die Mindest-Schüleranzahl pro Klasse darf nicht unter 20 liegen. Welche Grundschulklasse überschreitet oder erreicht heutzutage schon zwanzig Schüler? -
Der dritte und schwerste kam aus Rom vom Kultusministerium (Falcucci) 1985 mit dem Rundschreiben Nr. 256 vom 11.9.85, in dem es heißt, daß alle außerschulischen Tätigkeiten aus dem regulären Unterricht verschwinden müssen und höchstens nach jeglicher Schulaktivität gehalten werden können. Das bedeutete für die Grundschüler *nach* 17 Uhr, am späten Nachmittag! Welches Kind der Welt ist um diese Uhrzeit noch fähig, etwas aufzunehmen?!? - Mit diesen und anderen Schwierigkeiten (wie z.B. Vorurteile) müssen wir kämpfen, und doch geht es weiter! Nun sind wir auf das neue die Fremdsprache betreffende Gesetz für die Grundschule gespannt - wie wird es werden? Wird Deutsch ganz aus der ''Scuola Elementare'' verschwinden, um Englisch den Platz zu lassen? Welche Lehrer werden die Sprache unterrichten können? Dies alles sind Fragen, worauf es noch keine Antwort gibt, aber unsere Vorstellungskraft sagt uns, daß die SPK-Arbeit dem Ende zugeht, obwohl wir in 15jähriger Tätigkeit gezeigt haben, daß mit der Kinderarbeit beste Ziele zu erreichen sind.
Unsere Aufgabe ist es aber heute noch, den Kleinsten (8-11 Jahre) eine Sprache, die als schwer gilt, leicht und schmackhaft zu präsentieren, und sie lieben und schätzen zu lernen. - Bei

(1)
Bundesverwaltungsamt in Köln.

jährlichen Koordinationstreffen aller Sprachkomiteeleiter[2] unter Führung unseres von der Bundesrepublik entsandten Fachberaters, (augenblicklich: Dieter Picker,[3] Florenz), diskutieren wir unsere Probleme und versuchen methodische und didaktische Schwierigkeiten zu beheben. Auch halten wir ein- oder zweimal im Jahr Hospitationsseminare ab.
Unser Ziel war und bleibt es, zukünftige Deutschschüler für staatliche Mittel- und Oberschulklassen heranzubilden. Ich persönlich tue es seit vierzehn Jahren und bin meiner Aufgabe trotz obiger Schwierigkeiten nicht müde geworden! - An dieser Stelle möchte ich all meinen Kollegen Mut zusprechen, weiter zu machen und nicht zu verzagen! Es ist klar, daß wir keinen Don Quijote-Kampf gegen die augenblickliche massive Englisch-Welle kämpfen können; aber vielleicht läßt sich auch für uns eine kleine Straße finden, die wir begehen können, und mit uns eine Schar von willigen Schülern!!!

Fredegunde Dauert Pisello

Der folgende Leserbrief berichtet über eine Unterrichtserfahrung mit dem Kurzkrimi "Nachtfahrt mit Arco" (s. FRAGEZEICHEN 4/5 - 1986 S. 51). Wir veröffentlichen ihn in der Hoffnung, dadurch weitere Leser zu Stellungnahmen oder zu Erfahrungsberichten über die Verwendung einzelner FRAGEZEICHEN-Beiträge zu bewegen.

Bevor ich meine Erfahrungen mit dem Text "Nachfahrt mit Arco" niederschreibe, möchte ich erst einmal erklären in welchem Rahmen gearbeitet worden ist.
Ich unterrichte Deutsch in einem Liceo ad indirizzo Turistico Sperimentale[1], und zwar habe ich die Geschichte in einer zweiten Klasse im Februar (also Ende der ersten Jahreshälfte) eingeführt. Im Stundenplan sind 4 Deutschstunden in der Woche. Für die Geschichte haben wir ungefähr 4 Unterrichtsstunden verwendet, und zu Hause haben die Schüler auch noch schriftliche Arbeiten erstellt. Ich verwende solche Texte gerne, weil ich ein sehr traditionelles Lehrbuch habe, und diese Art Texte es sehr gut ergänzt.
Zuerst habe ich die Geschichte ganz einfach vorgelesen. Die Schüler hatten den Text vor sich, da der Wortschatz ohnehin für sie schwierig war; hin und wieder habe ich das Vorlesen unterbrochen und durch kurze Verständnisfragen festgestellt, wieviel die Schüler verstanden hatten. Ich wollte sie nach und nach daran gewöhnen, dass man nicht den ganzen Text zu verstehen braucht, sondern dass man ihn aus den Wörtern, die man kennt, erschliessen kann. Ich wollte mich vergewissern, dass sie verstanden, um was es sich handelte, nur damit das Interesse wach bliebe. Hie und da habe ich mal mit Gesten oder mit der Intonation nachgeholfen oder auch Schlüsselwörter in der Muttersprache gesagt. Angenehm ist, das die Geschichte im Prasens geschrieben ist und nicht im Praeteritum, wie es mit bei anderen fiktionalen Texten passiert war, da die Klasse wohl das Perfekt kannte aber nicht das Praeteritum. Weitere grammatikalischen Schwierigkeiten sind nicht aufgetreten, da alles bis auf den Komparativ bekannt war (letzter ist aber leicht zu verstehen, auch schon in Analogie mit dem Englischen).
Nach dem ersten Vorlesen hatten nur wenige verstanden, um was es ging. Wir haben die Geschichte zum zweiten mal in kurzen Abschitten gelesen und durch Fragen zum Text erläutert. Allmählich haben die Schüler dann besser verstanden.
Da alle auf das Ende warteten, haben auch alle aufgepasst. Später haben wir dann aufgeschrieben, was wir vom Autofahrer, vom Fremden und von Arco wussten und einige markante Adjektive und Redewendungen herausgeschrieben.
Als Hausaufgabe haben dann Schüler ein Interview von einem Journalisten an den Autofahrer zusammengestellt. Ich hatte ihnen empfohlen so einfach zu schreiben, wie sie es auch mündlich hätten dann später ausdrücken können. Schüler tendieren oft dazu, viel zu komplizierte Sätze schreiben zu wollen. In der Klasse haben wir dann die Dialoge vorgelesen.
Die nächste Hausaufgabe war die Geschichte als Zeitungsnotiz zu formulieren. Einige haben ganz gute Arbeit geleistet dafür, dass sie so etwas zum erstenmal machten. Andere dagegen hatten Schwierigkeiten den Text kurz zusammenzufassen und nur das Wichtige zu schreiben. Die gleichen Schwierigkeiten haben sie im Italienischen, wie mir die Kollegin berichtete. Die anderen vorgeschlagenen Übungen, die auch sehr interessant waren, habe ich aus Zeitmangel nicht durchgenommen. Leider ist der chronische Zeitmangel der Tod vieler guter Ideen: ich weiss nicht, ob es anderen auch so geht!
Auf jeden Fall haben die Schüler sehr gern mit diesem Text und ähnlichen Kurzkrimis gearbeitet. Mancher stiller Schüler ist auch mal zu Wort gekommen.
Angenehm war auch der Umfang der Geschichte, erstens wegen des Zeitaufwands und zweitens weil leicht zu photokopieren.
Schlagen Sie öfters mal so nette Texte vor!

Marianne Bianchi Dietsche
(Arona)

(1) "Marcelline" Arona.

(2) s. FRAGEZEICHEN 6/1986 S.54

(3) s. FRAGEZEICHEN 6/1986 S.59

ANSCHRIFTEN DER VERFASSER

Günther Desselmann
Karl-Marx Universität
Karl-Marx-Platz
Herder Institut
DDR-7010 LEIPZIG

Michael Schlicht
Via Salento 73
00162 ROMA

Gabriella Govoni Deling
Via Nazionale Toscana 19/A
40141 BOLOGNA

Elena Pedrelli
Via Napoli 22
40100 BOLOGNA

Maria Luisa Macola
Via Petrarca 20
31100 TREVISO

Karl-Heinz Drochner
Goethe-Institut
Via del Corso 267
00100 ROMA

Franca Campolonghi
Via Gaidardo 12
10137 TORINO

Fredegunde Dauert Pisello
Via G. Di Vittorio 3
56100 PISA

Marianne Dietsche Bianchi
Via XXIV Maggio 14
28041 ARONA



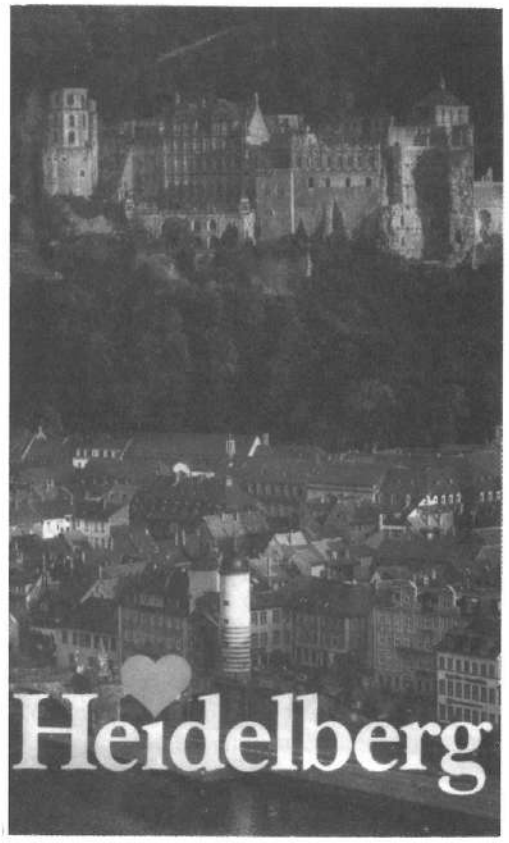


VFD VIDEO
presents

VERLAG FÜR DEUTSCH



Gabi und Frank



VIDEOCASSETTE TEDESCHE

1) EDIZIONI VERLAG FUER DEUTSCH

☐ a) cod. 88532-00-0842
VIDEOCORSO GABI UND FRANK Lit. 400.000
per principianti a partire da 11 anni
confezione costituita da:
– Videocassetta durata 60 min.
– 2 audiocassette
– 1 libro studente
– 1 guida glossario

cod. 88532-00.0292
ARBEITSBUCH EINSPRACHIG Lit. 7.000

cod. 88532-00.0295
LEHRERMATERIAL Lit. 20.000

☐ b) cod. 88532-00.0694
PHILIPP UND SEIN BAER Lit. 130.000
per bambini dai 5 anni in su
confezione costituita da:
– Videocassetta 30 min.
– Mahlheft
– 6 Stifte

cod. 08532-00.0695
MAHLHEFT Lit. 4.000

☐ c) cod. 88532-00.0246
ANDREA Lit. 250.000
per ragazzi non principianti a partire da 13 anni
Videocassetta durata 28 min.

cod. 88532-00-0247
ARBEITSHEFT Lit. 2.400

2) EDIZIONI MERKUR
Videocassette di Landeskunde per progrediti

☐ a) cod. 71000-0000.01
BAYERN Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

☐ b) cod. 71000-0000.02
HEIDELBERG Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

☐ c) cod. 71000-0000.03
OBERAMMERGAU Lit. 90.000
Videocassetta 60 min.

☐ d) cod. 71000-0000.04
BEZAUBERNDES SALZBURG Lit. 90.000
Videocassetta 40 min.

☐ e) cod. 71000-0000.05 Lit. 90.000
WIEN
Videocassetta 45 min.

☐ f) cod. 71000-0000.06
TRAUMSTADTBUMMEL MUENCHEN Lit. 90.000
Videocassetta

☐ g) cod. 71000-0000.00
OKTOBERFEST Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

☐ 3) EDIZIONI MERIAN
Videocassetta di Landeskunde per progrediti
cod. 00455-0030010
OESTERREICH Lit. 89.000
Videocassetta da 60 min.

☐ h) cod. 71000-0000.07
DAS DEUTSCHE MUSEUM
Videocassetta 45 min. Lit. 90.000

MODULO ORDINE

Committente:

Nominativo: _____

Indirizzo: _____

C.A.P. _____ Città _____

Codice Fiscale/Partita IVA _____
(indispensabile per evadere l'ordine)

Per istituti Scolastici:

Timbro dell'Istituto: _____

Firma del responsabile _____

Sistema delle videocassette: PAL VHS.
Formati: Betamax e V2000 fornibili a richiesta
Prezzi comprensivi del 16% di imposta erariale di fabbricazione
Fornitura in conto assoluto
Spese di spedizione e imballo a carico del committente. Non si accettano rese. Ordini irrevocabili.
Modulo da restituire a:
INTER ORBIS s.r.l. Sezione Offerte Speciali - Via Lorenteggio 31/1 - 20146 MILANO

Pagamento:
Privato: pago ☐ con accluso assegno nr. ..... Banca .....
(spese di spedizione a carico Inter Orbis s.r.l.)
☐ contrassegno (+ contributo spese di spedizione Lit. 3.000)

Scuola: se privata: contrassegno
se statale: pronta cassa a presentazione fattura
spese di spedizione a carico del committente

IN LETZTER MINUTE

Un gruppo di formatori del Progetto Speciale Lingue Straniere di tedesco ha inoltrato in data 28 maggio 1987 un *memorandum* al ministro della Pubblica Istruzione, On. Franca Falcucci, chiedendo una revisione della C.M. Nr. 15 del 24.1.1987 (emanata ad integrazione della C.M. del 18.8.1971) che a loro avviso invece di chiarire le modalità di mantenimento e di inserimento del tedesco negli I.T.C., offre possibilità di interpretazione velleitarie, che si risolvono in un boicottaggio dell'insegnamento della lingua tedesca, a dispetto della richiesta dell'utenza. I formatori chiedono esplicitamente di ''voler prendere provvedimenti atti a chiarire in via definitiva questa disagevole situazione e a voler considerare la lingua tedesca come atta a stare allo stesso livello delle altre lingue straniere, per rendere possibile una equa distribuzione delle cattedre di lingua''.

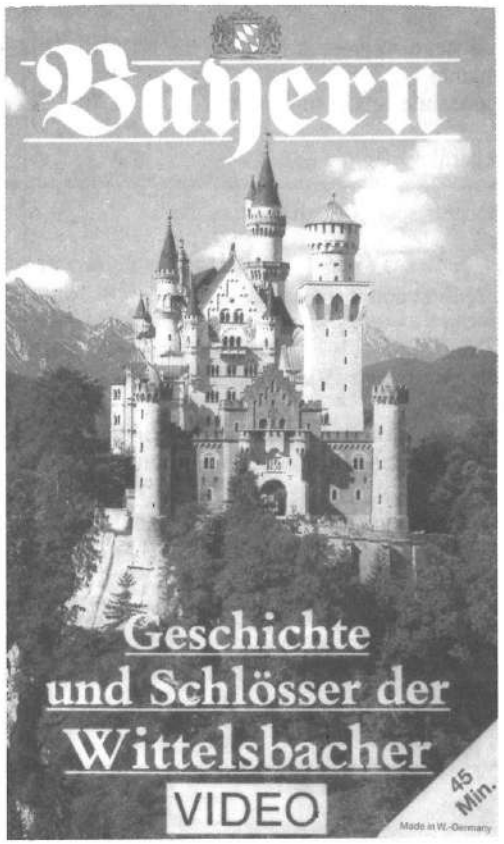
Si è svolta a Bologna il 22 marzo 87 la riunione del direttivo neoeletto dell'ADILT (Associazione dei docenti italiani di lingua tedesca), già annunciata su FRAGEZEICHEN 1/87. Sono stati discussi i seguenti argomenti:

1. proposte di modifica dello statuto, da sottoporre all'assemblea generale dei soci (da indirsi entro l'anno 1987)
2. assegnazione di cinque borse di studio, offerte tramite l'IDV dall'università di Lipsia per l'estate 1987, alle seguenti sezioni ADILT: Bologna (due borse), Milano (una borsa), Parma (una borsa), Torino (una borsa);
3. organizzazione di un convegno nazionale prima della fine del 1987. (TUTTI I SOCI E SIMPATIZZANTI SONO INVITATI A FARE PROPOSTE!)
4. ripartizione delle cariche come segue:
   Prof. Ida Barbieri (Cremona) Presidente
   Membri per l'Università:
   Prof. Roberto Bertozzi (Milano) Responsabile docenti universitari
   Prof. M. Enrica D'Agostini (Parma) Vicepresidente
   Prof. Margot Wegel Ambrosi (Cremona) Responsabile lettori universitari
   membri per la scuola elementare e media:
   Prof. Artemio Focher (Cremona) Segretario generale
   Prof. Livio Passarino (Udine) Vicepresidente
   Prof. Elena Pedrelli (Bologna) Responsabile docenti scuola media
   Membri per la scuola secondaria superiore:
   Prof. Umberta Arfaioli (La Spezia) Consigliere
   Prof. Paola Barberis (Torino) Responsabile docenti scuola secondaria superiore
   Prof. Elena Bruno (Torino) Consigliere
   Prof. M. Gabriella Deling Govoni (Bologna) Consigliere
   È stata inoltre designata la prof. Antonietta Zucchino (Torino, Via San Quintino 41) a curare i rapporti tra l'ADILT e i Goethe-Institute.
5. Scopi prioritari dell'ADILT in campo nazionale, definiti come promozione dello studio del tedesco nelle scuole statali, tutela delle cattedre esistenti e costituzione di nuove cattedre.
6. Argomenti della circolare, inviata ai soci, nella quale tra l'altro si invitano i colleghi a segnalare ai responsabili del settore universitario, medio superiore, medio inferiore ed elementare problemi e proposte.

Indirizzi dei responsabili per i singoli Settori:
Prof. Roberto Bertozzi, Viale Campania 9, 20133 Milano
Prof. Margot Wegel Ambrosi, Via Vallerana 2, 26100 Cremona
Prof. Artemio Focher, Piazza Fiume 7, 26100 Cremona
Prof. Elena Pedrelli, Via Napoli 22, 40139 Bologna
Prof. Paola Barberis, Via Filadelfia 237/2, 10137 Torino









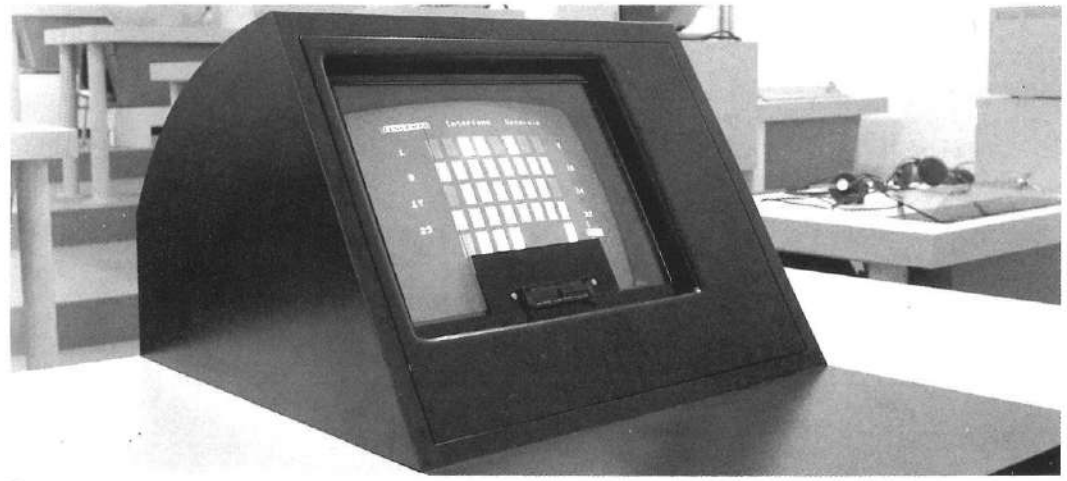
CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA

Laboratorio multifunzionale computerizzato per lingue e informatica Mod. F2



CARATTERISTICHE TECNICHE SEZ. LINGUE

Possono operare uno o due insegnanti contemporaneamente e in modo indipendente.
Diffusione di quattro lingue o livelli della stessa, contemporaneamente.
Quattro gruppi di studio liberamente composti.
Tutti i registratori (A.A.C.) sono autonomi; e facoltativamente asservibili al computer centrale, che memorizza lo stato operativo dei prescelti provvedendo alla gestione guidata, come da programma.
I registratori sono dotati di tastiera a membrana e visualizzatore di funzioni a cristalli liquidi (L.C.D.).
Console comando funzioni dotata di "TOUCH-SCREEN".
Massima flessibilità d'uso, garantita dalla gestione computerizzata del lavoro didattico, che viene suggerito, visualizzato, attivato, direttamente dal "TOUCH-SCREEN monitor".



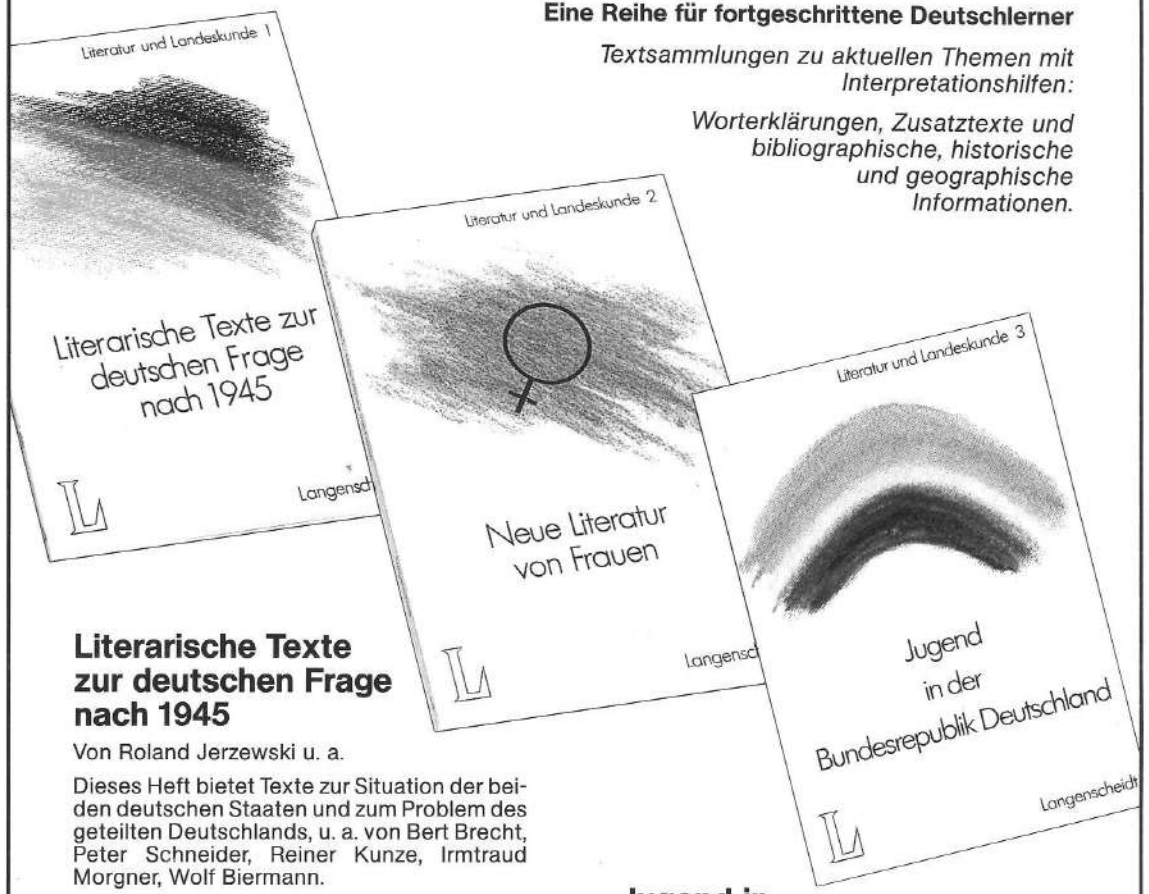
Per informazioni - preventivi - assistenza:
CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA
V.le DUODO, 98 - 33100 UDINE - Tel. 0432/504854

Literatur und Landeskunde

Eine Reihe für fortgeschrittene Deutschlerner

Textsammlungen zu aktuellen Themen mit Interpretationshilfen:

Worterklärungen, Zusatztexte und bibliographische, historische und geographische Informationen.



Literarische Texte zur deutschen Frage nach 1945

Von Roland Jerzewski u. a.

Dieses Heft bietet Texte zur Situation der beiden deutschen Staaten und zum Problem des geteilten Deutschlands, u. a. von Bert Brecht, Peter Schneider, Reiner Kunze, Irmtraud Morgner, Wolf Biermann.

56 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49470**

Neue Literatur von Frauen

Von Inge Bauer und Karin Dietrich

Literarische Texte zu Themen wie „Zwischen Tradition und Emanzipation", „Frau und Beruf", „Neues Selbstbewußtsein", „Erfahrungen mit (Ehe-)Männern".

Beiträge von Gabriele Wohmann, Ingrid Zwerenz, Ingeborg Drewitz, Margarete Mitscherlich-Nielsen u. a.

72 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49471**

Jugend in Deutschland

Von Gaby Padberg

Texte aus der neueren deutschen Literatur zu Themen wie Jugend in der Weimarer Republik, Jugend im 3. Reich, Jugend und ihr Verhältnis zur Gesellschaft, jugendliche Randgruppen, Aussteiger, Jugendkultur.

Beiträge von Hermann Hesse, Ernst Toller, Benny Härlin, Peter Härtling u. a.

72 Seiten, illustriert, 14 x 20,5 cm **49472**

Weitere Hefte in Vorbereitung

D-8000 München 40, Neusser Straße 3

Langenscheidt

Grafiche Donati Milano

PERIODICO TRIMESTRALE - SPEDIZIONE IN ABBONAMENTO POSTALE - GR. IV - PUBBLICITÀ INFERIORE AL 70%
TAXE PERÇUE - UFFICIO PT MILANO

SCHÜLERAUSTAUSCH

FRAGEZEICHEN

BEITRÄGE ZU THEORIE UND PRAXIS DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

CONTRIBUTI TEORICI E PRATICI ALL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO IN ITALIA

SUPPLEMENTO AL

N. 2 GIUGNO 1987

EDITORIALE NEWS

20020 LAINATE (MI) - V. MONTE GRAPPA 5/7

4 x Literaturgeschichte bei Klett



Von Wolf Wucherpfennig
345 Seiten, Klettbuch 3474

Diese einbändige Geschichte der deutschen Literatur wird durch einen Bildteil – von der Antike bis zur Gegenwart – mit Erläuterungen eingeleitet. Die folgenden Kapitel widmen sich den einzelnen Epochen, wobei epochentypische Aspekte erläutert und die bedeutendsten Autoren mit Leben und Werk kurz vorgestellt werden. Ein umfangreiches Autorenregister macht die Literaturgeschichte zugleich zum Nachschlagewerk.

Als Ergänzung:



48 Seiten
Klettbuch 3504

Für höchste Ansprüche:



129 Seiten
Klettbuch 34742



Von Christoph Wetzel
320 Seiten, Klettbuch 34748

Das Lexikon stellt in alphabetischer Reihenfolge die Biographien von etwa 350 Autoren vor, denen ca. 250 Werkbeschreibungen zugeordnet sind. Der Bogen spannt sich vom Hildebrandslied, dem ältesten erhaltenen literarischen Zeugnis, bis hin zur Gegenwart. Selbst Grass' neuester Roman, „Die Rättin", 1986 erschienen, ist bereits berücksichtigt. Ein chronologisches Register der Werke, die in dem Band besprochen werden, beschließt dieses Nachschlagewerk.



165 Seiten
Klettbuch 34743

Geschichte der deutschen Literatur

Herausgegeben von
Joachim Bark,
Dietrich Steinbach,
Hildegard Wittenberg

Sechsbändige Ausgabe



273 Seiten
Klettbuch 34747



191 Seiten
Klettbuch 34746



189 Seiten
Klettbuch 34745



173 Seiten
Klettbuch 34744

Esclusiva per l'Italia: **INTER-ORBIS srl**
Via Lorenteggio 31/1 · 20146 Milano · Tel. 02/4225746

INHALTSVERZEICHNIS

- **Schüler- und Klassenaustausch: Erfahrungsberichte** 4

  Franca Campolonghi: Un'esperienza di scambio 4

  Alessandra Moretti: Studienreise nach München: ein Erfahrungsbericht 5

  Giorgio Motta: Uno scambio: come e perchè. Resoconto di un'esperienza 10

- **Briefpartnerschaften zwischen italienischen und deutschen Jugendlichen: Anschriften** 15

- **Italienischunterricht in der Bundesrepublik Deutschland: Anschriften** 16

- **Anschriften der Verfasser** 24

Schüler- und Klassenaustausch, Briefpartnerschaften, Klassenreisen und Anbahnung von Verbindungen im Allgemeinen zwischen italienisch- und deutschsprachigen Jugendlichen bilden den Gegenstand des vorliegenden Beihefts zu FRAGEZEICHEN Nr. 2/87.
Absicht ist dabei bestimmt nicht, das Thema auszuschöpfen, sondern eher Informationen[1] und Anregungen zum ''Selber-Versuchen'' zu geben, einerseits durch die Vorstellung von Erfahrungsberichten von Kollegen (die hoffentlich nicht die einzigen bleiben werden!), andererseits durch die Vermittlung der Anschriften von einigen korrespondenzwilligen Jugendlichen und von den Schulen der Bundesrepublik, wo Italienisch unterrichtet wird und wo daher besonderes Interesse an der Entwicklung von Austausch und Briefpartnerschaften mit italienischen Schülern besteht.
Unseren Lesern, die etwas über die Verwendung der Angaben dieses Beihefts oder über eigene Erfahrungen oder Vorschläge zum Thema berichten und daher zur Vertiefung der hier nur angerissenen Inhalte beitragen werden, schon heute herzlichen Dank.

(1)
Weitere wichtige Informationen sind in der vom FMF veröffentlichten Broschüre ''Nützliche Adressen für Fremdsprachenlehrer'' enthalten (s. Kurzvorstellung im ''Hauptheft'' S. 23).

FRAGEZEICHEN

Beiträge zu Theorie und Praxis des Deutschunterrichts in Italien
Contributi teorici e pratici all'insegnamento del tedesco in Italia

Periodico trimestrale/*Erscheinungsweise: viermal jährlich*

Supplemento al / *Beilage zu*
N. 2, Giugno 1987 / Nr. 2, Juni 1987

Prezzo: Lit. 6500 - (Arretrati: Lit. 9000)
Preis: Lire 6500 - (Ein altes Heft: Lire 9000)

Direttore responsabile e capo redattore/*Chefredakteur:*
Silvia Serena

Direttore scientifico/*Wissenschaftliche Leitung:*
Heinz Achauer

Collaboratori/*Mitarbeiter:*
Maria Enrica D'Agostini (Universität Parma)
Michael Krüger (Hessisches Institut für Bildungsplanung Wiesbaden)
Hans-Jürgen Krumm (Universität Hamburg)
Gerhard Neuner (Universität Kassel)
Giovanna Padovani (Progetto Speciale Lingue Straniere Belluno)
Umberto Patuzzi (Progetto Speciale Lingue Straniere Bassano)
Hans-Eberhard Piepho (Universität Giessen)
Maria Pia Primon (Liceo Sperimentale Bassano)
Franz Josef Zapp (Universität Augsburg)

La redazione è grata per qualsiasi comunicazione da parte dei lettori (lettere, critiche, proposte, commenti, relazioni su esperienze didattiche, contributi scritti o orali o qualsiasi altra forma di collaborazione) in lingua tedesca o italiana.
Si prega di far pervenire le comunicazioni e gli esemplari dei libri da recensire al seguente indirizzo:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Für Leserzuschriften aller Art (Leserbriefe, Kritik, Kommentare, Anregungen, Unterrichtsvorschläge oder Berichte über Unterrichtserfahrungen) sowie für jegliche Form von Mitarbeit, ist die Redaktion jederzeit dankbar.
Beiträge und Rezensionsexemplare sind an die folgende Anschrift erbeten:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Direttore tecnico/*Gestaltung:*
Marco Fiorentino

Editore/*Verlag:*
EDITORIALE NEWS - Lainate (Milano)
Via Monte Grappa, 7

© 1987 EDITORIALE NEWS

Registrazione Tribunale di Milano
n. *n. 202 del 13.3.1987*
Iscrizione Reg. Naz. Stampa n. 00894
Vol. 09/f.645/5.5.83

Stampato da/*Druck:* Grafiche Donati, Milano

Spedizione in abb. postale - gr. IV - Pubb. inf. 70%

Condizioni di abbonamento
Abbonamento 1987:
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri più due supplementi gratuiti.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento.
Le prime due annate sono ancora disponibili al prezzo di:

1985	1986
Lit. 22.000 (Italia)	Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 30.000 (Estero)	Lit. 34.000 (Estero)

Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen
Jahresabonnement 1987:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: viermal jährlich mit zwei kostenlosen Beilagen.
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnenten automatisch nachgeliefert.
Die ersten beiden Jahrgänge sind noch zum Preis von:

1985	*1986*
Lire 22.000 (Inland)	*Lire 24.000 (Inland)*
Lire 30.000 (Ausland)	*Lire 34.000 (Ausland)*

erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

Tutti i diritti sono riservati. La riproduzione in qualsiasi forma è consentita solo previa autorizzazione dell'editore.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Reproduktion in jeglicher Form sind nur nach Genehmigung des Verlages zugelassen.

SCHÜLER- UND KLASSENAUSTAUSCH: ERFAHRUNGSBERICHTE

Zum Thema Schüler- und Klassenaustausch hätten wahrscheinlich noch viele Leser etwas zu berichten: wir hoffen, daß die drei folgenden Beiträge sie dazu ermuntern werden, und daß wiederum andere Lehrer, die sich noch nie auf eine solche Erfahrung eingelassen haben, sich aufgrund der hier aufgeführten Angaben der Kollegen, vielleicht doch an die Organisation eines solchen Austausches wagen werden.

UN'ESPERIENZA DI SCAMBIO

Franca Campolonghi

Essendo la città di Torino gemellata con la città di Colonia, anche alcune scuole hanno potuto mettersi in contatto tra loro e ricevere agevolazioni varie in vista dello scambio tra studenti. Nel liceo Scientifico dove insegno, realizzo lo scambio[1] dal 1982: proprio ora a Colonia si è svolta la fase d'andata del 6° scambio.

Gli aspetti salienti dell'iniziativa sono:

- lo scambio viene proposto e attuato nella classe IV e, tranne rare eccezioni, vi partecipa la classe intera, e con entusiasmo;
- alcuni mesi prima inizia la corrispondenza individuale con il/la partner di Colonia per una prima reciproca conoscenza;
- l'impegno finanziario di ogni studente riguarda solo le spese di viaggio di andata e ritorno e l'ospitalità da offrire a Torino al partner tedesco, mentre a Colonia si usufruisce dell'ospitalità della famiglia tedesca;
- l'epoca del soggiorno a Colonia e a Torino (otto giorni) viene concordato a seconda delle esigenze delle due scuole; per es. il gruppo tedesco di quest'anno verrà a Torino dal 18 al 25 settembre 1987 in ricambio della nostra visita ai primi di marzo. L'anno scorso si svolse tutto tra settembre e ottobre;
- lo scambio di ospitalità avviene pure a livello insegnanti;
- il programma di ogni soggiorno, a Torino come a Colonia, viene parimenti concordato e comprende in genere:
  - visita guidata della città, musei ecc.,
  - accoglienza e saluto in Municipio,
  - frequenza della scuola ospitante,
  - gita o gite in bus a mete culturali dei dintorni della città,
  - tempo libero: a disposizione per iniziative varie in famiglie e in gruppo.

Grazie allo spirito di collaborazione e disponibilità tra gli studenti, nonchè da parte di insegnanti e genitori, i risultati ottenuti sono estremamente positivi: si verifica infatti quel salto decisivo per cui i giovani si trovano a doversi esprimere e muovere in lingua tedesca con tutta naturalezza e in allegria. Dal punto di vista linguistico i problemi non vengono automaticamente superati, è chiaro, ma lo stimolo ad affrontarli è autentico. Questo superamento della barriera linguistica resta poi fruttuoso anche in futuro e ripaga abbondantemente di ogni difficoltà e fatica affrontate.

Naturalmente un'iniziativa come quella fin qui descritta, può realizzarsi in mille altri modi diversi: questa in particolare è il frutto di una serie di intese e di esperienze maturate nel corso del tempo tra me e i colleghi tedeschi con i quali collaboro da anni; è ovvio però che ogni situazione richiederà modalità di attuazione differenti, pur tendendo sempre ad un obiettivo comune, che è quello di contribuire tramite una esperienza di contatto diretto, al superamento di quelle barriere linguistiche che impediscono la crescita dell'Europa.

(1)
Per quanto riguarda le disposizioni legislative che regolano lo scambio, si veda l'articolo di Giorgio Motta pag. 9.

STUDIENREISE NACH MÜNCHEN: EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Alessandra Moretti

1.0.
Seit dem Schuljahr 1984/85 wird jährlich in den ersten beiden Klassen (''Biennio'')[1] des Kurses G im ''Istituto Tecnico per il Turismo F. Algarotti'' in Venedig eine Studienreise nach München veranstaltet. Wie aus dem folgenden Bericht hervorgeht, der sich auf die letztjährige Erfahrung (Oktober 86) bezieht, handelt es sich um eine völlig neue Art, eine Studienreise zu organisieren, einerseits was die Vorarbeiten und Vorbereitungen betrifft, in denen alle Fächer beteiligt waren (s.1.3.), andererseits in der Gestaltung einer dauernden Zusammenarbeit zwischen zwei Klassen mit unterschiedlichem Sprachniveau in der täglichen Bewältigung von festgelegten Aufgaben in München (s.1.2.: Tagesablauf).

Im Folgenden soll nun näher auf die Zielsetzung und die Gestaltung der Studienreise eingegangen werden, um dann noch durch einige ab-

(1)
Die Einsendung des Programms der Studienreise ins Ministerium erfolgt im Mai eines jeden Jahres für die zu diesem Zeitpunkt bestehende 1. und 2. Klasse; da aber die Reise dann im folgenden Oktober stattfindet, ist inzwischen aus der 1. Klasse eine 2. und aus der 2. eine 3. geworden, sodaß die Schüler ein oder sogar zwei Jahre Deutschunterricht hinter sich haben.

schließende Bemerkungen auf positive und negative Seiten der Erfahrung hinzuweisen.

1.1.
Der Hauptgedanke der beiden begleitenden Lehrer (Italienisch/Geschichte und Deutsch), die für die gesamte Organisation verantwortlich waren (anwesend waren allerdings auch noch die Mathematikkollegin und die Gymnastikkollegin) war, mit den Schülern der beiden Jahrgänge ein neues Verfahren der Sprachvertiefung zu versuchen, und ihnen darüberhinaus zu ermöglichen, sich auf eine motiviertere Art und Weise der deutschen Sprache und Kultur zu nähern und zu tieferen und weiteren Kenntissen im kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen, geographischen und turistischen Bereich zu gelangen.
In der Gestaltung der Studienreise wurden einige der schon zwei Jahre vorher gewonnenen Erfahrungen verwendet. Damals (1984, auch mit dem 2. und 3. Jahrgang des Deutschkurses) hatte amn sich mit bestimmten Alltagssituationen beschäftigt. Mit Hilfe des Buches ''Deutsch sprechen im Alltag''[2] waren vor der Reise einige Situationen eingeübt worden, denen man im täglichen Leben begegnen kann (z.B. eigene Vorstellung, Vorstellung einer anderen Person, nach dem Weg fragen, um eine Auskunft bitten, im Restaurant bestellen, usw.). Diese Situationen waren dann an Ort und Stelle - München - von der Klasse selbst mit grosser Begeisterung ''gespielt'' und gefilmt worden. Da Begeisterung die Erfahrung vertieft, gingen wir diesmal (1986) ähnlich vor. Wir übten Alltagssituationen ein und stellten in München einen Videofilm[3] her. Doch bezogen wir auch das historische Thema unserer Reise mit ein: die bayerischen Ludwigschlösser und die Dynastie der Wittelsbacher. Das Jahr über hatten wir uns gründlich in die Materie eingearbeitet, lasen (von mir vorher vereinfachte) Artikel, diskutierten über das Video ''München - Geschichte einer Stadt''[4], das sich ausgiebig mit den Wittelsbachern beschäftigt, und verglichen die Schlösser untereinander und mit Versailles.
Was die Gruppenarbeit in München betrifft (Realisation von Alltagssituationen) wurden die beiden Jahrgänge bewusst miteinander vermischt; denn Gelerntes, das man Anderen erklärt, bleibt umso besser haften.
Auf diese Weise wurde die obere Klasse stimuliert, ihre gerade erworbenen Kenntnisse weiterzugeben, indem sie der unteren ''unter die Arme griff''; die untere Klasse fühlte sich dabei durch das leicht angezogene Niveau stimuliert. Bei der Gruppenarbeit in der Stadt hatten die Klassen zur Unterstützung stets das Material dabei, das die Grammatik und die dialogischen Strukturen das Vorjahres enthielt. Während der Arbeit konnte die untere Klasse ihren neuen Stoff durch das Gespräch mit der oberen Klasse vertiefen. Die obere Klasse hingegen konnte durch ihre neue ''didaktische'' Aufgabe der unteren Klasse gegenüber die ''Grammatik'' und die Sprachkenntnisse des Vorjahres wiederaufarbeiten.
Immer wieder habe ich mich bemüht, diesen Austausch zu fördern, mündliche Äusserungen zu stimulieren, für die ich dann oft zusaammen mit den Schülern die Form fand: eine sehr nützliche Methode, mitten im Leben die kommunikativen Fähigkeiten in der Fremdsprache zu entwickeln und zu vertiefen.
Das didaktische Ziel bestand vor allem darin, einen alle Fächer betreffenden kulturellen Gedankenaustausch zwischen den Klassen zu fördern, nicht zuletzt auch in Zusammenarbeit mit deutschsprachigen Schülern, denn im ''Internationalen Haus'' - dem Ort unserer Unterkunft - waren auch deutsche Klassen untergebracht. Es entstand reger Kontakt, Freundschaften wurden geschlossen, einige Schüler wollen sogar im Sommer 1987 ihre Ferien mit den deutschen Freunden in Deutschland verbringen - eine ideale Motivation, sich im Deutschunterricht anzustrengen! Allerdings muß gesagt werden, daß auch schon auf der Hinreise jegliche an die Schüler verteilte Aufgabe zur Vorbereitung des Aufenthalts mit höchstem Eifer und Hingabe angegangen worden war, was für alle Beteiligten zu positiven Ergebnissen führte. Auch wurde das Meistmögliche des vorgesehenen Programms verwirklicht: leider sind aber durch Verfügung des Ministeriums die termingerecht am 5.5.1986 mitsamt dem Programm vorgeschlagenen acht Tage Aufenthalt um zwei gekürzt worden, die hingegen notwendig gewesen wären, um auch langsameren Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrung zu vervollständigen.

1.2.
Es folgt ein Überblick über einen typischen Tagesablauf in München.

(2)
B. Subik/H. Kurdynovsky, Hueber, München 1982. Verwendet wurden auch einzelne Teile aus: Baer-Wightman *Cartelli e insegne della Germania*. Principato-Innocenti, Milano, 1983.

(3)
Die Videokassette wird Anfang Juni 87 den Eltern offiziell im Laufe eines ''Elternnachmittags'' mit Kaffee und Kuchen (Mohnstrudel und weitere Spezialitäten!) vorgestellt und ist auf Anfrage erhältlich.

(4)
Es handelt sich um eine 1986 vom ZDF ausgestrahlte und von mir für Unterrichtszwecke aufgenommene Sendung.

8.00 Uhr: Frühstück

8.30 Uhr: Schüler - Lehrer - Treff im Aufenthaltsraum des ''Internationalen Hauses''. Genaue Erläuterung der für den Lauf des Tages festgesetzten Aktivitäten (Arbeit und Freizeit), Verteilung des benötigten Materials (z. B. Pläne, Vordrucke, etc.)

9.00 Uhr: Aufbruch der Arbeitsgruppen. Es waren verschiedene Aufgaben zu bewältigen. So z. B. die o.e. Alltagssituationen zu realisieren, zu denen die Schüler auch Fragebogen erhalten hatten (so etwa war zu beantworten: ''Hast du die Antwort gleich verstanden? Beim zweiten mal? Musstest du nachfragen?''). Oder es waren anhand einer Wegbeschreibung (etwa ''Nimm die Strassenbahn Nr. X, steig an der 4. Haltestelle aus, geh dann immer geradeaus bis zu einem Schuhgeschäft...'') bestimmte Orte aufzusuchen wie Büros, Argenturen, Kaufhäuser, Buchhandlungen, Restaurants, die Post etc., wo man sich nach Dingen erkundigen und das Rennen um einen ''Schatz'' - natürlich in Konkurrenz mit den anderen Schülern der Gruppe - gewinnen sollte. ''Der Schatz'' (einer für jede Gruppe, etwa eine Schallplatte, ein Wörterbuch, ein Füller, ein Poster oder eine Musikkassette) war am Tag vorher vom Lehrer gekauft und unter Absprache in einem Geschäft hinterlegt worden, wo er dann dem Sieger, d.h. dem zuerst Ankommenden ausgehändigt wurde.

13.00 Uhr: Freie Mittagspause mit der Empfehlung, münchnerische Spezialitäten zu probieren und die Geheimnisse der fremden Küche kennenzulernen (***nicht*** *bei MacDonald's zu landen...!!!*)

16.00 Uhr: Jeden zweiten Tag zur freien Verfügung.

19.00 Uhr: Abendessen im ''Internationalen Haus''.

21.00 Uhr: Lehrer - Schüler - Versammlung im Aufenthaltsraum. Gespräch über das in der freien Zeit Erlebte. Die verschiedenen Eindrücke lösten heftige Diskussionen aus.

22.00 Uhr: Gelegenheit, das Schwimmbad oder die Diskothek aufzusuchen, beide im Hause.

24.00 Uhr: Nachtruhe. Die einfachen 4 bis 6 - Bettzimmer lagen denen der Lehrer gegenüber; jedes Schülerzimmer hatte seinen ''Chef'', der ggf. einen Situationsbericht lieferte.

1.3.
Im Schuljahr 1985/86 waren zur Reisevorbereitung je nach Fach verschiedene Themen vorbereitet worden: es folgt ein Überblick darüber, mit Anmerkungen über den Einsatz der im Laufe des Münchner Aufenthaltes behandelten Inhaltes.

Französisch und Englisch:	Gallizismen und Anglizismen in der deutschen Sprache.
Italienisch:	Literatur: zwei Werke über Ludwig und Elisabeth.
Geschichte:	Geschichte Deutschlands und Bayerns, besonders das 19. Jh. Thema: Wagner - Ludwig, mit Hilfe von Dia und Video.
Geographie:	Das geographische, ökonomische und politische Gesicht Bayerns unter touristischem Aspekt.
Kunstgeschichte:	Es wurden zwei Formulare vorbereitet, die nach dem Besuch der "Alten Pinakothek" ausgefüllt werden sollten. Sie beinhalteten Fragen über deren wichtigsten Werke.
Brauchtum:	Bräuche und Trachten Bayerns wurden in dem Video "München - Geschichte einer Stadt" und "München - Oktoberfest" vorgestellt.
Musik:	Beschäftigung mit wichtigen in Beziehung zu Ludwig von Bayern gesetzten Werken von Wagner und Liszt.
Werbung:	Sammlung von kennzeichnenden Merkmalen der Werbung in Italien und Deutschland, die spezifischen Unterschiede betreffend, unter Zuhilfenahme von drei Videofilmen.
Tourismus und Transport:	Besuch des Münchener Verkehrsamtes und Vorbereitung von Untersuchungen an Ort und Stelle.
Religion:	Christentum und Protestantismus in Deutschland.
Physik:	Behandlung wichtiger deutscher Persönlichkeiten der Wissenschaft. Im "Deutschen Museum": Physikunterricht mit deutschen Lehrern, mit denen das Thema abgesprochen worden war (Die Elektrizität und das Planetarium).
Leibeserziehung:	Zwei abendliche Unterrichtseinheiten; ein Nachmittag im Eispalast und im Schwimmbad der Olympiahalle von 1972.
Foto - und Kinotechnik:	Ein von Technikern geleiteter vierzehntägiger Nachmittagskurs führte in den korrekten Umgang mit einer Filmkamera ein (wie man sie nach rechts schwenkt, nach links schwenkt, nach oben schwenkt, nach unten schwenkt, sich dem Objekt nähert, sich von dem Objekt entfernt; wie man ein Objekt am vorteilhaftesten ins Bild bringt, wie man einen Film herstellt, wie man den Schnitt macht, wie man die musikalische Untermalung dazuschneidet und dergleichen mehr). In München nun waren die Schüler vorbereitet, selbst zu drehen. Für dieses Unternehmen wurden in den beiden Klassen die Aufgaben verteilt. So bildeten sich Ton - und Beleuchtungstechniker, Musikexperten, Szenographen und Regisseure. Es wurden die Szenen gefilmt und deren Folge festgelegt, Dialoge zusammenengstellt (alles den Unterweisungen des Nachmittagkurses getreu), die musikalische Untermalung ausgewählt, wobei eine spezielle, zu Hause aufgenommene Kassette mit deutschen Volksliedern verwendet wurde. (Diese stammten von den Kindergarten- und Grundschulerinnerungen ihrer Lehrerin, so z. B. "Fuchs, du hast die Gans gestohlen", "Hänschen klein"; "Guter Mond", "Heimat, deine Sterne", "Guten Abend, gute Nacht", "die Musici", etc.)

2. SCHLUßBEMERKUNG

Im Folgenden möchte ich noch zusammenfassend einige positiven und negativen Seiten der hier beschriebenen Erfahrung hervorheben.
Als überaus positiv und lernfördernd hat sich der Versuch erwiesen, die ersten beiden Jahrgänge ("Biennio") zusammenarbeiten zu lassen; dabei hat sich herausgestellt, daß die verbreitete Ansicht vieler Sprachlehrer, nach ein oder zwei Jahren Sprachunterricht sei es noch zu früh, Schüler mit einer Studienreise ins Ausland zu schicken, da sie noch nicht davon profitieren könnten, überhaupt nicht stimmt. Tatsache ist im Gegenteil, daß der dauernde Erfahrungsaustausch und das dauernde Üben der Kommunikation in der Fremdsprache nicht nur mit den neuen deutschen Freunden, sondern auch untereinander zu einem echten Lernzuwachs geführt und sich auf das Sprachkönnen der Schüler ausgewirkt hat.
Dazu kommt noch die - nicht meßbare und nicht direkt kontrollierbare - Entwicklung einer Offenheit gegenüber dem Neuen und dem Fremden, bei gleichzeitiger Infragestellung des Eigenen, was zu den eigentlichen pädagogischen Zielen der ganzen Studienreise gehört.
Als negativ hat sich eigentlich nur eine Tatsache herausgestellt: es gibt manche Schüler, die einen längeren Zeitraum benötigen, um sich in einer Sprache zu dem Grad einzuleben, daß sie selbst produktiv werden; für diese Schüler war die Kürzung des Aufenthalts aufgrund der Verfügung des Kultusministeriums behindernd, da sie gerade zu dem Zeitpunkt, wo sie begonnen hatten, eigenständig ihre Fähigkeiten im sprachlichen Handeln zu experimentieren, abreisen mußten. Im Ganzen war es allerdings für alle Schüler - zwar hie und da mehr oder weniger, je nach Ausgangsniveau - eine äußerst positive und ertragreiche Erfahrung, die daher auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden wird.

UNO SCAMBIO: COME E PERCHÈ

Resoconto di un'esperienza

Giorgio Motta

Premessa

Gli scambi tra una scuola superiore italiana ed una straniera dovrebbero avvenire secondo quanto prescritto dalla C.M. n. 66 prot. 1011/22-2 del 16/2/1985 e la Circolare Ministeriale N. 244 del 12.9.1986 che ne fissano e regolano lo svolgimento.
Tuttavia lo scambio da me organizzato con il *XIX Bundesrealgymnasium* di Vienna negli anni 1984-85, 1985-86 è nato da un'iniziativa personale, conoscendo io personalmente la scuola e gli insegnanti e non tenendo quindi in considerazione la suddetta C.M. Si è svolto pertanto senza interpellare né Provveditorato né Ministero.
Anomale sono state quindi anche le modalità di tale scambio: nel giugno 1985 dieci allievi del 3° anno dell'*ITC "Gandhi"*, Sez. Sperimentale di Besana Br.za (Mi), indirizzo linguistico, si sono recate a Vienna, ospitate da altrettanti ragazzi del XIX Bundesrealgymnasium.
Gli alunni del *XIX Bundesrealgymnasium* (28) sono invece stati ospitati nel maggio 1986 dai ragazzi dell'ITC "M. Bassi" di Seregno (Mi) divenuto nel frattempo mia sede definitiva di ruolo come vincitore di concorso.
Le difficoltà a trovare un'unica classe disposta ad ospitare gli alunni austriaci mi hanno spinto a coinvolgere classi diverse, con altrettanto diverse conoscenze linguistiche (2°, 3°, 4° Periti Aziendali Corrispondenti in Lingue Estere). Alcuni prevedibili problemi di ordine linguistico sono però stati facilmente superati anche perchè gli alunni del XIX BRG di Vienna studiano italiano come 2ª lingua straniera, cosa che ha del resto reso ulteriormente stimolante l'esperienza.
Quanto segue prende tuttavia in considerazione soprattutto l'esperienza dei ragazzi italiani a Vienna, poichè questa fase è risultata senz'altro più interessante e produttiva dal punto di vista didattico.

Uno scambio: perchè

Mi sembra superfluo ribadire come sia importante e decisivo ai fini dell'apprendimento di una lingua straniera fare l'esperienza di un soggiorno all'estero. Quali possibilità e prospettive si presentano allora in questo senso al ragazzo desideroso di fare una tale esperienza? Tralasciamo le gite scolastiche che, sebbene possano rappresentare un primo passo e quindi un primo contatto con la Landeskunde del paese di cui si studia la lingua, non sono comunque, e non hanno neanche la pretesa di esserlo, un momento significativo nel processo dell'apprendimento linguistico. Ecco allora che l'unica concreta alternativa è costituita dalle cosiddette "vacanze-studio", offerte in maniera sempre più massiccia da una molteplicità di organizzazioni. Senza volere entrare in merito alla validità e serietà di tali organizzazioni (il più delle volte si tratta di vere e proprie "spedizioni di massa", i ragazzi restano col gruppo italiano, la socializzazione con gli *Einheimischen* è difficoltosa) rimane comunque il problema economico di una tale "vacanza-studio", certamente non indifferente: per un corso di 3 settimane bisogna essere disposti a spendere da L. 1.300.000 a L. 1.600.000 a seconda delle organizzazioni. Ecco quindi che l'idea dello scambio può rappresentare una valida soluzione ed alternativa: l'unica spesa che i ragazzi devono sostenere è quella del viaggio. E per quel che riguarda la possibilità di entrare in diretto contatto con gli *Einheimischen* penso che nient'altro possa offrire maggiori garanzie di successo. E mentre difficilmente il ragazzo mantiene i contatti con la famiglia trovatagli dalla organizzazione una volta concluso il soggiorno (non dimentichiamo che, nonostante le migliori intenzioni, il ragazzo è pur sempre un ospite-pagante, visto cioè come fonte di guadagno), molto più facilmente invece manterrà i contatti col coetaneo straniero. E se ben coltivata tale amicizia permetterà poi ulteriori soggiorni e visite a livello personale. L'importante è che il ragazzo entri in diretto contatto con un coetaneo della sua Zielsprache, prenda confidenza con l'ambiente straniero, acquisisca una motivazione per l'apprendimento della lingua straniera e si renda poi "autonomo" nell'organizzare una successiva visita.

Preparazione

Una volta trovati i ragazzi disposti a partecipare allo scambio (cosa che, contrariamente alle mie aspettative mi ha creato non poche difficoltà!) il primo problema che si presenta è quello degli "accoppiamenti", stabilire cioè *wer bei wem wohnt*. Il mio collega austriaco ed io l'abbiamo risolto scambiandoci una scheda personale dell'allievo contenente quelle informazioni e dati che in qualche modo potevano rappresentare un valido aiuto in questo senso (anche se niente può garantire a priori che un accoppiamento sarà poi indovinato).
La scheda era così strutturata:

foto:
nome:
età:
fratelli:
hobby:
professione del padre:

Si dovrebbe cercare di concludere questa fase con un certo anticipo sulla data di partenza, onde permettere agli allievi di mettersi direttamente in contatto con il nuovo *Brieffreund* e creare così una specie di "*Motivationsphase*", di "*Einstieg in den Austausch*" che agevolerà senz'altro lo svolgimento dello scambio.
Personalmente ho notato come già in questa prima fase si possa registrare un aumentato interesse dell'allievo per la materia, accompagnato pure da un miglioramento delle proprie prestazioni. La paura di non capire e non riuscire a farsi capire, di trovarsi "abbandonato a se stesso" nel paese straniero hanno un effetto immediato sul rendimento e soprattutto sulla motivazione del ragazzo.
A questo punto si tratta di preparare lo scambio dal punto di vista della *Landskunde*, dare cioè informazioni sulla città o paese in cui ci si recherà.
Sebbene si possa facilmente reperire materiale a tale scopo anche in Italia (Uffici per il Turismo tedesco, austriaco, svizzero, consolati, camere di commercio) ho preferito far fare tale lavoro ai ragazzi proponendo loro di scrivere però in loco, e precisamente al *Fremdenverkehrsamt* di Vienna. Un gruppo ha così richiesto depliants informativi sulla città, un altro informazioni specifiche sui programmi culturali (teatro, cinema, concerti, mostre, ecc.) durante il periodo della nostra permanenza a Vienna.
E sempre in gruppo i ragazzi hanno lavorato sul materiale ricevuto presentando poi brevi "Referate in Plenum": chi ha relazionato sulle

''Sehenswürdigkeiten'' di Vienna, chi sull'Austria fornendo una breve scheda storico-geografica, chi sulle possibili attività culturali ecc. (si è così venuti a conoscenza di una mostra itinerante dal titolo *''Traum und Wirklichkeit: Wien 1870-1930''*, che coincideva proprio col nostro periodo di soggiorno).
È stato così stilato un programma di massima per le attività pomeridiane, creando già delle *Erwartungen* negli allievi.
Un altro importante momento nella fase di preparazione dello scambio è rappresentato dalla raccolta di materiale autentico da portare alla classe straniera e che costituirà poi oggetto di discussione/confronto ed approfondimento (noi abbiamo preparato giornali, depliants vari, materiale pubblicitario, dischi di cantautori, foto di famiglia dei ragazzi, videoregistrazioni di notiziari, spots pubblicitari, film ecc.). Poichè tale lavoro viene svolto parallelamente anche dalla classe straniera si creano così i presupposti per un lavoro di *kontrastive Landeskunde*.

Il viaggio
È l'unica spesa viva che i ragazzi devono sostenere. Noi abbiamo effettuato il viaggio in treno partendo alla sera ed arrivando a Vienna in mattinata. Essendo domenica, alla stazione c'erano già i ragazzi e le famiglie ad attenderci. Consiglierei quindi di scegliere per l'arrivo un giorno in cui non c'è scuola, per facilitare lo svolgimento di questa fase estremamente importante: sappiamo bene come sia decisivo in ogni esperienza nuova che si fa il primo impatto e la prima impressione! (I ragazzi austriaci sono arrivati pure in treno a Milano, dove c'era però un pullman ad attenderli per il transfer fino a Seregno, evitando loro così ulteriori attese e trasbordi). Al nostro arrivo alla stazione di Vienna ho potuto constatare con piacere come non sia stato necessario fare l'appello (del resto troppo formale e noiso) per individuare gli accoppiamenti: i ragazzi si conoscevano già, si erano scambiati le foto ed il tutto si è risolto in modo estremamente spontaneo. I ragazzi hanno raggiunto poi la loro *Gastfamilie* e l'appuntamento era per il giorno seguente a scuola.

La scuola
I ragazzi conoscevano già il sistema scolastico austriaco, rientrando anche questo argomento nel lavoro di *Landeskunde* da svolgere nella fase preparatoria.
Si è cercato di organizzare l'attività scolastica in modo da offrire ai ragazzi varie possibilità. Si è provveduto ad esempio alla suddivisione in piccoli gruppi che hanno poi seguito in varie classi lezioni come lingua straniera (Inglese), storia, geografia, cioè materie più che altro discorsive e non tecniche. Per non limitare la funzione dei ragazzi a quella di semplici ''Gasthörer'' avevo precedentemente chiesto ai colleghi austriaci di trattare per quella lezione un argomento che potesse in qualche modo coinvolgere e motivare i miei allievi. Un gruppetto ha così seguito una lezione di storia dedicata all'avvento del fascismo in Italia, un altro una lezione sul romanticismo con lettura di poesie di Brentano.
Un'altra possibilità è stata quella di utilizzare i ragazzi come ''esperti di lingua''. Alcuni miei allievi sono stati portati in classi che studiavano italiano da solo un anno e sono riusciti logicamente con l'aiuto dell'insegnante, ad organizzare loro stessi una lezione ''alternativa'': si sono presentati, hanno parlato di se stessi, della loro famiglia, hanno mostratro delle foto e le hanno descritte, hanno poi posto a loro volta delle domande ecc.
Insomma, ne è uscita una lezione veramente interessante.
Per i livelli più avanzati alcuni allievi avevano gia preparato a casa brevi *Referate* (durata massima 10 minuti) su specifici temi di ''Landeskunde'' italiana richiestimi dal collega austriaco: ad es. differenza tra Nord e Sud, emigrazione, mafia, sistema scolastico italiano ecc. È bene comunque che la terminologia di questi Referate venga preparata anche in tedesco in modo da permettere a chi espone di ricorrere eventualmente, nel caso ci siano difficoltà di comprensione, al vocabolo tedesco rendendo così meno problematica la comprensione. Parlando di emigrazione l'allievo dovrà cioè sapere che si tratta di una *Auswanderung von Süd- nach Norditalien;* parlando dell'industrializzazione del Nord dovrà sapere che le città Milano-Torino-Genova costituiscono l'*Industriedreieck Norditaliens* e così via.
Particolarmente interessanti sono comunque risultate le lezioni in cui si trovavano riuniti tutti i partecipanti allo scambio, cioè nelle ore di italiano lingua straniera per noi (e di tedesco per gli austriaci durante il loro soggiorno), ore in cui c'era pure la copresenza degli insegnanti promotori dello scambio.
Anche queste ore sono state dedicate all'esposizione di brevi Referate, da parte degli alunni, sia italiani che austriaci.
Dopo una esposizione in italiano il collega austriaco verificava nei suoi allievi la comprensione con domande in tedesco chiedendo poi ad un allievo di riassumere, sempre in tedesco, il tutto. Ecco quindi che il gruppo italiano si vedeva confrontato con una fedele copia tedesca del *Referat*.
Lo stesso si verificava con il *Referate* in tedesco dei ragazzi austriaci. In lavoro a gruppi, logicamente misti, si provvedeva poi alla stesura dei singoli *Referate*.
Il lavoro in classe degli ultimi due giorni è stato dedicato alla realizzazione di una *Schülerzeitung*[1] bilingue. Gli articoli, redatti dai ragazzi sempre in gruppi misti, erano dedicati alle loro impressioni, al resoconto della loro esperienza o di una serata particolarmente brillante, alle *Gastfamilien* ecc. Ne è uscito un simpatico ed originale ricordo dello scambio.

Attività pomeridiane
A Vienna avevamo solo l'imbarazzo della scelta. Ho sempre cercato comunque di tenere uniti i due gruppi, proponendo quindi attività che potessero suscitare l'interesse anche dei ragazzi viennesi. Si è così deciso di visitare assieme la mostra *''Traum und Wirklichkeit: Wien 1870-1930''*, durante la quale la presenza dei ragazzi austriaci si è rilevata molto preziosa. Alle tradizionali mete turistiche (Schönbrunn, Hofburg, Belvedere ecc.) abbiamo dedicato un'intera giornata senza però coinvolgere i ragazzi viennesi. Per trasformare anche tali visite in un momento di apprendimento linguistico ho sempre proposto delle *Führungen* in tedesco, intervenendo solo in caso di necessità e fornendo solo alcune informazioni chiave.
Vorrei qui far presente che l'insegnante accompagnatore, soprattutto durante queste attività pomeridiane e di tempo libero, non deve trasformarsi in un interprete cui i ragazzi ricorrono per comodità.
Deve crearsi in loro la consapevolezza di doversi destreggiare autonomamente nelle molteplici situazioni che si presentano (come ad es. chiedere con quale mezzo si può arrivare in un tal posto, comprare loro stessi i biglietti di ingresso per mostre e musei, cambiare soldi in banca ecc.).
Ho lasciato comunque molto spazio all'iniziativa individuale; molto spesso erano gli stessi ragazzi austriaci a proporre attività in piccoli gruppi come ad es. il ritrovarsi da qualche amico, andare insieme a fare compere ecc.
Non si deve cioè pensare che l'insegnante sia un animatore che deve a tutti i costi organizzare una attività comune. Visto che lo scopo primario di uno scambio è l'apprendimento linguistico, alla sera i ragazzi possono starsene anche tranquillamente in casa a vedere la TV e conversare con la Gastfamilie. Anzi più tempo essi trascorrono con la famiglia e più valida è la loro esperienza.

Conclusione dello scambio
Terminata la fase di soggiorno e ritornati in patria sarebbe poi utile riprendere e rivedere l'esperienza in classe. Per quanto riguarda la mia classe non ne ho avuto purtroppo la possibilità avendo preso servizio all'inizio dell'anno successivo presso l'ITC ''M. Bassi'' di Seregno (Mi)[2].

(1)
Per realizzare la ''Schülerzeitung'' si è lavorato a piccoli gruppi in cui era comunque presente un ''esperto'' della rispettiva Zielsprache. Questo per facilitare e rendere linguisticamente valida la stesura dell'articolo.
Compito dell'esperto austriaco all'interno dei gruppi italiani era quello di correggere e migliorare le varie proposte, suggerire modi di dire, risolvere eventuali problemi di vocabolario ecc. Egli ha comunque mantenuto sempre una funzione di supporto, evitando così di diventare il punto centrale e di costante riferimento del gruppo.
I ragazzi italiani hanno redatto i loro articoli sui seguenti temi: ''Die Ankunft in Wien;'' ''Unsere Gastfamilien;'' ''Ein unvergesslicher Abend in Grinzing;'' ''Wien bei Nacht''.
A loro volta i ragazzi austriaci hanno steso con l'aiuto dell'esperto italiano altrettanti articoli come ad esempio: ''Ore 9: una lezione alternativa;'' ''Una serata all'italiana: tutti in pizzeria!''; ''Intervista con il professore italiano''.
Una volta terminati, gli articoli sono stati battuti a macchina, logicamente dagli stessi ragazzi, ed infine rilegati. Il tutto è stato fotocopiato in modo che ogni partecipante ne avesse una copia.
Il risultato è stato senz'altro positivo ed è tra l'altro servito ad unire ulteriormente i gruppi tra di loro.

(2)
Sto attualmente organizzando, e questa volta percorrendo tutte le vie ufficiali (Provveditorato, Ministero) e cercando di attenermi scrupolosamente a quanto previsto dalla C.M. n. 66 prot. 1011/22-2 del 16/2/1985, un altro scambio tra la scuola dove sono attualmente in servizio e lo stesso ginnasio di Vienna.
Purtroppo ho già dovuto constatare come sia estremamente laboriosa e complicata tale strada, in quanto per ben due volte il Ministero ha restituito l'intera domanda in quanto ''non conforme alla C.M.''. Si tenga presente che la prima parte di tale scambio dovrebbe svolgersi nel periodo 14-21 giugno 1987, a lezioni ormai terminate per la scuola italiana. Ciononostante il MPI riesce sempre a trovare, a quanto pare, cavilli burocratici che rischiano di stroncare la volontà e l'impegno degli organizzatori.
Spero comunque che al 3° tentativo la nostra domanda venga ritenuta ''idonea'' e non si presentino ulteriori difficoltà.

Vorrei comunque suggerire alcuni possibili procedimenti. Si potrebbe innanzitutto verificare se le *Erwartungen* createsi negli allievi nella fase iniziale riguardanti i vari aspetti della città e del paese straniero sono state poi effettivamente confermate.
Sarebbe interessante rivedere ancora tutto quel materiale sulla città inviato dal ''Verkehrsamt'', ed utilizzato nella fase di preparazione, rianalizzandolo nuovamente alla luce dell'esperienza personale. Ne uscirà così un quadro molto più completo ed autentico. Alcuni dei partecipanti potrebbero preparare brevi Referate da esporre all'intera classe circa la loro esperienza vissuta e le loro impressioni.
Molto utile sarebbe rileggere il ''giornalino'' ed utilizzarlo come materiale autentico di ''Landeskunde''. Sarà certamente di stimolo per coloro che non hanno partecipato allo scambio e di ulteriore ''gratifica'' per chi ne ha invece curato la stesura. Lo scambio potrebbe così diventare il ''roter Faden'' dell'attività didattica, un punto fisso cui poter far costantemente riferimento nel corso dell'anno.

A Seregno studenti austriaci



Il gruppo degli studenti austriaci fotografati a Seregno di fronte al Commerciale

SEREGNO (G.B.) Arriva in Brianza un pullman carico di... studenti austriaci. Si tratta del primo atto di uno scambio culturale tra due istituti medi superiori, l'Itc Martino Bassi di Seregno e il XIX Bundesgymnasium di Vienna. Per una settimana ventotto studenti austriaci saranno ospiti di altrettante famiglie sparse attorno alla cittadina

L'iniziativa, partita alcuni mesi or sono dall'insegnante di tedesco Giorgio Motta, si è conclusa con l'arrivo dei giovani studenti: «Quest'autunno – afferma Motta – saremo noi a ricambiare la visita presso le loro famiglie».

Accompagnati dagli insegnanti Eva Maria Turk e Winfrid Prohaska, al mattino seguiranno le lezioni presso l'istituto, mentre il pomeriggio visiteranno i luoghi più interessanti della Brianza e di Milano.

A riceverli vi era tutto lo staff didattico dell'Itc e, naturalmente, tutti i ragazzi, che non hanno mancato di dimostrare la loro simpatia per i graditi ospiti.

IL GIORNO **28/5/86**

BRIEFPARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN ITALIENISCHEN UND DEUTSCHEN JUGENDLICHEN

Die pädagogisch-didaktische Arbeitsgemeinschaft in Nürnberg(1) hat uns eine Liste von an Briefkontakten mit italienischen Schülern interessierten Jugendlichen aus Nürnberg und Umgebung übermittelt, mit der Bitte, sie an interessierte Lehrer und Deutschlerner weiterzuleiten. Wir veröffentlichen sie gerne, in der Hoffnung, daß die Kollegen vielleicht auch über ihre Erfahrungen im Bereich Korrespondenz berichten werden, zumal es sich um ein z.Z. ''heißes'' Thema handelt, zu dem in der letzten Zeit auch immer öffer Workshops und Seminare stattgefunden haben(2).

Familienname	Vorname	Geb.Datum	Adresse	Interessen	Briefpartner (Wünsche)
Pirner	Sheila	24.05. 70	Heugäßchen 1 8500 Nürnberg 1	Lesen, Kochen, alte Musik von 1960-1975	beide in Deutsch
Zeidler	Mathias		Sieben Morgen 2 8540 Schwabach		
Meier	Heike	09.10. 69	Degelsdorf 60 8572 Auerbach	Sport, Lesen, Musik hören, tanzen und wandern	möglichst ein Mädchen, in Deutsch
Otto	Stefanê	02.01. 69	Penisstraße 57 8500 Nürnberg 80	Lesen, Stricken, Handball, "Lehrer ärgern"	lernt Kinderpflegerin und wünscht sich eine/n Partner /in m. soz. Interessen
Macher	Barbara	15.09. 66	Flurstraße 22 8555 Adelsdorf	Musik, bes. Jazz und Reqq. spielt Geige und Klavier, basteln, reisen, fortgeh.,	möglichst gleiches Alter/ gleiche Interessen
Gross	Bettina	06.06. 69	Pauckerstraße 14 8508 Wendelstein	lesen, Briefe schreiben, m. Freunden zusammensitzen Musik hören, Fahrrad	beide in Deutsch
Distler	Judith	16.06. 68	Amberger Straße 8 8562 Hersbruck	lesen, Tee trinken, Kneipengänge, Musik hören, Fahrradfahren	beide in Deutsch
Hochholzer	Rolf		Hennhuhnweg 2 8500 Nürnberg 30		
Sichler	Jasmin	16 Jahre	Ziegelsteinstraße 222A 8500 Nürnberg 10	Tanzen, Musik, Disco, Einkaufen, Kleidung, Reisen, Sprachen, Kochen	Mädchen, möglichst gleiches Alter
Klinger	Martina		Trierer Str. 10 8500 Nürnberg 50		

(1)
Pädagogisch-Didaktische Arbeitsgemeinschaft e.V., Hummelsteiner Weg 74, D-8500 Nürnberg 40. Tel. 0049/911/457353. S. Vorstellung in FRAGEZEICHEN 1/1987

(2)
s.z.B., der von Bernd Kast und Matthias Mitzschke geleitete Workshop, der in Sonnenberg vom 29.4 zum 3.5. d.J. stattfand (Bericht in FRAGEZEICHEN 3/87)

ITALIENISCHUNTERRICHT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND: ANSCHRIFTEN

Die folgende Auflistung von Schulen der Bundesrepublik, wo Italienisch als Pflicht- oder Wahlfach angeboten wird, wurde uns freundlicherweise von der italienischen Botschaft in Bonn mit der Anmerkung übermittelt, daß sich die Angaben auf das Schuljahr 1986/87 (im Falle Nordrhein-Westphalen: 1985/86) beziehen und daß sich daher etwas verändert haben könnte, besonders da, wo der Italienischunterricht von der Wahl der Schüler abhängt.
Die Anschriften sind (mit Ausnahme von Bayern) vollständig und nach Bundesländern aufgeteilt: wir wünschen unseren Lesern und ihren Schülern viel Glück und Erfolg bei der Anbahnung ihrer Kontakte!

BAYERN

Max-Josef-Stift - **8000 München**

Asam-Gymnasium - **800 München**

Luitpold-Gymnasium - **8000 München**

Städt. Theodolinden-Gymnasium
8000 München

Städt. St.Anna-Gymnasium
8000 München

Ludwigsgymnasium - **8000 München**

Erasmus-Grasser-Gymnasium
8000 München

Klenze-Gymnasium - **8000 München**

Max-Planck-Gymnasium
8000 München

Rupprecht-Gymnasium
8000 München

Dante-Gymnasium - **8000 München**

Fürstenried-West - **8000 München**

Moosach - **8000 München**

Städt. Elisa-Brändström-Gymnasium
8000 München

Städt. Luise-Schröder-Gymnasium
8000 München

Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium
8000 München

Städt. Bertolt-Brecht-Gymnasium
8000 München

Städt. Abendgymnasium
8000 München

Karlsgymnasium - **8000 München**

Theresiengymnasium - **8000 München**

Wittelsbacher-Gymnasium
8000 München

Klenze-Gymnasium - **8000 München**

Fürstenried-West - **8000 München**

Gymnasium Moosach - **8000 München**

Städt. Louise-Schröder-Gymn.
8000 München

Städt. Thomas-Mann-Gymnasium
8000 München

Städt Adolf-Weber-Gymnasium
8000 München

Maria-Ward-Schule - **8000 München**

Günter-Stöhr-Gymnasium
8000 München

Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium
8000 München

Michaeli-Gymnasium - **8000 München**

Maria-Theresia-Gymnasium
8000 München

Pestalozzi-Gymnasium
8000 München

Städt. Luisengymnasium
8000 München

Städt. Willi-Graf-Gymnasium
8000 München

Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasium
8000 München

Städt Werner-von-Siemens-Gymnasium
8000 München

Gymnasium am Anger
8000 München

Neues Gymnasium - **8500 Nürnberg**

Dürer-Gymnasium - **8500 Nürnberg**
Hans-Sachs-Gymnasium
8500 Nürnberg

Pirckheimer-Gymnasium
8500 Nürnberg

Labenwolf-Gymnasium
8500 Nürnberg

Sigena-Gymnasium - **8500 Nürnberg**

Joh.-Scharrer-Gymnasium
8500 Nürnberg

Peter-Vischer-Schule - **8500 Nürnberg**
Maria-Ward-Schule - **8500 Nürnberg**

Bertolt-Brecht-Gesamtschule
8500 Nürnberg

Martin-Behaim-Gymnasium
8500 Nürnberg

Willstätter-Gymnasium
8500 Nürnberg

Gymnasium - **8804 Dinkelsbühl**

Friedrich-Alexander-Gymnasium -
8425 Neustadt

Adam-Kraft-Gymnasium
8540 Schwabach

Theresien-Gymnasium - **8800 Ansbach**

Gymnasium Lauf - **8560 Lauf**

Laurentius-Gymnasium
8806 Neuendettelsau

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
8501 Oberasbach

Gymnasium - **8542 Roth**

OBERBAYERN

Gymnasium - **8202 Bad Aibling**

Gymnasium - **8240 Berchtesgaden**

Gymnasium - **8058 Erding**

Gymnasium - **8018 Grafing**

Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium
8052 Moosburg

Ruperti-Gymnasium - **8260 Mühldorf**

Gymnasium - **8180 Tegernsee**

Gymnasium - **8225 Traunreut**

Gymnasium - **8025 Unterhaching**

Dom-Gymnasium - **8050 Freising**

Josef-Hofmiller-Gymnasium
8050 Freising

Gymnasium - **8096 Gars**

Ernst-Mach-Gymnasium - **8013 Haar**

Gymnasium - **8015 Markt Schwaben**

Gymnasium - **8160 Miesbach**

Ignaz-Günther-Gymnasium
8200 Rosenheim

Finsterwalder-Gymnasium
8200 Rosenheim

Karolinen-Gymnasium
8200 Rosenheim

Chiemgau-Gymnasium
8220 Traunstein

Annette-Kolb-Gymnasium -
8220 Traunstein

Hertzhaimer-Gymnasium
8223 Trostberg

OBERBAYERN-WEST

Werdenfels-Gymnasium - **8100 Garmisch-Partenkirchen**

Otto-von-Taube-Gymnasium
8035 Gauting

Max-Born-Gymnasium
8034 Germering

Kurt-Huber-Gymnasium
8032 Gräfelfing

Gymnasium - **8038 Gröbenzell**

Gymnasium - **8021 Icking**

Reuchlin-Gymnasium - **8070 Ingostadt**

Christoph-Scheiner-Gymnasium -
8070 Ingolstadt

Katharinen-Gymnasium
8070 Ingolstadt

Dominikus-Zimmermann-Gymnasium
8910 Landsberg

Staffelsee-Gymnasium - **8110 Murnau**

Gymnasium - **8132 Tutzing**

Carl-Spitzweg-Gymnasium
8034 Unterpfaffenhofen

Gymnasium - **8044 Unterschleißheim**

Gymnasium St. Matthias
8190 Wolfratshausen

Gymnasium - **8170 Bad Tölz**

Gabrieli-Gymnasium - **8078 Eichstätt**

Viscardi-Gymnasium - **8080 Fürstenfeldbruck**

Gesamtschule-Gymnasium
8192 Geretsried

Max-Born-Gymnasium
8034 Germering

Gymnasium - **8031 Gilching**

Kurt-Huber-Gymnasium
8032 Gräfelfing

Gymnasium - **8023 Pullach**

Gymnasium - **8130 Starnberg**

Gymnasium - **8120 Weilheim**

NIEDERBAYERN

Comenius-Gymnasium
8360 Deggendorf

Gymnasium Dingolfing
8312 Dingolfing

Donau-Gymnasium
8420 Kelheim

Gymnasium Landau
8380 Landau

Hans-Carossa-Gymnasium
8300 Landshut

Hans-Leinberger-Gymnasium
8300 Landshut

Gymnasium Seligenthal
8300 Landshut

Gabelsberger-Gymnasium
8302 Mainburg

St.-Michaels-Gymnasium
8354 Metten

St.-Gotthard-Gymnasium
8351 Niederalteich

Gymnasium Leopoldinum
8390 Passau

Wilhelm-Diess-Gymnasium
8398 Pocking

Tassilo-Gymnasium
8346 Simbach a.I.

Anton-Bruckner-Gymnasium
8440 Straubing

Ludwigsgymnasium - **8440 Straubing**

Gymnasium der Ursulinen
8440 Straubing

Gymnasium Untergriesbach
8391 Untergriesbach

Gymnasium Zwisel
8372 Zwiesel

Burkhart-Gymnasium
8304 Mallersdorf

OBERPFALZ

Max-Reger-Gymnasium
8450 Amberg

Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium
8490 Cham

Robert-Schuman-Gymnasium
8490 Cham

Ostendorfer-Gymnasium
8430 Neumarkt

Albertus-Magnus-Gymnasium
8400 Regensburg

Albrecht-Altdorfer-Gymnasium
8400 Regensburg

Werner-von-Siemens-Gymnasium
8400 Regensburg

Herzog-Christian-August-Gymnasium
8458 Sulzbach-Rosenberg

Stifland-Gymnasium
8593 Tirschenreuth

Augustinus-Gymnasium
8480 Weiden

Elly-Heuss-Gymnasium
8480 Weiden

Kepler-Gymnasium
8480 Weiden

OBERFRANKEN

Kaiser-Heinrich-Gymnasium
8600 Bamberg

Dientzenhofer-Gymnasium
8600 Bamberg

Eichendorff-Gymnasium
8600 Bamberg

Gymnasium der Englischen Fräulein
8600 Bamberg

Graf-Stauffenberg-Gymnasium
8600 Bamberg

Franz-Ludwig-Gymnasium
8600 Bamberg

Städt. Wirt. Wiss. Gymnasium
8580 Bayreuth

Richard-Wagner-Gymnasium
8580 Bayreuth

Gymnasium Fränkische Schweiz
8553 Ebermannstadt

Ehrenbürg-Gymnasium
8550 Forchheim

Schiller-Gymnasium - **8670 Hof**

Gymnasium Pegnitz - **8570 Pegnitz**

Frankenwald-Gymnasium
8640 Kronach

Caspar-Vischer-Gymnasium
8650 Kulmbach

Meranier-Gymnasium
8620 Lichtenfels

Otto-Hahn-Gymnasium
8590 Marktredwitz

Gymnasium Wunsiedel
8592 Wunsiedel

UNTERFRANKEN

Franz-Miltenberger-Gymnasium
8788 Bad Brückenau

Gymnasium - **8730 Bad Kissingen**

Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasium
8770 Lohr

Karl-Ernst-Gymnasium
8762 Amorbach

Frobenius-Gymnasium
8783 Hammelburg

Regiomontanus-Gymnasium
8728 Haßfurt

Johann-Schöner-Gymnasium
8782 Karlstadt

Armin-Knab-Gymnasium
8710 Kitzingen

Balthasar-Neumann-Gymnasium
8772 Marktheidenfeld

Olimpia-Morata-Gymnasium
8720 Schweinfurt

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
8720 Schweinfurt

Matthias-Grünewald-Gymnasium
8700 Würzburg

Friedrich-Koenig-Gymnasium
8700 Würzburg

Riemenschneider-Gymnasium
8700 Würzburg

Siebold-Gymnasium
8700 Würzburg

Wirsberg-Gymnasium
8700 Würzburg

Steigerwald-Landschulheim
8714 Wiesentheid

SCHWABEN

Peutinger-Gymnasium
8900 Augsburg

Gymnasium St. Sthephan
8900 Augsburg

Gymnasium St. Anna - **8900 Augsburg**

Holbein-Gymnasium - **8900 Augsburg**

Maria-Ward-Gymnasium
8900 Augsburg

Gymnasium Donauwörth
8850 Donauwörth

Staatl. Gymnasium
8950 Kaufbeuren

Bernhard-Strigel-Gymnasium
8940 Memmingen

Gymnasium Füssen - **8958 Füssen**

Marien-Gymnasium -
8950 Kaufbeuren

Gymnasium Königsbrunn
8901 Königsbrunn

Gymnasium Marktoberdorf
8952 Marktoberdorf

Vöhlin-Gymnasium
8940 Memmingen

Gymnasium Wertingen
8857 Wertingen

Illertal-Gymnasium
7243 Vöhringen

BADEN-WÜTTEMBERG

OBERSCHULAMT STUTTGART

Albert-Einstein-Gymnasium
Zeppelinstr. 50
7030 Böblingen

Haridf.-Gymnasium
Berliner Str. 25
7090 Ellwangen

Theodor-Heuss-Gymnasium
Breslauer Str.
7300 Esslingen

Friedrich-Schiller-Gymnasium
Pestalozzistr. 50
7012 Fellbach

Eduard-Spranger-Gymnasium
Tübinger Str.
7024 Filderstadt

Andreae-Gymnasium
Schießtäle 33
7033 Herrenberg

Johannes-Kepler-Gymnasium
Lindenstr. 4
7250 Leonberg

Eberhard-Ludwig-Gymnasium
Herdweg 72
7000 Stuttgart

Schickardt-Gymnasium
Schickardstr. 26
7000 Stuttgart

Gottlieb-Daimler-Gymnasium
Kattowitzer Str. 8
7000 Stuttgart 50

Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium
Remstalstr. 35
7000 Stuttgart 50

Paracelsus-Gymnasium
Hohenheim
Paracelsusstr. 36
7000 Stuttgart

Fanny-Leicht-Gymnasium
Fanny-Leicht-Str. 13
7000 Stuttgart 80

Friedrich-Eugens-Gymnasium
Silberburgstr. 86
7000 Stuttgart

Hölderlin-Gymnasium
Hölderlinstr. 28
7000 Stuttgart

Friedrich-Schiller-Gymnasium
Schulstr. 34
7142 Marbach

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
6980 Wertheim

OBERSCHULAMT KARLSRUHE

Johannes-Kepler-Gymnasium
Linderstr. 4
7250 Leonberg

Burghardt-Gymnasium
St. Rochus-Str. 5
6967 Buchen

Hölderlin-Gymnasium
Plöck 40 - 52
6900 Heidelberg

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium
Neckarstaden
6900 Heidelberg

Tulla-Gymnasium
Tullastr. 25
6800 Mannheim

Geschwister-Scholl-Gymnasium
Mecklenburger Str.
6800 Mannheim 31

Gymnasium Neckargemünd
6903 Neckargemünd

Ganztagesschule Osterburken-Gymn.
Hemsbacher Str. 24
6960 Osterburken

Kurpfalz-Gymnasium
Hirschberger Str.
6905 Schriesheim

Thomas-Mann-Gymnasium
Gymnasiumstr. 7
6940 Weinheim

OBERSCHULAMT FREIBURG

Scheffel-Gymnasium
Untere Flüh 4/5
7800 Bad Säckingen

Gymnasium Gengebach
Am Brestenberg 1
7614 Gengenbach

Hans-Thoma-Gymnasium
Baumgartnerstr. 26
7850 Lörrach

Hebel-Gymnasium
7850 Lörrach

Hans-Furler-Gymnasium
Butschbacher Str.
7602 Oberkirch

Grimmelshausen-Gymnasium
7600 Offenburg

Gymnasium Radolfzell
7760 Radolfzell

Droste-Hülshoff-Gymnasium
Bismarkstr. 4
7210 Rottweil

Faust-Gymnasium
7813 Staufen

Friedrich-Wöhler-Gymnasium
Münchriedstr. 4
7700 Singen

Gymnasium Trossingen
Hangenstr. 52
7218 Trossingen

Immanuel-Kant-Gymnasium
Mühlenweg 15
7200 Tuttlingen

Gymnasium Am Hoptbühl
Stationweg 2
7730 Villingen-Schwenningen

Kant-Gymnasium
Kantstr. 2
7858 Weil a.R.

OBERSCHULAMT TÜBINGEN

Gymnasium Ebingen
Gymnasiumstr. 30
7470 Albstadt 1

Graf-Eberhard-Gymnasium
Immanuel-Kant-Str. 26
7432 Bad Urach

Gymnasium Balingen
Schulzentrum Längenfeld
7460 Balingen

Wieland-Gymnasium
Adenauerallee 1-3
7950 Biberach

Gymnasium Hechingen
Heiligenkreuzstr. 18
7450 Hechingen

Gymnasium Leutkirch
Herlazhoferstr. 32
7970 Leutkirch

Martin-Heidegger-Gymnasium
Am Feldweg 26
7790 Meßkirch

Quenstedt-Gymnasium
7406 Mössingen

Albert-Einstein-Gymnasium
Spohnstr. 22
7980 Ravensburg

Welfen-Gymnasium
Spohnstr. 25
7980 Ravensburg

Isolde-Kurz-Gymnasium
Bismarkstr. 55
7410 Reutlingen

Eugen-Bdz.-Gymnasium
7407 Rottenburg

Kepler-Gymnasium
Uhlandstr. 30
7400 Tübingen

Wildermuth-Gymnasium
Derendinger Allee 8
7400 Tübingen 1

Gymnasium Ulm-Wiblingen
Buchauer Str. 9
7900 Ulm-Wiblingen

BERLIN

Bertha-von-Suttner-Oberschule
(Gymnasium)
Reginhardstr. 172
1000 Berlin 51

Humboldt-Oberschule (Gymnasium)
Hatzfeldtallee 2-4
1000 Berlin 27
(Tegel)

Georg-Herwegh-Oberschule
(Gymnasium)
Fellbacher Str. 18/19
1000 Berlin 28 (Hermsdorft)

Hermann-Ehlers-Oberschule
(Gymnasium)
Elisenstr. 3/4
1000 Berlin 41 (Steglitz)

Fichtenberg-Oberschule (Gymnasium)
Rothenburgstr. 18
1000 Berlin 41 (Steglitz)

Lilienthal-Oberschule (Gymnasium)
Ringstr. 2/3
1000 Berlin 45
(Lichterfelde)

Gymnasium Steglitz
Heesestr. 15
1000 Berlin 41
(Steglitz)

Friedrich-Engels-Oberschule
(Gymnasium)
Emmentaler Str. 67
1000 Berlin 51 (Reinickendorf)

Schadow-Oberschule (Gymnasium)
Beuckestr. 27-29
1000 Berlin 37 (Zehlendorf)

Arndt-Oberschule (Gymnasium)
Königin-Luise-Str. 80-84
1000 Berlin 33 (Dahlem)

Heinrich-von-Kleist-Oberschule
(Gymnasium)
Levetzowstr. 3-5
1000 Berlin 21

Französisches Gymnasium (Collège
Français)
Derfflinger Str. 7-11
1000 Berlin 30

Schiller-Oberschule (Gymnasium)
Schillerstr. 125-127
1000 Berlin 12 (Charlottenburg)

Wald-Oberschule (Gymnasium)
Waldschulalle 95
1000 Berlin 19 (Charlottenburg)

Marie-Curie-Oberschule (Gymnasium)
Weimarische Str. 21-24
1000 Berlin 31 (Wilmersdorf)

BREMEN

Schulzentrum Geschwister Scholl
Gymnasium (Oberstufe)
Walter-Kolb-Weg 2
2850 Bremerhaven-M.

Bürgermeister Smidt- Schule
Bürgermeister Smidt-Str. 2
2850 Bremerhaven-M.

Altes Gymnasium
Dechanatstr.
2800 Bremen

Parsewalgymnasium
Parsiwalstr.
2800 Bremen-Sebaldsbruch

Gymnasium Hochelrede
Valckenburg 3
2800 Bremen-Hochelrede

HAMBURG

Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek
Osterbekstr. 107
2000 Hamburg 76

Gymnasium Dörpsweg
Dörpsweg 10
2000 Hamburg 54

Gymnasium Altona
Hohenzollernring 57-61
2000 Hamburg 50

Gymnasium Lerchenfeld
Lerchenfeld 10
2000 Hamburg 76

Heinrich-Hertz-Schule
Grasweg 72/76
2000 Hamburg 60

Staatliche Handelsschule am
Lämmermarkt
Wallstr. 2
2000 Hamburg 76

HESSEN

Georg-Büchner-Schule
Gymnasium
Nieder-Ramstädter-Str. 120
6100 Darmstadt

Christian-Wirth-Schule
Schloßplatz
6390 Usingen

Kaiser-Friedrich-Schule
Auf der Steinkaut
6380 Bad Homburg

Humboldtschule
Jacobstraße 37
6380 Bad Homburg

Altkönigschule
Le-Lavandou-Straße
6242 Kronberg

Bischof-Neumann-Schule
Bischof-Kaller-Str.
6240 Königstein

Taunusschule
Falkensteiner Str. 18
6240 Königstein

GOS Schwalbach
Ober der Röth
6231 Schwalbach/Ts.

Herderschule
Kropbacher Weg 43
6300 Gießen

Wigbertschule
Jahnstraße 11
6418 Hünfeld

Rudolf-Koch-Schule
Schloßstraße 50
6050 Offenbach/M.

Pestalozzischule
Schloßstraße
6270 Idstein

Gymnasium Philippinum
Lessingstraße 33
6290 Weilburg

Geschwister-Scholl-Schule
Dreuxallee 32
3508 Melsungen

Friedrichsgymnasium
Humboldstraße 5
3500 Kassel

Gutenberg-Schule
Mosbacher Str. 1
6200 Wiesbaden

Martin-Niemöller-Schule
Moltkering 13
6200 Wiesbaden

Gymnasium Philippinum
Leopold-Lucas-Straße 18
3550 Marburg

Geschwister-Scholl-Schule
Eifelstraße
6140 Bensheim

Albertus-Magnus-Schule
August-Bebel-Str.
6806 Viernheim

Hohe Landesschule
Alter Rückinger Weg 53
6450 Hanau

Gesamtschule
Schuldorf Bergstraße
6101 Seeheim-Jugenheim

Weidigschule
Im Volgelsang
6308 Butzbach

Georg-Büchner-Gymnasium
Saalburgstraße 11
6368 Bad Vilbel

Lucius, Institut
Forsthaus
6363 Echzell 1

Burggymnasium
Burg 8
6360 Friedberg

Augustinerschule
Goetheplatz 4
6360 Friedberg

Goetheschule
Frankfurter Str. 72
6330 Wetzlar

Carl-Schurz-Schule
Holbeinstr. 21-23
6000 Frankfurt am Main

Ernst-Reuter-Schule I
Hammarskjöldring 17 a
6000 Frankfurt am Main 50

Musterschule
Oberweg 5 - 9
6000 Frankfurt am Main

Albert-Schweizer-Schule
Magazinstr. 21
3520 Hofgeismar

Gesamtschule Freigericht
Adenauer Ring
6463 Freigericht-Somborn

Christian-Rauch-Schule
Große Allee 73
3548 Arolsen

NIEDERSACHSEN

Kaiser-Wilhelm-Gymnasium
Selhorstr. 52
3000 Hannover

Gymnasium Andreanum
Hagentorwall 17
3200 Hildesheim

Hainberg-Gymnasium
Friedländer Weg 19
3400 Göttingen

Heinrich-Nordhof-Gesamtschule
Magdeburger Str.
3180 Wolfsburg

Porsche-Realschule
Porschestr.
3180 Wolfsburg

NORDRHEIN-WESTPHALEN

Görres-Gymnasium
Königsallee 90
4000 Düsseldorf

Leibniz-Gymnasium
Scharnhorstr. 8
4000 Düsseldorf 30

Luisen-Gymnasium
Bastionstr. 24
4000 Düsseldorf 1

Gymnasium an der Gartenstr.
Gartenstraße 154
4050 Mönchengladbach 2

Bischöfliche Marienschule
Kaiserstr. 2
4050 Mönchengladbach

Gymnasium Rheinhdahlen
Geusenstr. 21
4050 Mönchengladbach

Gymnasium Friedrich-Ebert-Str.
Friedrich-Elbert-Str. 81
5620 Velbert

Erasmus-Gymnasium
Auf der Schanze 7
4048 Grevenbroich 1

Gymnasium Rheinkamp
Kopernikusstr. 9
4130 Moers 3

Beethoven-Gymnasium
Adenauer Allee 51/53
5300 Bonn 1

Ernst-Moritz-Andt-Gymnasium
Endenicher Allee 1
5300 Bonn 1

Nicolaus-Cusanus-Gymnasium
Hindenburgallee 50
5300 Bonn 2

Priv. Gymnasium Liebfrauenschule
Königstr. 17-19
5300 Bonn 1

Priv. Gymnasium St. Adelheid
Pützchens Chaussee 135
5300 Bonn-Beuel 1

Clara-Schumann Gymnasium
Loestr. 14
5300 Bonn 1

Heinrich-Hertz-Gymnasium
Gotenstr. 50
5300 Bonn 1

Montessori-Gymnasium
Rochusstr. 145
5000 Köln 30

Gymnasium Blücherstr.
Blücherstr. 15-17
5000 Köln 60

Kaiserin-Theophanu-Gymnasium
Kantstr. 3
5000 Köln 51

Gymnasium Rodenkirchen
Sürther Str. 55
5000 Köln 50

Rurtal-Gymnasium
Bismarckstr. 17
5160 Düren

Gymnasium Zitadelle
Zitadelle
5170 Jülich 1

Gymnasium
Füssenichstr. 27
5010 Bergheim

Priv. Gymnasium St. Ursula
Kaiserstr. 22
5040 Brühl

Gymnasium Bonnstr.
Bonnstr. 64-66
5030 Hürth

Geschw.-Scholl-Gymnasium
Hackenbroicher Str.
5024 Pulheim

Priv. St. Michael-Gymnasium
Markt 11
5358 Bad Münstereifel

Schleiden-Gymnasium
Blumenthaler Str. 7
5372 Schleiden

Freiherr-v.-Stein-Gymnasium
Freiherr-v.-Stein-Str. 15
5064 Rösrath

Gymnasium Am Petersberg
Cleethorpeser Platz
5330 Königswinter 1

Albert-Einstein-Gymnasium
Schulzentrum Niederpleis
Alte Marktstr.
5205 St. Augustin 1

Arno-Gymnasium
Zeithstr. 180/188
5200 Siegburg

Gymnasium Altenforst
Zum Altenforst 10
5210 Troisdorf

Josef-Albers-Gymnasium
4250 Bottrop

Ratsgymnasium
Bohlweg 7-11
4400 Münster

Priv. Gymnasium
Marienschule Hermannstr. 21-29
4400 Münster

Priv. Gymnasium St. Mauritz
Werse 12 a
4400 Münster

Immanuel-Kant-Gymnasium
Westfalenstr. 203
4400 Münster

Marie-Curie-Gymnasium
Görrestr. 5
4950 Recklinghausen

Gymnasium im Schulzentrum Aspe
Paul-Schneider-Str. 5
4902 Bad Salzuflen

Albert-Einstein-Gymnasium
Querenburger Str. 45
4630 Bochum 1

Hildegardisschule
Klinikstr. 1
4630 Bochum 1

Bert-Brecht-Gymnasium
Backenfelderstr. 56a
4600 Dortmund

Heisenberg-Gymnasium
Preußische Str. 225
4600 Dortmund

Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Erzbergerstr. 1
4600 Dortmund

Stadt-Gymnasium
Heiliger Weg 25
4600 Dortmund

Aufbaugymnasium
Klüsenerkamp
4600 Dortmund

Gymnasium Schweizer
Allee 8
4600 Dortmund 41

Goethe-Gymnasium
Danziger Str. 12
4600 Dortmund 30

Helmholtz-Gymnasium
Münsterstr. 122
4600 Dortmund 1

Geschw.-Scholl-Gymnasium
Haferfeldstr. 3
4600 Dortmund 12

Phönix-Gymnasium
Seekante 43
4600 Dortmund-Hörde

Wetter-Gymnasium
Am Gymnasium 1
5802 Wetter

Zeppelin-Gymnasium
Staberger Str. 10
5880 Lüdenscheid

Theodor-Heuss-Gymnasium
Haupstr. 148
4300 Essen 18

Gymnasium Schulzentrum
Schonnebeckhöfe 58-64
4300 Essen

Luisenschule
An den Buchen 36
4330 Mülheim/Ruhr

Gymnasium am Kothen
Schluchtstr. 34
5600 Wuppertal 2

Geschw.-Scholl-Gymnas.
Talstr. 18
4030 Ratingen

Mataré-Gymnasium
Niederdonker Str. 32
4005 Meerbusch 1

Theodor-Schwann-Gymn.
Platz am Niedertor 6
4040 Neuss

Priv. Gymnasium Marienschule
Rennbaumstr. 21
5090 Leverkusen 3

Landrat-Lucas-Gymnasium
Peter-Neuenheuser-Str. 7-13
5090 Leverkusen-Opladen

Rurtal-Gymnasium
Bismarckstr. 17
5160 Düren

Gymnasium Jahnstraße
Jahnstr.
5042 Erftstadt

Gymnasium A. Magnus
Kaule 3-15
5060 Bergisch Gladbach

Gymnasium Dionysianum
Anton-Führer-Str. 2
4440 Rheine

Borghorst-Gymnasium
Hederstr. 6
4430 Steinfurt

Gymnasium Leopoldinum II
Hornsche Str. 48
4930 Detmond 1

Schiller-Gymnasium
Breddestr. 8
5810 Witten

Priv. Gymnasium
Marienschule
Ostlandstr. 13
4780 Lippstadt 5

RHEINLAND-PFALZ

Staatl.Werner-Heisenberg-Gymnasium
Kanalstr. 19
Bad Dürkheim

Staatl. Peter-Joerres-Gymnasium
Ahrweiler
Wilhelmstr. 58
5483 Bad-Neuenahr-Ahrweiler

Staatl. Freih.-v.-Stein-Gymnasium
F.-v.-Stein-Str.
5240 Betzdorf

Staatl. Gymnasium
Brechkaul 10-12
Birkenfeld

Staatl. Kant-Gymnasium
Mainzer Str. 24
5407 Boppard

Staatl. Thomas-Morus-Gymnasium
Michel-Reineke-Str.
5568 Daun

Staatl. Karolinen-Gymnasium
Röntgenplatz 5
6710 Frankenthal

Staatl. Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium
August-Keilerstr. 34
6728 Germersheim

Staatl. Göttenbach-Gymnasium
Auf der Bein
6580 Idar-Oberstein

Staatl. Gymnasium im Schulzentrum
Heinzenwies 5
6580 Idar-Oberstein

Staatl. Gymnasium a.d. Burgstraße
Burgstr. 18
6750 Kaiserslautern

Priv. St.-Franziskus-Gymnasium
St.-Franziskus-Str. 2
6750 Kaiserslautern

Staatl. Eichendorff-Gymnasium
Fr.-Erbert-Ring 26-30
5400 Koblenz

Staatl. Gymnasium a.d. Karthause
Zwickauer Str. 22
5400 Koblenz

Staatl. Gymnasium a.d. Asterstein
Lehrhol 50
5400 Koblenz

Staatl. Martinus-Gymnasium
in Bondorf
5460 Linz

Staatl. Theodor-Heuss-Gymnasium
Freyastr. 10
6700 Ludwigshafen

Staatl. Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium
Mühlaustr. 13
6700 Ludwigshafen

Staatl. Rabanus-Maurus-Gymnasium
Am 117er Ehrenhof 2
6500 Mainz

Staatl. Gutenberg-Gymnasium
An der Philippsschanze 5
6500 Mainz

Staatl. Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
6500 Mainz

Priv. Gymnasium der
Zisterzienserabtei
5239 Marienstatt

Staatl. Wiedtal-Gymnasium
Friedenstraße
5466 Neustadt/Wied

Staatl. Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Villenstr. 1
5466 Neustadt/W.

Staatl. Werner-Heisenberg-Gymnasium
Engerser Landstr. 32
5450 Neuwied

Staatl. Leibniz-Gymnasium
Luisenstr. 2
6780 Pirmasens

Staatl. Hugo-Ball-Gymnasium
Lemberger Str. 89
6780 Pirmasens

Stattl. Gymnasium
Graf-Siegfried-Str. 72
5510 Saarburg

Staatl. Gymnasium
im Schulzentrum
Neustückweg
6707 Schifferstadt

Staatl. Rhein-Gymnasium
Dreifaltigkeitsweg 35
5485 Sinzig

Staatl. Auguste-Viktoria-Gymnasium
Dominikanerstr. 2
5500 Trier

Staatl. Friedrich-Spee-Gymnasium
Mäusheckerweg 1
5500 Trier

Staatl. Treviris-Gymnasium
Speestr. 12 b
5500 Trier

Priv. Angela-Merici-Gymnasium
Neustr. 36-37
5500 Trier

Staatl. Gymnasium
Forstr. 1
6729 Wörth

SAARLAND

Mannlich-Gymnasium
Talstraße
6650 Homburg

Peter-Wust-Gymnasium
Goethestr. 16
6640 Merzig

Gymnasium am Steinwald
Unten am Steinwald
6680 Neunkirchen

Ludwigsgymnasium
Roonstraße
6600 Saarbrücken 1

Realgymnasium
Dillinger Str. 67
6610 Lebach

Gymnasium
Seminarstr. 43
6682 Ottweiler

Marienschule
Hohenzollernstr. 59a
6600 Saarbrücken 1

ANSCHRIFTEN DER VERFASSER

Franca Campolonghi
Via Gaidario 12
10137 TORINO

Alessandra Moretti
Piazza San Marco 2790
30100 VENEZIA

Giorgio Motta
Viale Europa 2/B
22052 CERNUSCO
LOMBARDO (CO)

DIE WELT
IM GESPRÄCH
mit bedeutenden Persönlichkeiten unserer Zeit.

Zum Beispiel:



DIE WELT ist ständig im Gespräch mit Persönlichkeiten von Weltrang aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Wir bieten Ansichten, Wissen und Kompetenz in einem Umfeld unabhängiger Berichterstattung. Das ist DIE WELT heute: Tageszeitung für Deutschland, die einzige mit Sitz in der Bundeshauptstadt. Mit über 90 Korrespondenten im In- und Ausland. Wir geben Ihnen detaillierte Informationen, wir konfrontieren Sie mit dezidierter Meinung. DIE WELT - die große Zeitung mit dem Mut zum Standpunkt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Lesenswerter denn je

Wenn Sie die WELT regelmäßig lesen wollen, informieren wir Sie gerne: DIE WELT, Vertriebsabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Wo Sie in Italien die WELT kaufen können, sagt Ihnen unser Importeur INTER-ORBIS, VIA LORENTEGGIO 31/1, 20122 MILANO, Tel.: (02) 422 57 46-8.